





Hofrat Mag. Dipl.-Ing. Dr. Thomas Dietmaier

Das Schuljahr 2000/2001 war erstmals in der Geschichte der HTBL Hollabrunn von zwei Schulleitern geprägt. Bis 31. Dezember 2000 leitete Hofrat Dr. Eduard Müller in fast 25-jähriger Tätigkeit die Höhere Technische Bundeslehranstalt in Hollabrunn. Er übergab die Leitung seines Lebenswerkes an mich, den Autor dieses Artikels, mit 1. Jänner 2001. Nur wenige Tage nach seiner Pensionierung als Direktor verstarb HR Müller. Bis zuletzt hatte er viele Pläne. Der Tod hat ihm die Verwirklichung aus der Hand genommen. Sein Wirken ist in diesem Jahresbericht dokumentiert.

Das Ziel, die HTBL Hollabrunn als Hollabrunner Technik Leistungszentrum und somit als hervorragende Ausbildungsstätte für Ingenieure und Techniker weiter auszubauen, ist gleich. Der Weg kann unterschiedlich sein. Der Anspruch bleibt aber weiterhin hoch.

Gegenwart und Zukunft des technisch-gewerblichen Bildungswesens unterscheiden sich in vielen Bereichen vom sonstigen Schulwesen: Die HTL arbeiten so erfolgreich, dass auch ansonsten wohlmeinende Bildungspolitiker wie auch die vorgesetzten Behörden häufig meinen, diesen Bereich in personeller und finanzieller Hinsicht aushungern zu können, weil sich die HTL in vielen Jahren immer wieder selbst geholfen haben. Sie tun dies auch weiterhin. Beispielsweise, indem die Schule durch die Arbeit der Lehrer, Schüler und Nichtlehrerpersonal nicht nur instand gehalten wird, sondern sogar wesentliche Erneuerungen des Gebäudes, Reparatur vorhandener Maschinen und Geräte, Neuaufbau von Computernetzen und vieles andere mehr durch das hauseigene Personal geleistet werden. Häufig werden auch weit nach Mitternacht noch in der Schule arbeitende Lehrer angetroffen. Diese Mehrleistungen werden üblicherweise weder bezahlt und manchmal sogar als Hobby von „Freaks“ bezeichnet. In keinem Betrieb Österreichs klaffen Leistung und Bezahlung und vor allem die Wertschätzung dieser Arbeit durch Öffentlichkeit und vorgesetzte Dienststellen soweit auseinander. Die Rechnung für diese massive Überforderung wird bereits präsentiert: Für die sensiblen technischen Bereiche sind nur noch mit großer Mühe Lehrer zu finden.

Die Situation wird durch die besondere Altersstruktur an der HTBL Hollabrunn verschärft. Viele Kollegen, die mit Beginn unserer Schule eingestellt wurden, werden in den nächsten Jahren in den Ruhestand treten, sodass eine große Anzahl von Technikern ersetzt werden muss, was in der gegenwärtigen Arbeitsmarktlage nicht leicht sein dürfte.

Glücklicherweise konnte die Ebene der Abteilungsvorstände in den letzten Jahren mit bestqualifizierten Technikern nachbesetzt werden. Im letzten Schuljahr bekamen noch in der Ära Müller die Abteilung Wirtschaftsingenieurwesen mit Dipl.-Ing. Wolfgang Schuhmann und die Abteilung Elektrotechnik mit Dipl.-Ing. Dr. Valentin Weichsler neue Abteilungsvorstände, die sich nicht nur sehr rasch in die neue Aufgabe eingearbeitet, sondern auch in ihren Abteilungen erfreuliche neue Akzente gesetzt haben. Sie werden im Anschluss an diesen Artikel mit einem kurzen Lebenslauf vorgestellt. Dipl.-Ing. Friedrich Prochazka ist neben seiner Tätigkeit als Abteilungsvorstand für Maschineningenieurwesen auch stellvertretender Schulleiter. Dipl.-Ing. Dr. Werner Reif, Abteilung Elektronik – Technische Informatik, ist schon länger im Team der Abteilungsvorstände.

Auch die Werkstättenleitung wurde personell komplett erneuert. Ein Triumvirat, das sich die Arbeit nach Sachgebieten teilte, sorgte für Innovationsschub. FOL Ing. Reinhard Hametner ist für die Pädagogik im fachpraktischen Bereich hauptverantwortlich und somit der direkteste Ansprechpartner aller Lehrer dieses

Unterrichtetes. OStR Dipl.-Ing. Richard Smutny sorgt im Wesentlichen für die wirtschaftliche Organisation und ist darüber hinaus auch noch Direktor der Werkmeisterschule der AKNÖ. Auch die Erneuerung des Balls erforderte besonders sein Engagement. Ing. Erich Schäffer betreute den Bereich Elektrotechnik und war darüber hinaus Experte für die EDV-Erstellung des Stundenplanes, Abrechnungen und gemeinsam mit Dipl.-Ing. Wolfgang Bodei und seinem Team für das hauseigene Netzwerk. Leider wird er uns mit 1. September 2001 auf eigenen Wunsch verlassen. Eine Kurzbeschreibung seines Wirkens finden sie im Anschluss.

Eine weitere Besonderheit des technisch-gewerblichen Schulwesens ist, dass zunehmend über die Lehrpläne Budgetpolitik gemacht wird. Aufgrund der absolut notwendigen Gruppenteilung im fachpraktischen Unterricht ist dieser wesentlich teurer als der Theorieunterricht. Es wird daher versucht, den fachpraktischen Unterricht dramatisch zu kürzen. Wenn eine reine Kostenrechnung angestellt wird, sind die HTL ein teures Schulwesen. Legt man hingegen die vernünftige Kosten – Nutzenrechnung der Betrachtung zugrunde, ist unser Schulwesen das preiswerteste überhaupt. Mit relativ geringen Ausbildungskosten wird eine Lebensverdienstsumme und damit auch eine Leistung an die Gemeinschaft erreicht, die sogar höher als die eines Akademikers ist. Es gibt Aussagen von Firmen, die feststellen, dass sie ohne Absolventen der HTL Hollabrunn bereits ihren Standort ins Ausland verlegt hätten. Das heißt im Klartext, dass unsere Absolventen nicht nur ihren eigenen Arbeitsplatz sichern, sondern auch die ihrer Firmenkollegen. Eine Vielzahl von Anfragen von Firmen nach Absolventen unserer Schule können nicht positiv beantwortet werden.

Wie erfolgreich das technisch-gewerbliche Schulwesen arbeitet, kann auch daran ersehen werden, dass Teile unseres Erfolgsrezeptes kopiert werden. Es wird von verschiedensten Schulen mit den Reizworten „Computer“ oder „Informatik“ geworben. Der Computer für sich allein genommen ist nicht viel wertvoller als ein Blatt Papier und ein Bleistift, auch wenn es uns viel Geld und Energie kostet 450 Computer für unsere Schüler im laufenden Betrieb bereitzustellen. Entscheidend jedoch sind immer noch das technische Verständnis für den Umgang mit diesen Geräten, deren Einsatz im Fachbereich und die erfolgreiche Vernetzung im technologischen Umfeld. Eben das, was eine HTL von einer Schule mit Computern unterscheidet.

Die Technik hat dem Menschen zur Sicherung seines Lebens, seiner Gesundheit, seiner Menschenwürde, seiner Träume und vielem anderen zu dienen. Der Techniker, der Ingenieur, ist in vielen Bereichen direkt für die Lebensqualität, die wir gewohnt sind, verantwortlich. Gerade auch technikfeindlich eingestellte Personen können sehr emotionell reagieren, wenn der gewohnte Support durch die Technik ausfällt. Sie betrachten ihn als selbstverständlich. Dieses nahezu 100%-ige Funktionieren aufrechtzuerhalten ist eine Herausforderung für die in den HTL ausgebildete Technikergeneration und natürlich auch für ihre Lehrer. Der Anspruch der Gesellschaft ist im Spannungsfeld zwischen Menschlichkeit und Perfektion angesiedelt. Wenn wir diesen Anspruch der Öffentlichkeit erfüllen sollen, wird der Ausbildung im technisch-gewerblichen Bereich auch ein deutliches Mehr an Unterstützung, aber vor allem Wertschätzung entgegengebracht werden müssen. In keinem Ausbildungsbereich ist mehr an Innovation, an sich ständig änderndem Wissen und Rahmenbedingungen zu verkraften als in den HTL. Noch können wir, wenn auch mit großer Mühe, genügend Enthusiasten finden, die sich der schönen Aufgabe der Ausbildung künftiger Ingenieure umfassend widmen. Auch für unsere Schüler ist es nicht immer leicht, alle berechtigten Anforderungen zu erfüllen. Technik sichert Lebensqualität. Die Lehrer, Schüler und Bediensteten der HTL haben besonderen Anspruch darauf, dass Ausbildungsqualität und Lebensqualität in ihrem Bereich (wieder)hergestellt und gesichert wird.

War speziell die erste Zeit des 25-jährigen Bestehens der HTL Hollabrunn, die Ära „Müller“, von rasanter Expansion geprägt, so gilt es jetzt, das Erreichte mit noch mehr Qualität zu erfüllen und Kräfte für Neuentwicklungen im Hollabrunner Technik Leistungszentrum – unserer Interpretation für das Kürzel HTL - freizumachen.



**Meine Zukunft.
Meine Bank.**

Europa wächst zusammen. Neue Märkte. Neue Chancen. Und Sie haben einen starken Partner, auf den Sie sich verlassen können - die Raiffeisenbank. Damit sind Sie auch in Zukunft in allen finanziellen Angelegenheiten bestens beraten. In Österreich und in Europa.

**RAIFFEISENBANK
HOLLABRUNN**

Hofrat Dr. techn. Eduard Müller (1935 – 2001), Direktor der HTBL Hollabrunn von 1976 - 2000



Hofrat Dr. techn. Eduard Müller wurde am 4. April 1935 in Wien geboren. Bald übersiedelte er nach Krems, wo er die Realschule besuchte. Nach kurzer Berufstätigkeit bei der Post trat er in das österreichische Bundesheer ein, besuchte die Theresianische Militärakademie in Wiener Neustadt und wurde 1959 als Fähnrich ausgemustert.

Während seiner Tätigkeit beim österreichischen Bundesheer studierte Eduard Müller Technische Mathematik und promovierte zum Doktor der technischen Wissenschaften am 15. Dezember 1972.

1976 beendete Dr. Eduard Müller seine Laufbahn als Offizier – inzwischen war er zum Oberstleutnant des höheren militärtechnischen Dienstes aufgestiegen – und wurde zum Leiter der HTBL Hollabrunn ernannt. Hofrat Dr. Eduard Müller leitete die Höhere Technische Bundeslehranstalt Hollabrunn und das angeschlossene Internat der Stadtgemeinde Hollabrunn bis zum

31. Dezember 2000 ein Vierteljahrhundert lang. Als er die Leitung übernahm, war das Gelände, auf dem sich heute das Schul- und Internatsgebäude befinden, eine ungenutzte Wiesenfläche. Es oblag ihm daher nicht nur der Aufbau eines provisorischen Schulbetriebes, sondern auch die operative Mitwirkung am Neubau von Schule und Internat. Während seiner Direktionszeit haben etwa 4000 Schüler die höheren Abteilungen und Fachschulen der HTBL Hollabrunn absolviert. Die Schule hat sich in dieser Zeit zu einem repräsentativen Mitglied des berufsbildenden Schulwesens in Österreich entwickelt. Die schulpolitische Bedeutung der HTBL Hollabrunn für die Region und das Bundesland hat das von ihr bei der Gründung erwartete Ausmaß um ein Vielfaches überschritten.

Vergleicht man die Planungsunterlagen bei der Gründung mit dem heutigen Entwicklungsstand der Schule, so erkennt man in Internat und Schule außergewöhnliche organisatorische Entwicklungen, die vorwiegend auf Initiativen von Dr. Müller zurückzuführen sind. Meilensteine in der Verwirklichung seiner Ideen waren die Private Höhere technische Lehranstalt für Lebensmitteltechnologie, die Privatschule für Metallbautechnik, das Sportinternat, die Frank Stronach Fußball Nachwuchs Akademie und der Erwerb der Teilrechtsfähigkeit für seine Schule.

Bei seiner pädagogischen Arbeit war Dr. Müller stets bestrebt wertvolle konservative Elemente mit modernen Anforderungen zu verbinden, was wesentlich dazu beigetragen hat, dass die Absolventen der Schule gesuchte Mitarbeiter in den verschiedensten Berufszweigen von Wirtschaft und öffentlichem Dienst sind. Es gelang ihm immer wieder durch Ausschöpfung aller Mittel für Schüler, Lehrer und Bedienstete optimale Arbeitsbedingungen für eine hochwertige Ausbildung zu schaffen und er hat dadurch erreicht, dass pädagogische und organisatorische Bereiche sowohl personell als auch materiell bestens ausgestattet sind.

Nur wenige Tage nach seiner Pensionierung verstarb er unerwartet am 22. Jänner 2001.

Er hinterließ ein pädagogisches System, sein Lebenswerk, an dem andere gemessen werden.

Die wichtigsten Stationen seines Lebens sehen Sie bitte im Anschluss.



HOFRAT DR. TECHN. EDUARD MÜLLER
1935 – 2001

(Nach einer Zusammenstellung von AV Reg.-Rat Dipl.-Ing. Rudolf Pech)

**TRÄGER DES
GOLDENEN EHRENZEICHENS
FÜR VERDIENSTE UM DIE
REPUBLIK ÖSTERREICH**

TRÄGER DES RITTERKREUZES DES SILVESTERORDENS

DIREKTOR DER HTBL HOLLABRUNN

1935 Am 4. April wird den Eltern Müller in Wien ein Sohn geboren und auf den Namen Eduard getauft.

Eduard Müller

1953 Matura an der Bundes-Realschule in Krems.

1959 Am 18. März wird Eduard Müller zum Fähnrich an der Theresianischen Militärakademie ausgemustert.

Fähnrich Eduard Müller

Mit gleichem Tag beginnt die Laufbahn als Berufsoffizier im Truppendienst.

1972 Am 15. Dezember promoviert Eduard Müller an der TU Wien zum Dr. techn. im Fachgebiet "Technische Mathematik".

Dr. techn. Eduard Müller

Nach der Promotion wird Dr. techn. Eduard Müller als Offizier in den höheren militärtechnischen Dienst überstellt.

1971 Am 13. April beantragt die Stadtgemeinde Hollabrunn beim BMfUuK im Stadtgebiet von Hollabrunn eine Höhere Technische Bundeslehranstalt zu errichten.

1971 Am 23. September wird die Liegenschaft Dechant Pfeiferstraße als Standort der neuen Schulanlage gewählt und es werden die drei Fachrichtungen Maschinenbau, Elektrotechnik und Betriebstechnik festgelegt.

1972 Am 26. Juni unterfertigen Dr. Adolf März, Sektionschef im BmfUuK, und Dkfm. Robert Löffler, Bürgermeister der Stadt Hollabrunn, den Errichtungsvertrag.

1972 Am 30. Oktober wird die Planung in Auftrag gegeben.

Im Schulneubau sollen

- je eine Höhere Abteilung für Maschinenbau, Elektrotechnik und Betriebstechnik,
- je eine Fachschule für Maschinenbau und Elektrotechnik und
- je ein Kolleg für Maschinenbau und Elektrotechnik untergebracht werden.

Im Internatsneubau sollen

- 630 Internatsplätze für HTL - Schüler und
- 294 Internatsplätze für Mädchen vorgesehen werden.

- 1975 Am 21. März erfolgt der Spatenstich für den Neubau durch Bundesminister Dr. Fred Sinowatz.
- 1976 Am 24. Feber wird für Hollabrunn vom Landesschulrat für NÖ die Führung eines Jahrganges der Höheren Lehranstalt für Elektrotechnik und einer Klasse der Fachschule für Elektrotechnik beim BMfUuK beantragt. Zur Unterbringung der Klassen und Werkstätten kauft die Stadtgemeinde Hollabrunn vom Bund das alte Postgebäude an.
- 1976 Am 17. Juni beendet Dr. techn. Eduard Müller seine Laufbahn beim Bundesheer als Offizier im Range eines Oberstleutnants des höheren militärtechnischen Dienstes.

Oberstleutnant Dr. techn. Eduard Müller

Oberstleutnant Dr. techn. Eduard Müller wird in den Personalstand des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst übernommen, wo ihm die organisatorischen Vorarbeiten für die Aufnahme des Unterrichts- und Internatsbetriebes der neuen Schulanlage in Hollabrunn übertragen werden.

- 1976 Am 1. September wird Dr. techn. Eduard Müller zum Provisorischen Leiter der HTBLA Hollabrunn ernannt.

Dr. techn. Eduard Müller Provisorischer Leiter der HTBLA Hollabrunn

- 1976 Am 1. September wird der Unterricht an der Höheren Lehranstalt für Elektrotechnik und an der Fachschule für Elektrotechnik im Gebäude der alten Post aufgenommen.
- 1977 Am 1. September wird der Unterricht an der Höheren Lehranstalt für Maschinenbau und an der Fachschule für Maschinenbau im Gebäude der alten Post aufgenommen.
- 1978 Am 1. September wird der Unterricht an der Höheren Lehranstalt für Betriebstechnik bereits im neuen Gebäude der HTBLA aufgenommen.

Die Abteilungen für Elektrotechnik und Maschinenbau, die bereits 1976 bzw. 1977 ihren Unterrichtsbetrieb aufnahmen, übersiedeln mit ihren bestehenden 7 Klassen und den 9 neu hinzugekommenen ersten Jahrgängen und Klassen in das neue Schulgebäude.

- 1979 Am 21. September wird die feierliche

ERÖFFNUNG DES NEUEN GEBÄUDES DER HTBLA HOLLABRUNN

vorgenommen.

- 1980 Am 28. März wird Dr. techn. Eduard Müller das Dekret über die Ernennung zum Direktor der HTBLA Hollabrunn, mit Wirksamkeit vom 1. April 1980, überreicht.

Dr. techn. Eduard Müller, Direktor der HTBLA Hollabrunn

- 1980 Am 29. Mai erteilt Sektionschef Dipl.-Ing. John Dr. techn. Eduard Müller den Auftrag, mit den organisatorischen Vorarbeiten für eine 4. Fachabteilung mit der Thematik Steuerungs- und Regeltechnik zu beginnen.
- 1980 Am 20. Juni findet die erste Abschlussprüfung an der Fachschule für Elektrotechnik statt.
Vorsitz: LSI Dipl.-Ing. Leopold Ramharter.
- 1981 Am 20. und 21. Juni findet die erste Reifeprüfung an der Höheren Technischen Lehranstalt für Elektrotechnik statt.
Vorsitz: Sektionschef Dipl.-Ing. Werner John.
- 1981 Am 19. Juni findet die erste Abschlussprüfung an der Fachschule für Maschinenbau statt.
Vorsitz: LSI Dipl.-Ing. Leopold Ramharter.

- 1981 Am 9. September wird der Unterricht an der 4. Fachabteilung, der Höheren Technischen Lehranstalt für Elektrotechnik - Steuerungs- und Regeltechnik, der bundesweit einzigen, mit den ersten drei Jahrgängen aufgenommen. Für die Aufnahme in den ersten Jahrgang der neuen Fachrichtung entschieden sich die Interessenten bei der Aufnahmeprüfung. Zweiter und dritter Jahrgang stammten aus der Höheren Abteilung für Elektrotechnik. (Die Schüler der zweiten und dritten Jahrgänge der Höheren Technischen Lehranstalt für Elektrotechnik konnten zwischen Verbleib in der Abteilung oder dem Übertritt in die neue Fachabteilung wählen)
- 1982 Am 28. Juni findet die erste Reifeprüfung an der Höheren Technischen Lehranstalt für Maschinenbau statt.
Vorsitz: MR Dr. techn. Dipl.-Ing. Herbert Führer
- 1983 Am 25. Juni findet die erste Reifeprüfung an der Höheren Technischen Lehranstalt für Betriebstechnik statt.
Vorsitz: MR Mag. Dr. Oskar Tischler.
- 1984 Am 27. und 28. Juni findet die erste Reifeprüfung an der Höheren Technischen Lehranstalt für Elektrotechnik - Steuerungs- und Regeltechnik statt.
Vorsitz: MR Dr. techn. Dipl.-Ing. Herbert Führer
- 1984 Im Dezember beginnen die organisatorischen Vorarbeiten für die Aufnahme des Unterrichts- und Laborbetriebes an der privaten Höheren Technischen Lehranstalt für Lebensmitteltechnologie - Fleischwirtschaft.
- 1985 Am 4. September wird der Unterricht an der neu eröffneten, bundesweit einzigen, privaten Höheren Technischen Lehranstalt für Lebensmitteltechnologie - Fleischwirtschaft aufgenommen.
- 1985 Am 17. September wird Dr. techn. Eduard Müller der Berufstitel Hofrat verliehen.

Hofrat Dr. techn. Eduard Müller
Direktor der HTBLA Hollabrunn

- 1988 Am 8. Juni wird die feierliche

ERÖFFNUNG DES NEUEN GEBÄUDES DER priv. HTL FÜR LEBENSMITTELTECHNOLOGIE - FLEISCHWIRTSCHAFT

vorgenommen.

Landeshauptmann wirkl. Hofrat Mag. Siegfried Ludwig übergibt die Schlüssel des Neuen Hauses
Direktor Hofrat Dr. techn. Eduard Müller.

- 1988 Am 7. September wird der Unterricht an der neu eröffneten, bundesweit einzigen, Fachschule für Elektrotechnik mit Schwerpunkt Steuerungs- und Regelungstechnik aufgenommen.
- 1990 Am 11. Juni findet die erste Reifeprüfung an der Höheren Technischen Lehranstalt für Lebensmitteltechnologie - Fleischwirtschaft statt.
Vorsitz: LSI Dipl.-Ing. Peter Mayer.
- 1992 Am 1. und 2. Juni findet die erste Abschlussprüfung an der Fachschule für Elektrotechnik mit Schwerpunkt Steuerungs- und Regelungstechnik statt.
Vorsitz: LSI Dipl.-Ing. Peter Mayer.
- 1992 Beginn der organisatorischen Vorarbeiten für die Aufnahme des Unterrichts- und Laborbetriebes einer zweijährigen Werkmeisterschule für Maschinenbau der Arbeiterkammer für NÖ.
- 1992 Beginn der organisatorischen Vorarbeiten für die Aufnahme des Unterrichts- und Laborbetriebes an der Privatschule für Metallbautechnik, umfassend drei Teilkurse von je etwa zwei Monaten Dauer.

Teilkurs 1:	Grundkurs
Teilkurs 2:	Fachkurs
Teilkurs 3:	Projekt-Management

- 1993** Beginn der organisatorischen Vorarbeiten für die Aufnahme des Unterrichts- und Laborbetriebes einer zweijährigen Werkmeisterschule für Elektrotechnik der Arbeiterkammer für NÖ.
- 1993 Am 1. September nimmt die zweijährige Werkmeisterschule für Maschinenbau der Arbeiterkammer für NÖ den Unterrichtsbetrieb auf.
- 1994 Am 15. Feber nimmt die Privatschule für Metallbautechnik den Unterrichtsbetrieb auf.
- 1994 Am 1. September nimmt die zweijährige Werkmeisterschule für Elektrotechnik der Arbeiterkammer für NÖ den Unterrichtsbetrieb auf.
- 1994** Am 8. November überreicht im Großen Sitzungssaal des Niederösterreichischen Landhauses

Landeshauptmann Dipl.-Ing. Dr. Erwin Pröll

Hofrat Dr. techn. Eduard Müller

die Insignien des vom Bundespräsidenten verliehenen

**Goldenen Ehrenzeichens
für Verdienste um die Republik Österreich**

mit den Worten: **DANK' DIR EDI !**

- 1999** Am 4. Jänner verleiht Se. Heiligkeit Papst Johannes Paul II. das Ritterkreuz des Heiligen Silvester an Hofrat Dr. Eduard Müller.
- 2000** Am 1. August beginnt der offizielle Betrieb der Frank Stronach Fußball Nachwuchs Akademie.
- 2000** Am 31. Dezember enden 25 Jahre Schultätigkeit des Hofrat Dr. Eduard Müller. 25 Jahre, die noch lange nachwirken werden.
- 2001** Am 22. Jänner 2001 verstirbt Hofrat Dr. techn. Eduard Müller.

Damit hat die Chronik dieser 65 Jahre des Lebens und Wirkens von Hofrat Dr. Müller ihr Ende gefunden.

Um der

Persönlichkeit von Hofrat Dr. Eduard Müller

gerecht zu werden, bedarf es weiterer Darstellungen, die den Rahmen dieser Erinnerungen sprengen würden:

die Würdigung des Einsatzes von HR Dr. Müller für das Internat und dessen Ausbau;

die Würdigung all der Initiativen und Aktivitäten, die HR Dr. Müller entwickelte, um die Persönlichkeitsbildung der Schüler zu fördern.

Es sind dies die wichtigsten:

- Schulball
- Prominentenessen
- Diskussionen mit Persönlichkeiten aus Kirche und Staat
- Wahl eines Schulheiligen
- Gründung eines Schüler-Blasorchesters
- Gründung des Absolventenverbandes;

und nicht zuletzt eine Betrachtung über die Wechselwirkung Schule und Internat einerseits und Gemeinde Hollabrunn andererseits.

Hofrat Dr. Müller war immer der Ansicht, dass "Älterwerden" kein Verdienst sei.

Wenn das Älterwerden aber so viel für die Ausbildung der Jugend brachte, wie es die Chronik bezeugt, ist es zweifelsfrei ein Verdienst, das mit seinen Lebensjahren wuchs.

Allerdings hat ihm nicht nur die Jugend zu danken.

Aus dem Bundesheeroffizier, der eine organisatorische Aufgabe, den Aufbau einer Schule zu bewältigen hatte, und, wenn man der Überlieferung trauen kann, auch mit militärischem Elan durchzog, wurde ein Schulleiter, dem nicht nur das Herz vor den Nöten seiner Schüler schmolz. Auch die Lehrer und ihre Vertreter, die Abteilungsvorstände und Werkstättenleiter, aber auch die Personalvertretung und sonstige Bedienstete konnten in ihm einen Schild erkennen, der sich schützend vor sie stellte, wenn es hart auf hart ging.

HR Dr. Müller war ein Schulleiter, der nur selten sein Büro verließ. Aber wenn er es tat, wusste er gleichermaßen Schüler und Lehrer anzusprechen und, auch wenn es manchmal nicht danach aussah, zu verstehen.

HR Dr. Müller, ein Schulleiter, wie ihn manche möchten.

HR Dr. Müller, ein Schulleiter, wie ihn aber nur wir hatten.

Friedrich Prochazka

HR Mag. Dipl.-Ing. Dr. Thomas Dietmaier neuer Leiter der HTBL Hollabrunn

Nach der Pensionierung des langjährigen Direktors der HTBL Hollabrunn, Hofrat Dr. techn. Eduard Müller, wurde mit Jänner 2001 Hofrat Dr. Dietmaier mit der Leitung betraut.

In Kleinweikersdorf im Weinviertel 1950 geboren, maturiert Thomas Dietmaier am Hollabrunner Gymnasium. Danach Studium der technischen Chemie an der TU Wien, von 1973 bis 1977 Assistent am Institut für Chemische Technologie organischer Stoffe, 1976 Promotion zum Doktor der technischen Wissenschaften.

Ab Schuljahr 1977/78 unterrichtet er an der HTBL Hollabrunn, einige Jahre davon als Chemielehrer und engagiert fragender und anregender Kollege der Maschinenbau-Abteilung.

1988 übernimmt Dr. Dietmaier die Leitung der 1985 gegründeten Priv. HTL für Lebensmitteltechnologie, 2000 Ernennung zum Hofrat.

Im ersten Halbjahr seiner Tätigkeit begann Hofrat Dr. Dietmaier mit großem Elan viele neue Ziele anzustreben. Lehrer und Schüler tragen bereits in vielen Details eine neue Kultur des Zusammenlebens im Schulalltag. Bei der schon länger fälligen Renovierung des Schulgebäudes und der Außenanlagen konnte Hofrat Dr. Dietmaier in vielen Gesprächen wichtige Zusagen mit noch dazu absehbaren Terminen erreichen.

Parallel dazu wurden neue Raumkonzepte erarbeitet, deren Umsetzung bereits begonnen wurde.

Geehrter Herr Hofrat, sehr geschätzter Freund!

Vom Alt-Abteilungsvorstand und Stellvertreter zur Begrüßung in diesem Rahmen noch ein paar Wünsche von uns und für dich: Schaffe uns Bedingungen, damit wir zum Besten der uns anvertrauten jungen Menschen arbeiten können, habe Geduld bei der Umsetzung von Neuem, und in unserem und deinem Interesse wünschen wir dir zu deinem Fleiß und deiner Zielstrebigkeit auch noch Gelassenheit!

Alles Gute und Glück auf!

Höhere Lehranstalt für Elektrotechnik Fachschule für Elektrotechnik

Generationenwechsel in der Abteilung Elektrotechnik

Vor 25 Jahren wurde die HTB-Hollabrunn gegründet. Die Abteilung für Elektrotechnik war die erste dieser Schule. Bis zum Ende des Schuljahres 1999/2000 hat Dipl.-Ing. Gilbert Hinterberger die Abteilung geleitet. In dieser Zeit ist es ihm gelungen eine ganze Generation von Absolventen zu „produzieren“, die sehr gefragt sind und waren. Nachdem sich Abteilungsvorstand Hinterberger entschlossen hatte in den Vorruhestand zu treten, wurde die Stelle des Abteilungsvorstandes Anfang Mai 2000 neu ausgeschrieben. Nach dem Abschluss des Bewerbungsverfahrens wurde ich schließlich Ende August 2000 mit der provisorischen Leitung betraut.

Die vorbildliche Mitarbeit der Mitglieder des Elektrotechnik-Lehrerteams, die Unterstützung des Schulleiters, der Abteilungsvorstände und der Werkstättenleiter erleichterten mir den Einstieg und so kann ich auf ein gelungenes erstes Jahr zurückblicken.

Im abgelaufenen Schuljahr 2000/2001 wurden in der Höheren Abteilung die 4. - 5. Jahrgänge noch nach dem alten, seit 1986 geltenden Lehrplan unterrichtet, während der Unterricht in den 1. - 3. Jahrgängen bereits nach dem neuen Lehrplan erfolgte.

Es wurden an der Höheren Abteilung 4 Schülerinnen und 237 Schüler, in der Fachschule für Elektrotechnik 80 Schüler unterrichtet.

REIFE- UND DIPLOMPRÜFUNG IM HAUPTTERMIN 2000/2001

Vorsitzender der Reifeprüfungskommission

Hofrat Dipl.-Ing. Ingo FASETH

Kandidatenanzahl

38

T H E M E N U N D A U F G A B E N D E R K L A U S U R P R Ü F U N G E N

DEUTSCH

Mag. Christiane HECHENBERGER

1. Auch du, liebes Kind, wirst in einer Welt leben müssen, die kein emotionales Paradies ist; in einer Welt, in der Gerechtigkeit auf schwachen Füßen steht; in der der zivilisatorische Prozess am Bestand der Erde nagt; in der der Friede zerbrechlich ist, in der die Freiheit, wo es sie gibt, gegen immer neue Zugriffe verteidigt werden muss

Stellen Sie sich vor, Sie stehen an der Wiege Ihres neugeborenen Kindes. Schreiben Sie auf, welche Gedanken Ihnen durch den Kopf gehen! (Z.B.: In welche Welt habe ich mein Kind gesetzt?) Welche Zukunft können Sie sich für Ihren Sohn/Ihre Tochter vorstellen?

Sie können Ihre Gedanken auch in Briefform formulieren, um sie dann später Ihrem Kind zu lesen zu geben, wenn es Ihre Befürchtungen, Erwartungen, Hoffnungen, Wünsche versteht (etwa zur Matura oder zur Geburt Ihres ersten Enkels). Unterscheiden Sie deutlich zwischen der Gegenwart des Schreibens und der Zukunft des Kindes bzw. der Welt.

2. Setzen Sie sich in Form eines Briefes an den Autor des folgenden Essays, Jean Baudrillard, kritisch mit seiner These und seinen Argumenten auseinander. Arbeiten Sie den gedanklichen Aufbau des Textes heraus.

Wo sehen Sie mögliche Gefahren bzw. Chancen des Internets? Ziehen Sie - wenn möglich und sinnvoll - Beispiele aus Ihrer Erfahrungswelt zur Untermauerung Ihrer Argumente heran.

ENGLISCH

Mag. August KIRBES

Mag. Eugen MANN

1. Describe and comment on the relationship between the European Union and Austria.

First give a short summary of the development, institutions and aims of the EU. Then explain why there were tensions between EU institutions and Austria and outline how these problems have been overcome. Finally show how decisions made by the European Union will affect Austria in the future and give your personal opinion on the Austrian position.

2. Generation and distribution of electrical power

Describe the different types of power plants including alternative forms of energy. Comment on their efficiency as well as environmental aspects.

PROJEKTARBEIT

Angewandte Mathematik und Fachtheorie

Dipl.-Ing. Dr. Valentin WEICHSLER

Von den folgenden drei Aufgaben waren zwei zu wählen und zu lösen.

1. Berechnung des Einschaltstromverlaufes eines Kleintransformators

Der Einschaltstromverlauf war einerseits durch Lösen der Differenzialgleichung mit der Annahme einer konstanten Permeabilität des Eisens und andererseits durch Auswertung der entsprechenden Differenzengleichung mit Berücksichtigung der mittleren magnetischen Kennlinie des Eisens zu berechnen.

2. Berechnung und Simulation eines Wechselstromstellers

Von einem Wechselstromsteller war die Fourieranalyse des Netzstromes durchzuführen. Mit dieser waren anschließend sämtliche Leistungsgrößen zu ermitteln. Die Überprüfung der Ergebnisse erfolgte durch eine Pspice-Simulation.

3. Berechnung eines Kommutierungsvorganges

Der Stromverlauf im Kommutierungskreis einer zweipulsigen Mittelpunktschaltung war durch Lösen der entsprechenden Differenzialgleichung zu berechnen sowie durch eine Pspice-Simulation zu überprüfen.

Einzel-Projekte

Döller Christoph, Weinlinger Martin

Betreuer: Dipl.-Ing. GATTERMAYER, Ing. KRENN

Messung der Spektralverteilung der Sonneneinstrahlung

Müller Markus, Bürbaum Martin

Betreuer: Ing. SCHÄFFER

Webbasierender Urlaubs- und Kursplaner

Rossipaul Thomas, Peter Herwig

Betreuer: Dipl.-Ing. GATTERMAYER, FOL LOY

Ermittlung der Leistungskennzahl einer Wärmepumpe

Gotthard Michael, Lenz Florian

Betreuer: Dipl.-Ing. KULIK

Robotersteuerung mit Fuzzy-Logik

Binder Jochen, Schott Martin

Betreuer: Dipl.-Ing. Dr. WEICHSLER

Modell für einen Servoantrieb

Vogt Gerald, Hofbauer Markus
Betreuer: Ing. LEEB
Großformatanzeige für Sportstätten

Hager Rainer, Großmayer Stefan
Dipl.-Ing. GATTERMAYER, FOL DAUBINGER
Optimierung der Warmwasseraufbereitung an der HTBL

Bürbaum Martin, Müller Markus
Betreuer: Ing. SCHÄFFER
Webbasierender Urlaubs- und Kursplaner

Stocklasser Dominik, Toifl Thomas
Betreuer: Dipl.-Ing. Dr. WEICHSLER, Ing. KRENN
Universeller Stromrichter

Biribauer Bernhard, Dudek Martin
Betreuer: Dipl.-Ing. GATTERMAYER, FOL LOY
Solarsteuerung mit Fernabfrage

Niedermeyer Martin, Kostadinov Ivo, Drexler Mario
Betreuer: Dipl.-Ing. KULIK
Spracherkennung

Fenz Gerald, Schauer Roman
Betreuer: Dipl.-Ing. GATTERMAYER, FOL LOY
Visualisierung Energietechnik Labor

Sulzbachner Christoph
Betreuer: Ing. SCHÄFFER
Interface für einen Großformatscanner

Allgemein-Projekt

Die übrigen Kandidaten hatten unter dem Globalthema „PLANUNG DER ELEKTROTECHNISCHEN AUSRÜSTUNG EINES EINKAUFSZENTRUMS“ unter anderem folgende Aufgaben zu bewältigen:

1. Elektrische Anlagen
Dipl.-Ing. Ernst GATTERMAYER)

Allgemeines

Für ein neu zu errichtendes Einkaufszentrum sind Teile der elektrischen Ausrüstung zu projektieren. Die Hauptkomponenten sind

- übergeordnete Energieversorgung
- Lichttechnische Ausrüstung
- An- und Auslieferungslager
- Angebotseinholung für elektrische Komponenten

Ausarbeitung

Sämtliche Schriftstücke und Zeichnungen sind PC-gestützt auszuarbeiten. (Format DIN A4)

Nicht gültige Entwürfe und Ausarbeitungen sind zu streichen. Für verwendete Formeln und Komponentenauswahl ist die Literaturstelle anzugeben. Bei der Projektierung sind die Vorschriften gem. ÖVE, VDE bzw. IEC einzuhalten.

2. Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik
Dipl.-Ing. Grigorije KULIK

Für den Sicherheitstrakt eines Einkaufszentrums, wie im Anlagenteil angegeben, soll eine Zähl-Überwachungseinrichtung entwickelt werden.

Es soll überwacht werden wie viele Personen das Einkaufszentrum betreten und wie viele Personen das Einkaufszentrum wieder verlassen.

Die Differenz zwischen ein- und ausgehenden Personen soll gebildet werden, diese Information dient dem Wachpersonal zur Information der im Gebäude befindlichen Personen.

Die Differenz Null bedeutet, dass sich niemand "unerwünscht" in dem Einkaufszentrum aufhält. Ist die Differenz ungleich Null, so geht das Wachpersonal nach einem gesonderten Alarmplan vor.

3. Elektronik und Mikroelektronik Ing. Erich SCHÄFFER

Allgemeines

Für ein neu zu errichtendes Einkaufszentrum sind Teile der elektrischen Ausrüstung und elektronische Komponenten zu projektieren. Weiters sind gebäudetechnisch relevante Daten zu erfassen und aufzubereiten. Diese gemessenen Daten sind zu visualisieren und in Schnittstellendateien zu protokollieren.

Ausarbeitung

Sämtliche Schriftstücke und Zeichnungen sind EDV-gestützt auszuarbeiten. Nicht gültige (nicht zu wertende) Entwürfe und Ausarbeitungen sind durchzustreichen. Für verwendete Formeln und Komponentenauswahl ist die jeweilige Literaturstelle anzugeben. Bei der Projektierung sind die Vorschriften gemäß ÖVE, VDE bzw. IEC einzuhalten.

4. Labor

Ing. Franz KRENN, Dipl.-Ing. Grigorije KULIK, Dipl.-Ing. Dr. Valentin WEICHSLER

KRENN: Spannungs-Frequenz-Konverter für einen Feuchtesensor

KULIK: Schaltung für digitale Datenübertragung

WEICHSLER: Laboruntersuchung eines umrichter gespeisten Antriebes

BEURTEILUNGSERGEBNISSE

Mit ausgezeichnetem

Erfolg bestanden 9

BIRIBAUER Bernhard
DUDEK Martin
FENZ Gerald
LENZ Florian
MÜLLER Markus
NIEDERMEYER Martin
STOCKLASSER Dominik
TOIFL Thomas
VOGT Gerald



Mit gutem Erfolg bestanden 7

BRUNNER Karl
BÜRBAUM Martin
DREXLER Mario
ETTMÜLLER Oliver
GRADNER Martin
SULZBACHNER Christoph
ZWETTLER Christian

Bestanden 22

ABSCHLUSSPRÜFUNG IM HAUPTTERMIN 2000/2001

Vorsitzender der Abschlussprüfungskommission

AV Reg.-Rat Dipl.-Ing.Hermann WEBER

Kandidatenanzahl

13

THEMEN UND AUFGABEN DER KLAUSURPRÜFUNGEN

DEUTSCH

Mag. Margarete BRUNNER

Technische Innovationen einerseits und der Kampf ums wirtschaftliche Überleben andererseits sind häufig Auslöser für Fehlentwicklungen, deren Korrektur riesige Geldmittel verschlingen.

1. In den letzten Wochen und Monaten wurden wir über die Medien immer wieder mit neuen Horrormeldungen über katastrophale Entdeckungen im Lebensmittelbereich, die teilweise seuchenartige Ausmaße annahmen, konfrontiert.
Setzen Sie sich mit möglichen Ursachen für diese Entwicklungen auseinander! Wie kann der Beitrag jedes Einzelnen aussehen, damit in Zukunft wieder gesunde Nahrungsmittel garantiert werden können?
2. Technische Errungenschaften, die zunächst begeistert aufgenommen wurden, ließen in den letzten Jahren häufig ihre Schattenseiten erkennen.
Welche Bereiche erscheinen Ihnen in diesem Zusammenhang besonders erwähnenswert? Sind diese Veränderungen nur negativ zu bewerten, oder sind mit ihnen auch neue Chancen für die Zukunft verbunden?

PROJEKT - GRAFISCHE ARBEIT

FOL Ing. Siegfried OTTE

Ablaufsteuerung für eine Tauchbadanlage

PROJEKT - PRAKTISCHE ARBEIT

Gerätebau

FOL Erich SKRABAL

Deckenleuchte: Anfertigen der mechanischen Einzelteile lt. Zeichnungen, Gehäusezusammenbau.

Elektronik

Ing. Ferdinand KLAMPFER

Deckenleuchte: SMD Bestückung der Leuchtenelektronik, Bestückung der bedrahteten Bauelemente, Funktionskontrolle, Einbau der Teile in das Elektronikgehäuse.

Steuerungstechnik

FOL Franz DAUBINGER

Erstellung eines SPS-Programms für eine Entfettungsanlage lt. Anlageblatt. Anschluss der Ein- bzw. Ausgänge an die Steuerung, Funktionskontrolle.

BEURTEILUNGSERGEBNISSE

Mit gutem Erfolg bestanden: 3

FORSTER Andreas
LINSBAUER Christian
RIED Roman

Bestanden: 8

Nicht bestanden: 2



Höhere Lehranstalt für Maschineningenieurwesen Fachschule für Maschinenbau

SCHÜLERZAHLEN

Im Schuljahr 2000/2001 wurden in der

- Höheren Lehranstalt für Maschineningenieurwesen, Ausbildungsschwerpunkt Maschinen- und Anlagentechnik in 5 Klassen 119 Schüler,
- im Ausbildungsschwerpunkt Umwelttechnik in 5 Klassen 117 Schüler und in der
- Fachschule für Maschinenbau in 4 Klassen 104 Schüler unterrichtet.

NEUES AUS DER ABTEILUNG

- Im vergangenen Schuljahr wurde in den ersten bis dritten Jahrgängen der Höheren Lehranstalt nach den neuen Lehrplänen unterrichtet. Die Ausbildungsschwerpunkte heißen seither

MASCHINEN- UND ANLAGENTECHNIK (bisher: Allgemeiner Maschinenbau)

und

UMWELTTECHNIK.

- Die ersten Absolventen der Umwelttechnik (Juni 2000) haben bereits interessante Aufgaben in einschlägigen Firmen (z.B. MUT Stockerau) übernommen.
- Nach dem Tod von StR Kurt Wansch und dem Übertritt in den Ruhestand von StR Gerhard Schmid wurde die Nachfolge noch von Hofrat Dr. Müller geregelt: OStR Dipl.-Ing. Richard Smutny, FOL Ing. Reinhard Hametner und Ing. Erich Schäfer wurden Werkstättenleiter.
- Nach Dipl.-Ing. Andreas Friedl im Vorjahr konnte für das nächste Schuljahr Dipl.-Ing. Sepp Michael Baldia als neuer Lehrer der Maschinenbau-Abteilung gewonnen werden. Dipl.-Ing. Baldia war zuletzt in der Anlagentechnik tätig und führt weiterhin ein technisches Büro als Zivilingenieur für Maschinenbau.
- Die neue Reife- und Diplomprüfungs-Verordnung trat in diesem Schuljahr in Kraft. Die wesentlichen Änderungen:
 - Eine 5-stündige Klausurarbeit in Angewandte Mathematik und Fachtheorie innerhalb der Projektwoche,
 - dafür nur drei mündliche Prüfungen, eine davon als Präsentation eines selbstgewählten Themas und
 - die seit vielen Jahren in der HTBL Hollabrunn durchgeführten Ingenieurprojekte wurden als Diplomarbeiten in die neue Verordnung aufgenommen.
- Viele der heurigen Diplomarbeiten entstanden wieder in Zusammenarbeit mit Firmen, wichtig und wertvoll für die praxisorientierte Ausbildung in der Abteilung.



**Meine Zukunft.
Meine Bank.**

Europa wächst zusammen. Neue Märkte. Neue Chancen. Und Sie haben einen starken Partner, auf den Sie sich verlassen können - die Raiffeisenbank. Damit sind Sie auch in Zukunft in allen finanziellen Angelegenheiten bestens beraten. In Österreich und in Europa.

**RAIFFEISENBANK
HOLLABRUNN**

DIPLOMARBEITEN AN DER HÖHEREN LEHRANSTALT UND PROJEKT AN DER FACHSCHULE

Schüler	Thema	Betreuer	Firma
DIPLOMARBEITEN IN ZUSAMMENARBEIT MIT FIRMEN			
Bachmaier Roman Swoboda Hannes	Wirkungsgradermittlung und Wirkungsweise von Solarsteuerungen	FOL Loy Dipl.-Ing. Wessner	Firma Loy
Weiß Andreas Wolf Michael	Flurförderanlage	OSTR Dipl.-Ing. Smutny	HBLA Hollabrunn
Bartsch Günter	Funktions- und Wirtschaftlichkeits- vergleich von verschiedenen Kesselsystemen (Öl, Gas)	OSTR Dipl.-Ing. Smutny Ing. Binder	Energie- technisches Labor HTBL Hollabrunn
Bendl Georg Steiner Christian	Musik im Web	Dipl.-Ing. Bodei	Telekom Wien
Dellert Florian Wiesinger Mathias	Schi-Kantendruckmessung	OSTR Dipl.-Ing. Smutny	Tyrolia
Postl Bernhard Prokesch Andreas	M-Shark Info via SMS	Dipl.-Ing. Bodei	Agilent Technologies

DIPLOMARBEITEN SCHULINTERN AUSGEFÜHRT

Dangl Josef Keusch Alexander	Aufbau eines Ottomotors am Prüfstand im VKM-Labor und Messungen	Dipl.-Ing. Prochazka	
Keiml Stefan Moldaschl Matthias	Optimierung eines Fahrwerks für ein Elektromotorrad	Dipl.-Ing. Wessner	
Amon Andreas	Simulation von Druckwellenausbreitungen in Rohrleitungen mittels Finite Elemente - Methode	Dipl.-Ing. Slancar	
Naderer Hannes Hartner Andreas	Projekt Windkraftwerk	Dipl.-Ing. Schindl	
Gradner Markus Neudhart Christof	Funktions- und Wirtschaftlichkeitsvergleich von verschiedenen Wärmepumpen (Wasser-Wasser, Luft-Wasser)	Dipl.-Ing. Slancar FOL Loy	
Leitner Christoph Recher Jürgen	Verbesserungsmöglichkeiten betrieblicher Abläufe und deren Umsetzung bei einer Firma durch Methoden des QM	Mag. Lausch	
Naderer Hannes	Die Wunder Jesu	Mag. Zotter	

PROJEKT AN DER FACHSCHULE

Dürstinger Georg Hilkesberger Markus	Bühnenkonstruktion	Ing. Hametner FOL Michelmayer	Stadtgemeinde Retz
---	--------------------	----------------------------------	-----------------------

THEMEN UND AUFGABEN DER KLAUSURPRÜFUNGEN

DEUTSCH

Mag. Werner ASCHAUER (5-MU)

1. Der hochtechnisierte Mensch des 3. Jahrtausends und seine problematische Beziehung zur Natur.
 - A) Erscheint Ihnen nach den vielen Problemen der letzten Zeit ein Umdenken im Agrar-, Industrie- und Freizeitbereich notwendig? Wie können Sie als ausgebildeter Umwelttechniker zu einem Dasein mit hoher Lebensqualität beitragen? Welche Lösungsvorschläge für die Probleme unserer Zeit haben Sie?
 - B) Den jeweiligen Umweltbedingungen entsprechend bilden sich verschiedene Ökosysteme. Vergleichen Sie in diesem Zusammenhang Auwald, Wald in den Niederungen und Moore. Welche Vorteile und welchen Nutzen können die Menschen durch den Schutz von natürlichen Ökosystemen erwarten? Welche Aufgaben ergeben sich in diesem Zusammenhang für den Techniker?
2. "Tand, Tand ist das Gebilde aus Menschenhand" (Die Brück` am Tay).
So skeptisch stand vor über 100 Jahren Th. Fontane den technischen Errungenschaften seiner Zeit gegenüber. Wie beurteilen Sie die rasante technische Entwicklung in unseren Tagen? Begründen Sie Ihre Ansichten! In welchen Bereichen müssen Forscher und Techniker Ihrer Meinung nach noch mehr hinterfragen und bessere Lösungen entwickeln?

DEUTSCH

Mag. Wolf Dieter REICHENAUER (5-MA)

1. Österreichs Sicherheitspolitik im Wandel
2. "Einwanderer sollten als Lösung und nicht als Problem dargestellt werden."
(Kofi Annan, UN-Generalsekretär)

ENGLISCH

Mag. Franz RITTENBACHER

The major threats to the earth's environment

Describe the major threats to the earth's environment using the map supplied

(Time, January 2, 1990)

Explain the reasons for these developments

Discuss what we can do to improve the state of our planet

PROJEKTARBEIT

Angewandte Mathematik und Fachtheorie

Dipl.-Ing. Martin SLANCAR

Dip.-Ing. Günter WESSNER

Beispiele aus Mechanik

Projektwoche

Dipl.-Ing. Wolfgang BODEI

Mag. Wolfgang LAUSCH

Dipl.-Ing. Hans SCHINDL

OStR Dipl.-Ing. Richard SMUTNY

OStR Dipl.-Ing. Gundolf HÖLLERING

Dipl.-Ing. Friedrich PROCHAZKA

Dipl.-Ing. Martin SLANCAR

Dipl.-Ing. Günter WESSNER

Kolbenmaschinen

Zweizylinder-Otto-Motor einer Kreiselpumpe

Strömungsmaschinen

Berechnung und Konstruktion einer Kreiselpumpe

Technologische Aufgabe

Fertigung eines Achsbolzen: Wirtschaftlichkeitsvergleich und Kostenermittlung bei unterschiedlichen Stückzahlen, Break-Even-Analyse.

Strömungsmaschinen

Kleinwasserkraftwerk mit Francis-Schachtturbine

Verfahrenstechnik

Eindicker für den Überschußschlamm einer Kläranlage



Jahrgang 5-MA mit Reifeprüfungskommission



Jahrgang 5-MU mit Reifeprüfungskommission

FACHSCHULE FÜR MASCHINENBAU

ABSCHLUSSPRÜFUNG IM HAUPTTERMIN 2000/2001

DATEN UND TERMINE

Vorsitzender der Abschlussprüfungskommission AV Reg.-Rat Dipl.-Ing. Hermann WEBER

Kandidatenanzahl 22

Prüfungstermine

Klausurprüfung Deutsch	19. Mai 2001
Klausurprüfung Projektarbeit	
Grafische Arbeit	21. Mai 2001
Praktische Arbeit	22. und 23. Mai 2001
Mündliche Prüfung	15. Juni 2001

Beurteilungsergebnisse

Mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden 3

GRITSCH Franz JÄNICKE Markus SCHMID Andreas

Mit gutem Erfolg bestanden 4

HASCHER Stefan HILKESBERGER Markus KOHL Rene
WIESMANN Johannes

Bestanden 9

DÜRSTINGER Georg	GRATZER Johannes	HAHN Andreas
KAPPE Daniel	KORNFEIL Mario	RESCH Christian
TOIFL Birgit	WINGELHOFFER Rene	ZOUHAR Michael

Nicht bestanden 5

Nicht angetreten 1

THEMEN UND AUFGABEN DER KLAUSURPRÜFUNGEN

DEUTSCH

Mag. Werner ASCHAUER

Energie bedeutet Leben. Doch der ständig steigende Energiebedarf führt zu Problemen (u.a. Treibhauseffekt) in aller Welt. Um das Kyoto-Ziel (CO₂-Reduktion) zu erreichen, müssen wir im Energiebereich umdenken.

1. Wie können wir unseren Energiebedarf reduzieren, wo können wir sinnvoll einsparen, ohne auf unseren Luxus spürbar verzichten zu müssen?
2. Schreiben Sie eine Facharbeit über Alternativenenergien in unseren Breiten.

PROJEKT - GRAFISCHE ARBEIT

FOL Ing. Reinhard HAMETNER
FOL Valentin MICK

1. Aufgabe: Anfertigen einer normgerechten CAD-Zeichnung
2. Aufgabe: Erstellen eines CNC-Programmes für das Bearbeitungszentrum VMC 200

PROJEKT - PRAKTISCHE ARBEIT

FOL Josef GROSSSCHARTNER

FOL Joachim GRÜN

FOL Ing. Reinhard HAMETNER

FOL Ing. Paul PAUER

1. Thema: Anfertigen einer Rohrbiegevorrichtung
2. Thema: Fertigen der Grundplatte am Bearbeitungszentrum VMC200



Vorsprung durch Engagement und Kreativität

FAHRZEUGBAU

- Müllwagen
- Straßenkehrmaschinen
- Kanalräum- und Spülfahrzeuge

UMWELTTECHNIK

- M-U-T Kyberferm Abfallkompostieranlage
- Abfallkompostwerke
- Mech. biologische Abfallbehandlung



ABWASSTERTECHNIK

- biolog. Kompaktkläranlagen
- Kompl. Abwasserkläranlagen
- Klärschlamm aufbereitungsanlagen

FÖRDERTECHNIK

- Komplettanlagen zum Transport von Stück- und Schüttgütern für Industrie und Gewerbe

A-2000 Stockerau Schießstattgasse 49, AUSTRIA
 Tel.: ++43 (0)2266/603-0, Fax: ++43 (0)2266/603-202,
 e-mail: office@m-u-t.at, homepage: www.m-u-t.at



Simulation der Druckausbreitung in Rohrleitungen mittels Finite Elemente Methode

Diplomarbeit im Schuljahr 2000/2001

Verbrennungsmotoren, insbesondere jene die nach dem 2-Taktverfahren arbeiten, müssen den Arbeitstakt durch Öffnen des Auslass-Schlitzes frühzeitig beenden, um den im Zylinder noch vorhandenen Druck rechtzeitig vor dem Spülen abzubauen.

Das Öffnen des Auslass-Schlitzes vor den Spülschlitzen nennt man Vorauslass. Der Vorauslass ermöglicht höhere Drehzahlen und verhindert ein Zurückströmen von Altgas in das Kurbelgehäuse, was Motoren thermisch überlasten kann. Andererseits verkürzt ein zu großer Vorauslass den tatsächlich nutzbringenden Arbeitshub und die im Altgas gespeicherte Druckenergie entweicht nach dem Öffnen des Auslass-Schlitzes schlagartig in die Auspuffanlage. Eine Druckwelle läuft daraufhin mit Schallgeschwindigkeit zum Auspuffende. Der enorme Lärm, den Verbrennungsmotoren produzieren können, ist ein Indiz, welche Energie in den Auspuff entweicht.

Die Energie der Altgase kann jedoch genutzt werden, um positiv auf den Ladungsvorgang im gesamten Motor zu wirken, wenn es gelingt, die durch die Auspuffanlage wandernde Druckwelle so zu beeinflussen, dass sie reflektiert wird und anschließend zum richtigen Zeitpunkt mit der richtigen Druckhöhe wieder im Zylinder eintrifft.

Seit etwa 1950 versucht man von durch Auspuffanlagen laufenden Druckwellen die auftretenden Phänomene zu erklären, Gesetzmäßigkeiten zu finden und schließlich die Effekte zur Leistungssteigerung zu nutzen. Anfangs führten nur Versuche und Auswertungen mittels einfacher, meistens linearer Rechnungen zu brauchbaren Ergebnissen. Die Finite Elemente Methode ist heute ein Werkzeug für Ingenieure, um am Computer die Vorgänge in den Auspuffanlagen rechnerisch simulieren zu können.

In der Diplomarbeit von Andreas Amon wurde dazu die Software ANSYS 5.5/FLOTRAN verwendet. In einem ersten Schritt sollten einfache, zweidimensionale Berechnungen durchgeführt werden, um die Software näher kennen zu lernen und vor allem um die erhaltenen Ergebnisse auf Plausibilität überprüfen zu können. Beispielsweise wurde simuliert, wie sich eine Druckwelle aus einem Behälter in eine angeschlossene Rohrleitung ausbreitet, wenn die Trennwand zwischen Behälter und Rohrleitung plötzlich entfernt wird. Die erhaltenen Schallgeschwindigkeiten wurden mit aus der Theorie bekannten Werten überprüft und es zeigte sich eine sehr gute Übereinstimmung.

Nach dem Austesten unterschiedlicher Randbedingungen und Rohrgeometrien sollte ein ähnliches Strömungsproblem auch dreidimensional simuliert werden, um erkennen zu können, ob in den Ergebnissen große Unterschiede vorliegen. Hier zeigte sich die Grenze der Finite Element Methode, wenn sie auf herkömmlichen PCs verwendet wird. Einerseits dauerte die Berechnung etwa 2 Tage und andererseits wurde sämtlicher Speicherplatz belegt, womit eine Auswertung nicht mehr möglich war.

In den weiteren Berechnungen wurde versucht, die Bewegung des Kolbens und somit das langsame Öffnen des Auslass-Schlitzes zu simulieren. Der hohe Druck im Zylinder von 3,5 bar beim Öffnen des Schlitzes verbunden mit der noch sehr kleinen Öffnung führte zu sehr hohen Strömungsgeschwindigkeiten. Damit verbunden waren sogenannte Konvergenzprobleme, die immer dann auftauchen, wenn die Finite Element Methode im Zuge von Iterationen ein Ergebnis finden soll. Ergeben sich nicht plausible Zwischenergebnisse, so bricht das Programm automatisch die Berechnung ab. Nach eingehender Beschäftigung mit der Theorie des Softwarepakets konnte jedoch eine stabile Berechnung erreicht werden.

Da nach den vielen Berechnungen der Diplomand schon eine gewisse Übung mit dem Programm hatte, konnte in einem nächsten Schritt der gesamte Ladungswechsel eines Doppelkolbenmotors simuliert werden. Die Berechnung umfasste somit auch den Spülvorgang einschließlich den damit verbundenen Druckveränderungen im Kurbelwellengehäuse. Die sehr interessanten Ergebnisse wurden mittels Vektorgrafiken für die Geschwindigkeiten und Diagrammen für die Drücke an verschiedenen Stellen dargestellt.

Abschließend wurde der Einfluss auf das Lautstärkeverhalten von unterschiedlichen Auspuffformen untersucht.

Da alle Ergebnisse zeitlich veränderliche Größen sind, ließen sich auch Videoclips (.avi-files) erstellen. Der Diplomarbeit liegen sämtliche Ergebnisse auf einer CD bei.

Richard Smutny

Ausgewählte Diplomarbeiten der Höheren Lehranstalt, Bereich Anlagenbau und Umwelttechnik und der Fachschule für Maschinenbau.

Schikantendruckmessung (Fa. Tyrolia)



**Florian Dellert und
Mathias Wiesinger**

erhielten von der Firma Tyrolia den Entwicklungs- und Konstruktionsauftrag für ein Messgerät, welches den Kantendruck eines Schi bei verschiedenen Belastungen und unterschiedlichem Aufkantwinkel zu messen.

Die Messungen sollen von der Schilänge 70cm bis 220cm möglich und die Ergebnisse am PC dokumentierbar sein

Prüfstandaufbau für einen Otto-Motor im VKM Labor

**Josef Dangl und
Alexander Keusch**

planten und realisierten den Aufbau des Motorentyps M111 am Prüfstand der HTBL Hollabrunn und schufen so die Möglichkeit den Laborunterricht um die Messungen an diesem Motor zu erweitern.

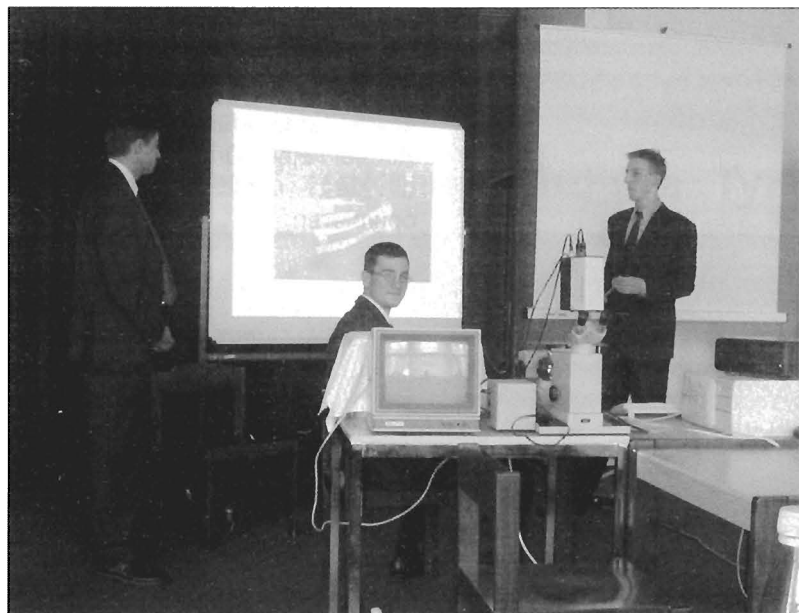
Besonders interessant wird der Vergleich der Messwerte zu den derzeit im VKM-Labor bereits ermittelten Werten an anderen Motortypen sein.



A black and white photograph of three men in suits standing next to a projection screen. The man on the left is wearing a dark suit and tie. The man in the center is wearing a patterned suit and a bow tie. The man on the right is wearing a dark suit and tie, and is holding a thin stick or pointer. The projection screen displays a presentation slide with the word 'PRIZES' in the center. The slide has a decorative border and some text above and below the word 'PRIZES'. The background shows a room with a slatted ceiling and a doorway.

Kundenzufriedenheit, rationelle innerbetriebliche Abläufe sowie klare und übersichtliche Organisationsstrukturen sind der Schwerpunkt dieser Arbeit.

Fahrwerksoptimierung an einem Elektro-Motorrad



**Stefan Keiml und
Matthias Moldaschl**

konnten auf den Ergebnissen vorhergegangener Diplomarbeiten aufbauen. Sie arbeiteten speziell an der Gewichtsreduktion des Fahrzeugrahmens welche sie durch den Einsatz von Optimierungsprogrammen auf der Basis von Finite-Elemente-Analysen durchführen konnten.

· Weniger Gewicht bei gleichbleibender Festigkeit war hier die oberste Zielsetzung.

Musik im Internet (Fa. Telekom und Fa. INFONOBA)

**Georg Bendl und
Christian Steiner**

Neben Text und Bildinformationen entwickelt sich auch das Musikangebot im Internet ständig weiter.

Die Hauptbereiche dieser Arbeit sind:

- Recherchen nach Musikquellen
- Bewertung
- Rechtliche Aspekte
- Evaluierung der Produktangebote

Vor- und Nachteile, Nutzungsrechte, Leistungsmerkmale und Einsatzmöglichkeiten sollen dem Leser der Arbeit die Musik im WEB näher bringen



Funktions- und Wirtschaftlichkeitsvergleich verschiedener Heizkesselsysteme

Günter Bartsch



Da in der heutigen Zeit immer mehr der Gedanke der sauberen Umwelt im Mittelpunkt steht, ist es wichtig, neben kostengünstigen Heizsystemen auch emissionsarme Heizkesseltypen einzusetzen.

Schadstoffanalysen und Wirkungsgradbestimmungen an öl- und gasbeheizten Heizkesseln sowie deren Betriebskostenvergleiche sind die interessanten Ergebnisse dieser Arbeit.

Die dabei eingesetzten Messgeräte konnten durch Unterstützung des Elternvereins angekauft werden und können im zukünftigen Übungsbetrieb eingesetzt werden.

Bühnenkonstruktion für den historischen Hauptplatz der Stadtgemeinde Retz

Georg Dürstinger und Markus Hilkesberger

Im Jahr 1998 wurde vom Bürgermeister der Stadtgemeinde Retz, Ökonomie-Rat Karl Fendt, und dem damaligen Direktor der HTBL Hollabrunn, Hofrat Dr. Eduard Müller, die Idee geboren, eine Veranstaltungsbühne für den Stadtplatz von Retz zu bauen.

Die Fertigung sollte im Rahmen des Fachpraktischen Unterrichts und der Teilrechtsfähigkeit der HTBL Hollabrunn erfolgen.

Nach Klärung der Finanzierung und der Materialbeschaffung wurde beschlossen, dieses Projekt im Rahmen einer Abschlussarbeit der

Fachschule für Maschinenbau durchzuführen.



Abteilung für Maschineningenieurwesen – dynamisch, sportlich, aktiv

Wintersportwoche 2001 08.03.2001 – 24.03.2001

Wie im vergangenen Jahr ging es auch heuer wieder zu unserem traditionellen Skigebiet Sonnenalpe Nassfeld. Teilnehmer der diesjährigen Wintersportwoche waren die zweiten Jahrgänge der Höheren Abteilung und die 2. Klasse der Fachschule.

34 der insgesamt 58 teilnehmenden Schüler wählten als Sportart den alpinen Skilauf. Lehrer und Schüler perfektionierten nicht nur die herkömmlichen Techniken, sondern versuchten sich auch die neue Carving-Technik anzueignen. Trotz 22 Snowboarder (davon 14 Anfänger) ist der Snowboardtrend in der Abteilung wieder leicht rückläufig. Gemeinsam mit der Abteilung für Wirtschaftsingenieurwesen kam auch eine Skilanglaufgruppe zustande.



Der gesamte M-Kurs vor einem weiteren sonnigen Skitag

Sommersportwoche 2001 05.06.2001 – 09.06.2001

Trotz anfänglicher Schwierigkeiten gelang es uns dann doch, eine Sommersportwoche mit den 3. Jahrgängen zu veranstalten. Die Sommersportwoche alternativer Art fand bei den Schülern großen Anklang und das Sportangebot wurde begeistert aufgenommen. 15 der 35 Teilnehmer entschieden sich für Mountainbiking und fuhren mit Lehrern der HTBL (manche davon im Vereins-Mannschaftstrikot) Berge und Täler der Umgebung ab. Die 11 Kajakfahrer konnten so manchen Sonnenaufgang über dem Faaker See fröstelnd vom herrlich kalten Nass aus bewundern. Die 9 Sportkletterer wurden auch zu Mountainbikern, hieß es doch, jeden Tag den Kanziani-Berg zuerst mit Rad und dann am Fels zu bezwingen.



*Seilschaft Christian Schlatzer und Dominik Pollaschek
(beide aus der 3-MA) - Christian schnürt seine Kletterschuhe,
Dominik wartet auf seinen Einsatz als Sichernder*

Snowboard-Landesmeisterschaften – Lackenhof/Ötscher 20.02.2001

Die Schüler Florian STURM, 3-MU, und Johann GUMPINGER, 3-MA, werden mit dem HTBL Team **Vizelandesmeister**.

Christian SCHLATZER, 3-MA, erreichte in der Kategorie Jugend I, Jg. 85/84 den guten 13. Platz in der Einzelwertung.

KYU-Landesmeisterschaften des N.Ö. Karateverbandes – Hollabrunn 03.05.2001

1. Platz durch Thomas JUNEK, 4-MA, in der Kategorie Violettgurt

3. Platz durch Herbert SCHÖBEL, 4-MA, in der Kategorie Blaugurt

Oberstufenschulmeisterschaft im Handball – Krems 07.05.2001

Florian LEITNER, 4-MA, Stefan SOKOL und Bernhard UMGEHER, beide 2AM, eroberten mit der Schulmannschaft in der Finalrunde ungeschlagen den **Vizelandesmeistertitel**.

Teilnahme am Beachvolleyballturnier im Eurocenter 25.05.2001

Erfolge im Oberstufenbewerb:

2. Platz: Les Roys Silvano FICHTENTHAL, Gwendal PAGET, beide 3-MU

3. Platz: Ice Breakers Markus STÖCKL, Stefan SOKOL, beide 2AM

Gendameriegeländelauf – Hollabrunn 26.04.2001

Insgesamt 7 laufbegeisterte Schüler aus der Abteilung für Maschineningenieurwesen nahmen an dieser Veranstaltung teil.

Die besten Plazierungen:

4. Platz Markus ZAHLBRECHT, 3-MA, Jg. 84 3760m

4. Platz Christian KRAUS, 3-MU, Jg. 83 3760m

2. Platz Silvano FICHTENTHAL, 3-MU, Jg. 82 3760m

Fußball-Landesmeister in der Puma-Landesliga U15

Die Schüler Dominik BÖCK und Jürgen TUPY, beide 1-MF, gehören der Meistermannschaft der Spielgemeinschaft Stockerau/SPI-Hollabrunn an.

N.Ö. Leichtathletik-Meisterschaften – St. Pölten Juni 2001

Bei den Landesmeisterschaften wurden in der Kategorie männliche Jugend folgende Stockerlplätze erkämpft:

Florian WACZULIK, 1BM, erreichte im Stabhochsprung den 2. Platz und in der 4x100m Staffel den 3. Platz.

Bernhard HASREITER, 1BM, belegte im Stabhochsprung den 3. Platz.

Höhere Lehranstalt für Elektronik Ausbildungsschwerpunkt Technische Informatik

Fachschule für Elektronik schulautonomer Ausbildungsschwerpunkt Technische Informatik

Höhere Lehranstalt für Elektrotechnik Ausbildungsschwerpunkt Regelungstechnik

Fachschule für Elektrotechnik Ausbildungsschwerpunkt Regelungstechnik

INTERNA

Sowohl die Höhere Abteilung als auch die Fachschule für Elektronik - Technische Informatik erfreuen sich regen Interesses. Wie im vergangenen Schuljahr mußten auch heuer auf Grund der großen Anmeldungsanzahl die Aufnahmewerber wieder nach Noten gereiht werden. Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren war der Andrang in allen Abteilungen so groß, dass leider viele Abweisungen aus Platzmangel notwendig waren und nur einige wenige Aufnahmewerber einen Studienplatz in einer anderen Abteilung bekommen konnten.

Die Entwicklung im berufsbildenden Schulwesen wird zunehmend schwieriger. Im Gegensatz zu vielen politischen Stellungnahmen leiden nahezu alle technischen und kaufmännischen Schulen an ungenügenden Personalressourcen, an Geld- und Raummangel. Der Lehrermangel ist vor allem im Elektronik- und Informatikbereich bereits dramatisch.

Herr Richard Smetana besuchte im Schuljahr 2000/2001 die berufspädagogische Akademie in Wien und beendete seine Ausbildung mit ausgezeichnetem Erfolg. Außerdem wurde ihm im Frühjahr vom Wirtschaftsministerium der Titel Ingenieur verliehen. Zu beiden Ereignissen gratulieren wir recht herzlich.

Mein Dank gilt allen Kolleginnen und Kollegen, die im Schuljahr 2000/2001 unter schwierigsten Bedingungen mit großem Einsatz und Zeitaufwand unterrichtet haben. Sie haben wesentlich dazu beigetragen, dass heuer alle Schüler die Diplom- und Reifeprüfung bestanden haben. Weiters gilt mein besonderer Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der HTBL und des Studentenheims, die mich stets großzügig unterstützt haben.

STATISTIK

Im Schuljahr 2000/2001 wurden in der

- Höheren Lehranstalt für Elektronik, Ausbildungsschwerpunkt Technische Informatik in 5 Klassen 156 Schüler
- Fachschule für Elektronik, Ausbildungsschwerpunkt Technische Informatik in 2 Klassen 57 Schüler
- Höheren Lehranstalt für Elektrotechnik, Ausbildungsschwerpunkt Regelungstechnik in 5 Klassen 100 Schüler,
- Fachschule für Elektrotechnik, Ausbildungsschwerpunkt Regelungstechnik in 2 Klassen 53 Schüler unterrichtet.

HÖHERE LEHRANSTALT FÜR ELEKTROTECHNIK AUSBILDUNGSZWEIG STEUERUNGS- UND REGELUNGSTECHNIK

REIFE- UND DIPLOMPRÜFUNG IM HAUPTTERMIN 2000/2001

Vorsitzender der Reifeprüfungskommission

Reg.-Rat Dipl.-Ing. Hanns GRASL

Traditionell wurden wieder einige Diplomarbeiten mit außergewöhnlich guten Ergebnissen abgeschlossen. Dabei wurde die intensive Kooperation mit den Firmen Kapsch und Telekom Austria fortgeführt und auch einige Arbeiten für private Auftraggeber (z.B. das Landespflegeheim Hollabrunn) durchgeführt. Last, but not least, gab es einige Projekte, in denen erfolgreich neues Wissen für die Ausbildung erarbeitet wurde und höchstwertige Prototypen neuer Mikrocontrollerboards mit Ethernetanschluss und eines Signalprozessorboards entstanden.

Beurteilungsergebnisse

Mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden 4

BACHL Karl
RUPP Rainer

SCHÖFMANN Bernd
SKOPIK Florian

Mit gutem Erfolg bestanden 8

AUER Clemens
BIGL Dominik
CZEZATKE Andreas

KRAL Manfred
RYBACK Michael
Schachenhuber Josef

WEBER Markus
WIHSBÖCK Michael

Bestanden 13

BICHLER Martin
BUCHSBAUM Gerald
DANZINGER Gregor
FICHTINGER Michael
GLASSL Markus

HACKL Markus
HIETL Josef
HOBEL Christian
LEDERER Thomas

PINGER Gregor
WEBER Jürgen
ZINNAGEL Florian
ZISTLER Mario



FACHSCHULE FÜR ELEKTROTECHNIK AUSBILDUNGSSCHWERPUNKT REGELUNGSTECHNIK

ABSCHLUSSPRÜFUNG IM HAUPTTERMIN 2000/2001

Vorsitzender der Abschlussprüfungskommission

AV Reg.-Rat Dipl.-Ing. Hermann WEBER

Leider waren einige Schüler nicht berechtigt, zur Abschlußprüfung anzutreten. Alle Prüfungskandidaten haben sich aber im Vergleich zu ihren Leistungen in der Abschlussklasse wesentlich gesteigert und sehr gute Leistungen erbracht.

Beurteilungsergebnisse

Mit ausgezeichnetem Erfolg 1

SYRE Florian

Mit gutem Erfolg 6

NEKHAM Thomas
PRUNAUER Rudolf

SCHOBER Markus
STOHL Herbert

STÖCKL Christoph
TEICHTMEISTER Peter

Bestanden 8

BAUER Dieter
BIND Jürgen
DOLINAR Florian

HEIN Norbert
ICHA Eduard
POIGENFÜRST Andreas

SCHÖLLBAUER Stefan
SIEGISMUND Tilo

Nicht bestanden 1



**Meine Zukunft.
Meine Bank.**

Europa wächst zusammen. Neue Märkte. Neue Chancen. Und Sie haben einen starken Partner, auf den Sie sich verlassen können - die Raiffeisenbank. Damit sind Sie auch in Zukunft in allen finanziellen Angelegenheiten bestens beraten. In Österreich und in Europa.

**RAIFFEISENBANK
HOLLABRUNN**



Höhere Lehranstalt für Wirtschaftsingenieurwesen

Mit Ende des Schuljahres 1999/2000 wechselte der langjährige Abteilungsvorstand Reg.-Rat Dipl.-Ing. Dr Alfred P. WAGNER in den Ruhestand und ich wurde mit der provisorischen Leitung der Höheren Lehranstalt für Wirtschaftsingenieurwesen an der HTBL Hollabrunn betraut. Alfred P. WAGNER übergab mir eine bestens geführte Abteilung mit ausgezeichneten Lehrern, die er in seiner unnachahmlichen Art immer wieder zu motivieren und zu begeistern verstand.

Im vergangenen Schuljahr wurden in 12 Klassen 27 Schülerinnen und 317 Schüler unterrichtet. Sehr erfreulich ist das große Interesse an der Ausbildung an der Höheren Lehranstalt für Wirtschaftsingenieurwesen, was sich an den Anmeldeziffern insgesamt und dem hohen Anteil an Mädchen ausdrückt (2000/2001 von 68 aufgenommenen Schülern 9 Mädchen, 2001/2002 von 68 aufgenommenen 11 Mädchen).

Drei neue Kollegen konnten begrüßt werden: Mag. Gregor WALLNER, der jüngere Bruder von Dipl.-Ing. Günter WALLNER, übernahm Betriebstechnikstunden, Dipl.-Ing. Wolfgang WENZEL als Maschinenbauer in ebensolchen Fächern eingesetzt. Markus NIKODYM, ein Absolvent der Steuerungs- und Regelungstechnik, entlastete uns im Labor in den 5. Jahrgängen in den elektrotechnischen Inhalten. Alle Kollegen kamen mit vielen neuen Ideen und sind eine wesentliche Bereicherung unserer Abteilung.

Bestehende Kontakte zu Firmen wurden gepflegt (Telekom, Kapsch, Fa. Autodesk, Fa. Peterschinegg, SMC) und neue hergestellt: Die Softwarefirma BEKO stellte sich vor und simulierte mit einem Schüler ein Bewerbungsgespräch, ebenso zeigte die IT-Abteilung der RZB großes Interesse an Absolventen unserer Abteilung.

In Zusammenarbeit mit den Firmen Telekom, Kapsch, SM-EDV und Missethon & Colas wurden folgende Diplomarbeiten von Schülerinnen und Schülern der Abschlussklassen ausgearbeitet und bei der Reife- und Diplomprüfung sehr erfolgreich präsentiert:

LEITNER Rudolf, WAGENSONNER Anton	Testsystem über Internet (Fa. SM-EDV)
NADERER Agnes, STEININGER Mathias	POI-POS-Systeme (Fa. Telekom)
RESCHREITER Michael, PETERA Ladislav	DMS LOGS (Fa. Kapsch)
GATTRINGER Christian	Interaktives terrestrisches TV in Europa (Fa. Telekom)
SCHMITZ Katharina, FÜRST Barbara	Ermittlung von Umweltkennzahlen in einem Umweltmanagementsystem (Fa. Missethon/Fa. Colas)

Die Diplomarbeiten, die schulintern ausgeführt wurden, brachten auch erstklassige Ergebnisse:

EICHINGER Markus, EIGNER Hubert,	Grafische Fräs-Simulation für Deckel FP4A
PUTZ Wilhelm	Erstellung einer Lern-CD
ARTNER Claudia	Simulation von NC-Programmen auf dem Bildschirm
PROCHAZKOVÁ Dana	Produktpräsentation und Visualisierung mittels
GABER Johannes	
AutoCAD 2000 und 3D-Studio	Energiesparmaßnahmen in einem Reihenhause
KURZ Gerald	

Beim Vorsitzenden der Reife- und Diplomprüfung, Herrn LSI Hofrat Dipl.-Ing. Peter MAYER, beim Direktor unserer Schule, Herrn Hofrat Dr. Thomas DIETMAIER, sowie bei den Mitgliedern der Prüfungskommission darf ich mich herzlich bedanken und wünsche den Absolventinnen und Absolventen viel Erfolg im Privat- und im Berufsleben. Der Leitspruch der "W"-Abteilung möge ständig alle zu einer von Lebensqualität getragenen und menschlich orientierten Leistungsgesellschaft motivieren!

**INNOVATIONEN/INFORMATIONEN
QUALITÄT
GEWINNE
SICHERN**

HÖHERE LEHRANSTALT FÜR WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN AUSBILDUNGSSCHWERPUNKT BETRIEBSMANAGEMENT und AUSBILDUNGSSCHWERPUNKT BETRIEBSINFORMATIK

REIFE- UND DIPLOMPRÜFUNG IM HAUPTTERMIN 2000/2001

Erstmals wurde die Reife- und Diplomprüfung nach der neuen Reifeprüfungs-Verordnung abgehalten.
Neu: schriftliche Klausurarbeit aus Mathematik und Fachtheorie, Präsentation eines Schwerpunktfaches
und mündliche Prüfung aus einem Komplementärfach

DATEN UND TERMINE

Vorsitzender der Reifeprüfungskommission LSI Hofrat Dipl.-Ing. Peter MAYER

Kandidatenanzahl 52

Prüfungstermine

Klausurprüfung Deutsch	19. Mai 2001
Klausurprüfung Projektarbeit	21. Mai bis 23. Mai 2001, 25. Mai und 26. Mai 2001
Mündliche Prüfung	18., 19. und 20. Juni 2001

Beurteilungsergebnisse

Mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden 15

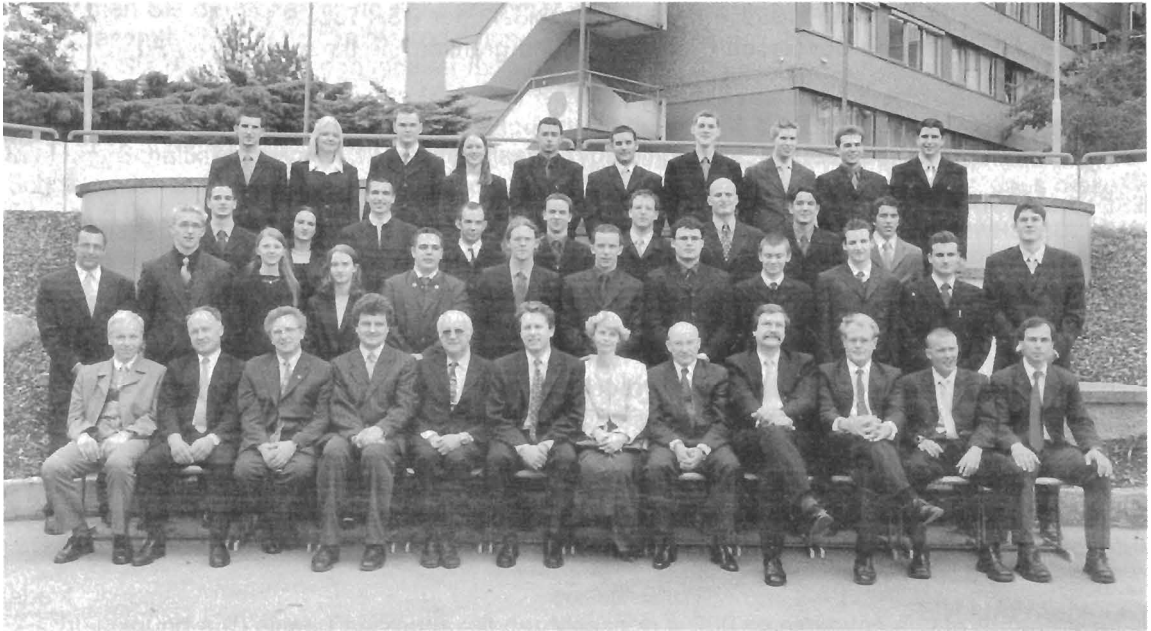
ARTNER Claudia	KURZ Gerald	PROHAZKOVÁ Dana
EICHINGER Markus	LANGER Christoph	RESCHREITER Michael
EIGNER Hubert	LEDERMÜLLER Karl	SCHMITZ Katharina
FÜRST Barbara	LEITNER Rudolf	STEININGER Matthias
GABER Johannes	NADERER Agnes	WAGENSONNER Anton

Mit gutem Erfolg bestanden 10

FLEISCHHACKER Andreas	LITSCHAUER Christoph	POINSTINGL Lukas
GATTRINGER Christian	LORENZ Martin	TEUFELHART Stefan
HAMMERSCHMIDT Georg	MAYER Christof	UITZ Christof
KRAJINOVIC Mladen		

Bestanden 27

BERGER Lucas	KOPPENSTEINER Bernhard	SEIDL Franz
EFFENBERGER Friedrich	KRAJINOVIC Josip	TISCHLER Christoph
FLORIAN Markus	KURZ Erhart	TRAXLER Markus
GILLI Georg	LEHNER Otto	WANIA Roland
HÄRDTL Christoph	MATIEGOWSKY Michael	WIDHALM Johannes
HELLER Leopold	PETERA Ladislav	WILLACH Thomas
HINDLER Werner	PLESSL Matthias	WILLER Wolfgang
HÖRMANN Michael	PUTZ Wilhelm	WIMMER Robert
KOLLENZ Matthias	SCHUSTER Jürgen	ZACHAROVÁ Veronika



5-WM mit Reifeprüfungskommission



5-WI mit Reifeprüfungskommission

THEMEN UND AUFGABEN DER KLAUSURPRÜFUNGEN

DEUTSCH

HÖHERE LEHRANSTALT FÜR WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN
AUSBILDUNGSSCHWERPUNKT BETRIEBSMANAGEMENT und AUSBILDUNGSSCHWERPUNKT BETRIEBSINFORMATIK

Prof. Mag. Josef WARTUSCH

Wahlthema 1

“Erfolg ist die allmähliche Verwirklichung und Verinnerlichung all dessen, was Sie sein und tun sollten.” (Ron Jenson, Autor des Buches “Make a life, not just a living”, 1995)

Zielorientierung ist Voraussetzung für Lebensbewältigung. Belegen Sie das an positiven und negativen Beispielen im Privat- und Berufsbereich oder auch aus Literatur und Film!

Wahlthema 2

Führung ist die Fähigkeit, einen Menschen dahin zu bringen, das zu tun, was man von ihm will, wann und wie man es will, weil er es selbst will.”

(General Dwight D. Eisenhower, 1890 – 1969, 34. Präsident der USA 1953 - 1961)

Benennen und beschreiben Sie diesen Führungsstil und grenzen Sie ihn zu anderen Führungsarten ab, indem Sie jeweils die Vor- und Nachteile angeben!

PROJEKTARBEIT

HÖHERE LEHRANSTALT FÜR WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN

AUSBILDUNGSSCHWERPUNKT BETRIEBSMANAGEMENT und AUSBILDUNGSSCHWERPUNKT BETRIEBSINFORMATIK

Betriebstechnik

Ing. Leopold MAYER

Teilaufgabe 1: Kostenrechnung, Werbebrief, Produktpolitik

Teilaufgabe 2: Gewinnschwellenanalyse - Preispolitik

Teilaufgabe 3: Jahresabschlussanalyse, absatzpolitische Entscheidungen im Großhandel

Teilaufgabe 4: Investitionsvorhaben - Ablaufplanung, Verbuchung, Finanzierung

Teilaufgabe 5: Steuer- und Abgabenverfahrensrecht

Teilaufgabe 6: Fakturierung mit verknüpften Listen

Mag. Gregor WALLNER

Fallbeispiel: Erzeugung und Vermarktung von Teppichen

Es wird eine kleine vorarlberger Teppichweberei *TEPPICH-MAX* beschrieben; Firmen-, Produkt-, Produktions- und Verkaufsdaten werden angegeben.

Folgende Aufgaben sind zu bearbeiten:

1. Zeichnen Sie das gegenwärtige Organigramm der Firma und machen Sie am Ende Ihrer Analyse Vorschläge, wie die Organisation in den nächsten Jahren weiterentwickelt werden könnte.
2. Beurteilen Sie die gegenwärtigen Marktanteile der Firma in den einzelnen Verkaufsregionen und machen Sie Vorschläge, wo voraussichtlich das zukünftige Umsatzwachstum zu erwarten ist.
3. Analysieren Sie die gegenwärtigen und der im Jahr 2002 zu erwartenden Deckungsbeiträge für die beiden Produktbereiche Teppichweberei und Teppichreinigung und identifizieren Sie das core-business (Kerngeschäft) der Firma *TEPPICH-MAX*.
4. Erstellen Sie mittels Worksheet auf Basis der derzeitigen Geschäftspolitik (ohne Berücksichtigung Ihrer Verbesserungsvorschläge) einen Unternehmensplan für 2002.
5. Machen Sie Vorschläge, wie das Sortiment erweitert und wie die Preispolitik verbessert werden könnte!
6. Durch welche Maßnahmen könnte die Kundenbearbeitung intensiviert und das Service verbessert werden?
7. Entwickeln Sie für das Jahr 2002 eine Werbekampagne mit regionalen Schwerpunkten in jenen Regionen, in denen Sie das größte Wachstumspotenzial erwarten.
Beurteilen Sie die kurzfristige Rentabilität dieser Werbemaßnahmen anhand einer Gegenüberstellung der zusätzlichen Deckungsbeiträge im Jahr 2002 mit den von Ihnen geschätzten Werbekosten. Ziel sollte es sein, die Werbekosten noch im selben Jahr über zusätzliche Deckungsbeiträge zu verdienen.
Dokumentieren Sie die geplanten Mediaeinschaltungen anhand eines Einschaltplans.
8. Machen Sie Vorschläge, wie das Teppichreinigungsgeschäft besser als bisher organisiert und abgewickelt werden könnte.
9. Machen Sie Vorschläge, ob und wie das Geschäft der Firma *TEPPICH-MAX* auch in andere Länder expandieren könnte.
10. Geben Sie eine grobe Schätzung ab, wie sich die von Ihnen gemachten Verbesserungsvorschläge auf das Ergebnis der nächsten 3 Jahre auswirken könnte.

HÖHERE LEHRANSTALT FÜR WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN

AUSBILDUNGSSCHWERPUNKT BETRIEBSMANAGEMENT

Angewandte Mathematik und Fachtheorie

Prof. Mag. Karl SCHMID

Aufgabe 1

In einer Versuchsanstalt für elektrische Anlagen wird eine Stichprobe von 10 Schaltern einem Dauerversuch unterzogen. In einem Protokoll wird jeweils die Anzahl der Schaltspiele, nach denen ein Schalter ausfällt, zusammengefasst. Diese Schaltspiele werden in einer Tabelle festgehalten.

- Bestimmen Sie die Schätzwerte der Parameter der Überlebenswahrscheinlichkeit für die Grundgesamtheit dieser Schalterproduktion.
- Ermitteln Sie die mittlere Lebensdauer für einen Schalter aus dieser Produktion.
- Wie viele Schaltspiele werden von 90 % der Schalter dieser Produktion erreicht?
- Bestimmen Sie die Ausfallrate zu dem Zeitpunkt, zu dem 50 % der Schalter funktionieren.
- In einem Schaltkreis werden 3 Schalter dieses Typs eingebaut, so dass bei einem Ausfall eines Schalters der Schaltkreis zusammenbricht. Berechne die Wahrscheinlichkeit dafür, dass dieses System 5.000 Schaltvorgänge überlebt.

Aufgabe 2

Für eine gegebene gebrochen rationale Funktion ist eine Kurvendiskussion zu berechnen.

Aufgabe 3

$$y = \cos 2x$$

Bestimmen Sie das Taylorpolynom in $x = 0$ und berechnen Sie den Konvergenzradius.

Berechnen Sie die Gleichung des Stützstellenpolynoms 2. Grades in den Nullstellen um 0 und im Höchstwert dieses Intervalls.

Vergleichen Sie den Funktionswert, den Taylorpolynomwert 2. Grades und den Wert des Stützstellenpolynoms in $x = \pi/8$.

Aufgabe 4

Die Beschleunigung $a(t)$ eines Fahrzeugs mit der Masse $m = 300 \text{ kg}$ sinkt von einem Anfangswert $a_0 = 5 \text{ m/s}^2$ innerhalb von 9 s cosinusförmig auf 0. Die Anfangsgeschwindigkeit des Fahrzeuges beträgt $v_0 = 12 \text{ m/s}$

Bestimmen Sie folgende Funktionen:

die Beschleunigungsfunktion $a(t)$

die Geschwindigkeitsfunktion $v(t)$ und

die Wegfunktion $s(t)$

Berechnen Sie die Werte dieser Funktionen zur Zeit $t_1 = 4 \text{ s}$.

Bestimmen Sie die Gleichung der Beschleunigungskraftfunktion $F(t)$, wenn die Fahrwiderstandszahl $= 0,025$ ist.

Konstruktionsübungen

Prof. Dipl.-Ing. Günter WALLNER

Getriebewellenfertigung und Werkstückgreifer

Für die im Datenblatt spezifizierten Drehteile ist eine vollständige Planung der Bearbeitungstechnologie durchzuführen. Für das automatische Be- und Entladen der Maschine ist ein hydraulischer Parallelgreifer zu entwickeln.

Prof. Dipl.-Ing. Heinz RAAB

Recycling - Anlagen

Es sind Anlagen zum Recyceln von Kunststoffen, Bauschutt und Alt- sowie Schmierölen zu planen.

Es sind Layouts von Teilanlagen zu entwerfen und diverse Einrichtungen unter Anwendung der Wertanalyse zu konstruieren.

HÖHERE LEHRANSTALT FÜR WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN AUSBILDUNGSSCHWERPUNKT BETRIEBSINFORMATIK

Angewandte Mathematik und Fachtheorie

VL Dipl.-Ing. Vera MATENOVÁ

Prof. Mag. Karl SCHMID

AV Dipl.-Ing. Wolfgang SCHUHMANN

Aufgabe 1

Für eine gegebene gebrochen rationale Funktion ist eine Kurvendiskussion zu berechnen.

$$\text{Aufgabe } 2y = \cos 2x$$

Bestimmen Sie das Taylorpolynom in $x = 0$ und berechnen sie den Konvergenzradius.

Berechnen sie die Gleichung des Stützstellenpolynoms 2. Grades in den Nullstellen um 0 und im Höchstwert dieses Intervalls.

Vergleichen Sie den Funktionswert, den Taylorpolynomwert 2. Grades und den Wert des Stützstellenpolynoms in $x = \pi/8$.

Aufgabe 3

Äußere Beschreibungsformen der kybernetischen Systeme, gegeben durch ein Diagramm:

Stellen Sie die Differentialgleichung des gegebenen RCL-Gliedes auf

Berechnen Sie den Frequenzgang

Zeichnen Sie die Frequenzgang-Ortskurve und das zugehörige Bodediagramm

Aufgabe 4

Ein Polynom 3. Grades sei durch Stützstellen gegeben

Es sind die Koeffizienten des Polynoms, eine Nullstelle und die Fläche zwischen $x=0$ und der Nullstelle mittels verschiedener numerischer Verfahren zu berechnen.

Informatik

VL Ing. Josef LACHINGER

Für ein "Regionales Innovationszentrum" (RIZ), welches die Rahmenbedingungen für die erfolgreiche Gründung von High-Tech-Betrieben schaffen soll, ist eine dienstneutrale Kommunikationsinfrastruktur detailliert zu projektieren.

Das RIZ soll 8 Firmen mit jeweils drei "Produktionsräumen" und einem eigenen Büro Platz bieten (siehe Gebäudepläne).

Folgende Einrichtungen werden von den Firmen gemeinsam genutzt

Empfang mit Vermittlung

Organisation von Postversand, Catering, ...

Telefonanlage mit digitalen Systemapparaten

Internetanbindung (2 x 2MBit)

Zentrale Firewall und zentraler Proxy-Server (gewartet von einem überregionalen Unternehmen nach Auftrag)

Die Telefonanlage und die Standleitungsmodems sind bereits fix vergeben. Der Standort befindet sich im Erdgeschoß im Technikraum.

Folgende Firmen haben sich derzeit um einen Platz im RIZ beworben:

WEB Content Designer (I)

Entwicklungsbüro für Lasermesstechnik (II)

Konstruktionsbüro für Spritzgussformen (III)

Bearbeitungszentrum für Spezialwerkstoffe (IV)

EDV-Schulungsbetrieb (V)

Ziele

Vorausschauende Planung der Verkabelung für verschiedenste Dienste (Telefon, Fax, Netzwerk) mit ausreichender Bandbreite, um die Kosten für spätere Upgrades zu minimieren.

Einsatz modernster Switching-, Router- und Patchtechnologie, um die angebotenen Dienste mit einem Minimum an Aufwand zum Arbeitsplatz zu bringen.

Einsatz von Multiuser / Multitasking - Betriebssystemen mit Sicherheitszertifikaten und großer Zahl an verfügbaren Clients.

Einsatz von Sicherheitstechnologien zur Absicherung des Firmennetzes gegen unerlaubte Zugriffe von außen sowie des jeweiligen Verwaltungsnetzes gegen unerlaubte Zugriffe aus dem Produktionsbereich.

Es soll Industriespionage sowie Stillstandszeiten nach einem Systemausfall vorgebeugt werden.

Reduzierung des Systemausfalls auf ein Minimum.

Ausführliche Dokumentation des Systems und seiner Schnittstellen.

Aufgabenstellung

Ausarbeiten der Verkabelungsstruktur, Spezifikation der Internetworking-Einrichtungen sowie der Server- und Workstation-Hard- und Software, Layout (Unterbringung der Kommunikationsanlagen, Arbeitsplätze, Verkabelung, Verteiler, ...) Die Entscheidungen sind kurz zu begründen.

Erstellen von Materialbedarfsplänen.

Erstellung von Ausschreibungsunterlagen für das jeweilige Unternehmen.

Erstellen eines Personalbedarfsplanes (inkl. Arbeitsplatzbeschreibung) zur Betreuung der Anlagen für das jeweilige Unternehmen unter Berücksichtigung der gemeinsamen Nutzung von Teilbereichen.

Vergabe von internen IP-Adressen, Erstellen eines IP-Plans.

Dokumentation mittels geeigneter Tools (z.B.: CISCO ConfigMaker).

Erstellen der Routerkonfiguration für das jeweilige Unternehmen.

Erstellen einer Kostenschätzung (anhand von beigestellten Katalogen).

Sommersportwoche der 4-WI und 4-WM

Wie in den vergangenen Jahren fand auch heuer wieder eine Sommersportwoche der 4.Klassen der W-Abteilung in der Woche nach Pfingsten statt.

Diesmal war St. Kanzian am Klopeinersee und zwar das Hotel Ariell das Ziel unserer Reise.

Der Abreisetag war der Tag für Frühaufsteher, denn wir starteten bereits um 7 Uhr, da wir den Nachmittag noch für unsere ersten Sportversuche nützen wollten. Nach einem kräftigen Mittagessen konnte es also losgehen.

Die große Mountainbike-Gruppe begab sich, nachdem die Ausrüstung aller Teilnehmer vervollständigt war, unter der Leitung unserer Spezialisten Ing. Leopold Mayer und Mag. Gernot Kriechbaum auf ihre erste Tour.

Ebenso machten sich die anderen Sportler zu Fuß oder mit dem Rad auf den Weg zu ihren Sportstätten: Die Golfer hatten, um zum Golfplatz zu gelangen, eine kleine Radtour zu absolvieren. Deshalb glaubten einige, plötzlich ungewollt in der Mountainbike-Gruppe gelandet zu sein. Als jedoch alle den Golfplatz erreicht



hatten, wurden sie von einem freundlichen Golflehrer empfangen, der den Unterricht – fachübergreifend – für den Rest der Woche in englischer Sprache hielt. Der Beginn der ersten Theoriestunde war dem Thema gutes Benehmen und Verhalten auf dem Golfplatz gewidmet. Betreut und beim Golfspiel unterstützt wurden sie von Fr. Mag. Ute Schwach.

Da es nur eine einzige Reiterin gab, genossen sie und natürlich auch die Pferde besondere Betreuung. Ebenso hatten wir nur einen Tennisspieler, der Einzelunterricht in Anspruch nehmen konnte.

Auch die **Surfer** und **Segler** machten nach den unumgänglichen Theoriestunden ihr ersten Versuche auf und zum Teil im Wasser. Doch nach vier Tagen konnten alle Surfer erfolgreich die Prüfung für den Surfschein ablegen.

Eine wunderbare neue Welt erforschten 4 Schüler. Sie hatten sich zum **Tauchen** entschlossen. Nach den Theoriestunden und einigen Versuchen mit der Ausrüstung im Schwimmbecken waren die ersten Tauchgänge im See angesagt. Alle 4 Schüler waren von der für sie neuen Sportart begeistert und legten natürlich die erste Tauchprüfung ab, damit sie später auch privat Tauchgänge unternehmen können.

Neben all den Sportkursen war immer wieder Zeit zum **Schwimmen, Tennisspielen** oder **Beachvolleyball**, natürlich auch gegen Schülerinnen und Schüler anderer Schulen.

So ging diese kurze Woche leider viel zu schnell vorüber. Einhelliger Tenor aller Teilnehmer: St. Kanzian war eine Reise wert

Wintersportwoche der 2-W Jahrgänge

Traditionellerweise stand für die 2. Jahrgänge eine Wintersportwoche am Programm.

Im Schigebiet Nassfeld konnten die Schüler wahlweise an den Sportarten Schilauf, Snowboard und Schilanglauf teilnehmen. Entgegen den letztjährigen Trends überwog die Zahl der Schifahrer. Die Langlaufgruppe musste aufgrund der geringen Teilnehmerzahl gemeinsam mit Schülern der gleichzeitig anwesenden Maschinenbau-Abteilung geführt werden.

Auf den Pisten fand sich trotz des teilweise schönen Märzwetters noch genug Schnee, nur die Talabfahrt musste wegen Schneemangels gesperrt werden. Der Schnee wurde aber ab den Mittagsstunden zu einem kräfteaubenden Firn – vor allem bei den Schigruppen konnten dann einige Schüler „die Komantschen pfeifen“ hören, wie das ein ehemaliger Schifahrer so zu sagen pflegt. Trotzdem nutzten sie die Zeit meist bis zum Ende des Liftbetriebes aus.

Die Snowboardgruppen erforschten, hauptsächlich auf der Suche nach Sprunghügeln, große Teile des Schigebietes.

Neben Vorträgen über Pistenregeln, Schi- und Snowboardpflege, Erste Hilfe und Lawinenkunde stand abends im Quartier vor allem der Sport in der angeschlossenen Sporthalle im Vordergrund. Nach einem Volleyball-Turnier trat die Siegermannschaft gegen eine Lehrerauswahl an, die aufgrund der Routine den Sieg davontragen konnte.

Auf jeden Fall kann die Wintersportwoche als eine gelungene Veranstaltung angesehen werden, die auch in den nächsten Jahren ein Fixpunkt im Terminkalender sein wird.

Dipl.-Ing Wolfgang Bodei, Ing. Josef Lachinger,

CISCO Ausbildung an der HTBL Hollabrunn, speziell an der Höheren Lehranstalt für Wirtschaftsingenieurwesen

Seit nunmehr 10 Monaten wird in Zusammenarbeit mit der Firma CISCO an der HTBL Hollabrunn, vorwiegend in der Höheren Abteilung für Wirtschaftsingenieurwesen, die Ausbildung zum CCNA – Cisco Certified Network Associate angeboten. Diese viersemestrige Ausbildung, welche in gleichem Umfang auch von professionellen Schulungsunternehmen um ca. 80.000.— angeboten wird, wird durch eine Prüfung an einer von CISCO autorisierten Institution abgeschlossen. Für Schüler und Lehrer an der HTBL Hollabrunn ist diese Ausbildung kostenlos. Das international gültige Industriezertifikat zum Thema Netzwerktechnik ist allerorts aufgrund des akuten Fachkräftemangels und der klar definierten Lehrinhalte äußerst begehrt.

Im weltweiten Ausbildungskonzept von CISCO ist die HTBL Hollabrunn eine RA – Regional Academy. In Österreich gibt es in jedem Bundesland eine RA. Die HTBL Hollabrunn ist für Niederösterreich zuständig. Als solche bilden wir, Dipl.-Ing Wolfgang Bodei und Ing. Josef Lachinger, Instruktoren für Local Academies (Lehrer an anderen Schulen) aus. In unserer eigenen Local Academy bilden wir gemeinsam mit unseren eigenen Instruktoren unsere Schüler aus.

Bei dieser Ausbildung wird neben den Assessment-Tests übers Internet (Telelearning) das Hauptgewicht auch auf die praktische Ausbildung an den entsprechenden Geräten gelegt.

Die Lehrinhalte reichen von Verkabelungstechnik einschließlich Messtechnik und Netzwerkdesign über Komponenten, Protokolle sowie Applikationen. Dabei wird auch auf Netzwerksicherheit und Netzwerkbetriebssysteme eingegangen. Schwerpunkt ist natürlich die Router- und Switchkonfiguration.

Das neu geschaffene Netzwerkübungslabor der HTBL Hollabrunn – welches von allen Abteilungen genutzt werden soll - umfasst folgende Einrichtungen, um angemessen üben zu können:

- 6 CISCO Router Typ 250x (davon 2 ISDN)
- 2 CISCO Router Typ 7140
- 2 CISCO Switches TYP 1900
- 6 Hubs
- 15 Personal Computer mit Wechselfestplatte (PIII 733)
- ISDN Anlage , ISDN Modems, Analogmodems
- Fluke LANMETER, Fluke ONE Touch , Fluke DSP 2000
- Mikrowellen Funk-LAN Strecke (dzt. im Ausbau)
- Anbindung ans Schul- und Internet
- div. Racks, Patch Panels

Freundlicherweise wurden uns 5 Router und die zwei Switches von CISCO zur Verfügung gestellt.

Die ersten beiden Semester dieser Ausbildung sollen in Zukunft im Ausbildungszweig Betriebsinformatik im vierten Jahrgang für alle Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Gegenstandes Netzwerktechnik verpflichtend sein. In den Sommerferien zwischen viertem und fünftem Jahrgang werden für Interessierte die Semester drei und vier im Rahmen einer Sommerakademie (heuer vom BMBWK finanziert) angeboten werden. Ziel ist, wie gesagt, das weltweit gültige Zertifikat mit dem Reifeprüfungszeugnis in Händen zu halten.

Heuer im Sommer werden ca. 15 bis 20 Schüler aus der Höheren Abteilung für Wirtschaftsingenieurwesen ihren Abschluss machen.

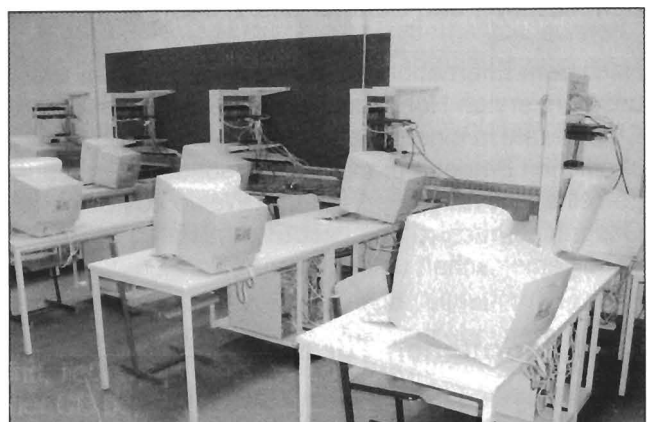
Im laufenden Jahr werden außerdem 48 Kollegen aus ganz Niederösterreich in den Semestern 1 bis 3 im Rahmen von PI –Kursen unterrichtet.

Im nächsten Jahr soll diese Ausbildung dann nach freier Kapazität auch für Absolventen der HTBL Hollabrunn angeboten werden.



Ein begeisterter Instruktor, er betreut übrigens unsere Akademie Seite)

Kontaktadressen: <http://netacad.htl-hl.ac.at>
wolfgang.bodei@htl-hl.ac.at
josef.lachinger@wi.htl-hl.ac.at



Das Netzwerk-Übungslabor

priv. HTLLT Hollabrunn

Nach der Übernahme der Leitung der priv. HTLLT präsentierte ich meine Ideen und Visionen. Wie wir alle wissen, sind Ziele in dem so komplexen System Schule niemals alleine zu erreichen, sondern haben nur eine Chance, von einem Team verwirklicht zu werden. Das Lehrerteam, aber auch alle anderen Mitarbeiter sind mir Garantie dafür, dass wir Vorstellungen auch gemeinsam in die Tat umsetzen.

Zielvorgaben

- 1 Neukonstituierung bzw. Aktivierung des Kuratoriums zur Förderung und Erhaltung der priv. HTLLT
- 2 Eingehen auf Problemstellungen der Industrie und des Gewerbes (Lebensmittelnetzwerk) Durchführung von Unterrichtsprojekten und Diplomarbeiten nach genau strukturierten Versuchsplänen
- 3 Erfüllung der neuen Studienrichtung „Lebensmittelhygiene“ mit zeitgemäßen, an der Praxis orientierten Lehrinhalten
- 4 Ständige Optimierung der Lehrinhalte in den theoretischen, vor allem aber auch in den praktischen Unterrichtsgegenständen
- 5 Aktualisierung des HACCP Konzeptes für diverse Produktlinien in der Werkstätte
- 6 Teilnahme der Schule an fachspezifischen Wettbewerben (Grillmeisterschaften, Aktion Top-Schule, Homepage)
- 7 Fremdspracheninitiativen in Hinblick auf einen gemeinsamen europäischen Raum
- 8 Vorantreiben der internen Qualitätssicherung innerhalb der Schule durch Weiterarbeiten an den bereits durchgeführten Qualitätsmaßnahmen
- 9 Internetanbindungen auch in den Klassenzimmern (Anschlussmöglichkeiten)
- 10 Orientierung an einem Gesamtbildungskonzept, das neben der fachspezifischen Ausbildung auch einer werteorientierten Haltungspädagogik breiten Raum gibt.

Gemäß dieser Vorgaben sind wir gemeinsam am Werke. Über einige aus dem Schulalltag herausragende Veranstaltungen soll hier berichtet werden. Sie lockern den Regelunterricht auf und bringen neue Perspektiven in den Schulalltag

Elternabend des 1. Jahrganges, 6. 10. 2000

Schülerinnen und Schüler des 2. Jahrganges zeigen ihr gastronomisches Talent

Nach dem Elternabend, der dem Kennenlernen zwischen Lehrern, Eltern und Schülern dient, nahten wir uns dem ersten Höhepunkt dieses Schuljahres. Die Schülerinnen und Schüler verwandelten den Chemiesaal in einen von Weinlaub umrankten Präsentationsraum, in dem sie nicht nur Spezialitäten der elterlichen Betriebe präsentierten, sondern diese auch gekonnt zum Genuss anboten. Einige selbst hergestellte innovative Speisen und Weine aus den besten Winzerbetrieben trugen dazu bei, dass die Gespräche herzlich und intensiv verliefen. Ein Dankeschön auch an die Eltern, die dieses Fest der Schulgemeinschaft unterstützen.

Tage der offenen Tür an der priv. HTLLT, 24. – 25. 11. 2000, 23. – 24. 2. 2001

Da die Präsentation unserer Schule, vor allem der Laboratorien, als projektorientierter Unterricht durchgeführt wird, zeigten sich unsere jungen Damen und Herren des 3. Jahrganges von ihrer besten Seite.

Gekonnt fesselten sie die neuen Interessenten durch ihre persönlichen Ausführungen und geleiteten die zukünftigen Schüler und ihre Eltern durch die Laboratorien. Da zu diesem Zeitpunkt immer auch normaler Unterrichtsbetrieb herrscht, konnten die Schüler bei ihrer praktischen Arbeit beobachtet werden und auch über ihre persönliche Meinung befragt werden.

Dass jeder Rundgang auch im bestens organisiertem L-Kaffee endete, zeigte auch die gut geplante Routenführung. Design und kulinarische Köstlichkeiten wurden von unseren Schülerinnen und Schülern des 3. Jahrganges so gezielt ausgewählt und dargeboten, dass so manche noch einige Zeit bei dieser Nachsitzung verbrachten. Ein Bravo den Damen und Herrn des 3. Jahrganges.

Vortrag und Dia Show Costa Rica, 28. 3. 2001

Gemeinsam mit der HTBL besuchten wir eine Diashow, bei der wir die Schönheiten von Costa Rica in Überblendtechnik präsentiert bekamen.

Kooperationstag Agrogewerbe Österreich Tschechien Slowakei, 19. 4. 2001

Beim Kooperationstag des Regionalen Innovationszentrums NÖ-Ost in Hollabrunn konnten viele Jungunternehmer aus den drei teilnehmenden Ländern begrüßt werden. Nach einer Führung durch unsere Laboratorien wurden viele Modelle der Zusammenarbeit präsentiert.

Herr Koloman Strohmaier konnte sein Beef-Snack Produkt deutlich positionieren und bekam viel Anerkennung für die geleistete Arbeit. Auch bei den angeschlossenen Verkostungen zeigten sich die Jungunternehmer interessiert.

Schulsprecher Peter Schwingenschlögl PR Aktivitäten in China, April 2001

Mit einer offiziellen Delegation der Stadtgemeinde Hollabrunn war Peter Schwingenschlögl als Saxophonist in der Partnerstadt Jinhua, in Xian, Shanghai und Peking. Assistiert von unserem Officestar Frau Ilse Zistler und unserer Absolventin Frau Ing. Johanna Freudenthal wurden intensive Kontakte bis zum Staatssekretär geknüpft. Wie die Bilder zeigen, war die Fahne der Priv. HTLLT ständig im Einsatz, sei es beim geselligen Beisammensein oder beim Fußmarsch auf der Chinesischen Mauer.



Aktives Erwachen am Hollabrunner Hauptplatz, April 2001

Um 7 Uhr morgens fand sich eine Delegation von Schülern und Lehrern am Hollabrunner Hauptplatz ein, um zu demonstrieren, dass nur in einem gesunden Körper auch ein gesunder Geist wohnt. Animiert von einer graziösen Vorturnerin mobilisierten alle Teilnehmer ihre verborgenen Kräfte und trainierten so jeden Muskel.

Gestärkt durch ein Vitalfrühstück, serviert von den Damen der HBLA Hollabrunn begann dieser Tag wie kein anderer.

Ob das nur ein einmaliges Erlebnis bleiben soll?



Wettbewerb „Klassenkampf“ der Tageszeitung „Standard“, Mai 2001

Eine von den Herrn David Lilek, Wolfgang Uchatzy und Andreas Zaiser sehr persönlich gestaltete Seite, die Auskunft über die Bildungsinhalte der Schule gibt, aber auch das Leben unser Schülerinnen und Schüler darstellt, konnte zum Wettbewerb eingereicht werden.

EU-Projekt Homepage – Der 3. Jahrgang präsentiert Fachthemen, Mai 2001

Jede Schülerin und jeder Schüler gestalteten eine individuelle Homepage, wobei ein technologisch relevantes Thema mit in die Präsentation eingearbeitet wurde. Die Darstellung technologischer Zusammenhänge mit neuen Medien glückte außerordentlich gut. Die EDV-Betreuungslehrer waren voll des Lobs. Das muss protokolliert werden.

Grillwettbewerb des 3. Jahrganges der Priv. HTLLT Hollabrunn, 12. Juni 2001

An diesem Tag wurde eine Leistungsschau der besonderen Art an der Priv. HTLLT durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler des 3. Jahrganges bereiteten sich unter der Leitung ihrer Werkstättenlehrer Fachlehrer Forstner, Ing. Bergmann und Werkstättenleiter Spindler im praktischen Unterricht auf den Grillwettbewerb vor. 3 Grillteams präsentierten sich den 3 Jurorenteams, die aus Mitgliedern des Schulgemeinschaftsausschusses, Eltern, Schülern und Professoren, bestanden, mit tollem optischen Outfit.

Das „Weinviertler Grillteam“ setzte auf Natur und Tradition, die „Los Fernandos“ brachten mexikanischen Stil in den Wettbewerb mit ein, das Grillteam „Grill auf Hawaii“ beeindruckte durch Südseezauber.

Gegrillt wurde Schweinefleisch, Rindfleisch und Dessert.

Die Juroren bewerteten nach den Richtlinien der Austrian Barbecue Association die Präsentation und den Stil der Darbietung sowie das Gericht nach sieben verschiedene Kriterien. Aussehen des Grillgutes, Biss des Hauptbestandteils, Geschmack und Auswahl der Beilagen sowie das Arrangement des Gesamtgerichts wurden nach einer zehnteiligen Bewertungsskala beurteilt.

Ein Auswertungsprogramm des Schulsprechers Peter Schwingenschlögl ermöglichte in kurzer Zeit auch die Bekanntgabe des Siegerteams. Gewonnen wurde der Wettbewerb von den Los Ferdinandos, die mit feurigem Eifer bei der Sache waren. Ein lehrreicher und geschmackvoller Unterrichtsnachmittag zeigte, dass die Grillteams der Priv. HTLLT auch bei weiteren Jugendgrillmeisterschaften kräftig mitmischen werden.



Power Point Präsentation des 3. Jahrganges, 20 Juni 2001

Diese Veranstaltung zählt zu den Top Ereignissen an unserer Schule. Zum krönenden Abschluss des EDV-Unterrichts konnten fachbezogene Themen mittels Power Point medial aufbereitet den Mitschülern der Priv. HTLLT präsentiert.

Sinn dieser Präsentation war es, den Schülerinnen und Schüler bereits während ihrer Ausbildung zu zeigen, wie wichtig es ist, Themen gekonnt aufzubereiten und sie auch einem breiten Publikum zugänglich zu machen.

Eine Jury, bestehend aus allen Schülern der Schule und den betroffenen Pädagogen betrachteten und bewerteten kritisch und genau die dargebotenen Leistungen.

Folgende Kriterien wurden bewertet: Gestaltung und Design, Verständlichkeit des vorgetragenen Themas, Umfang der Präsentation, Einsatz von Bildern und Grafiken, Persönliches Auftreten.

Dass eine Präsentation über das Thema „Wie erkennt man einen Vegetarier“, vorgetragen von Stefanie Neubauer die Höchstpunkte erringen konnte, zeigt deutlich, dass persönlich routiniertes Auftreten und klare Sprache auch in Zeiten der Medienvielfalt immer noch begeistern können.

Fachexkursionen – Unterricht am Standort, letzte Schulwoche

Da der anschaulichste Unterricht immer am Ort des Geschehens stattfindet, wurden die letzten Tage dazu genutzt, um Lehrinhalte verschiedenster Unterrichtsgegenstände zu sichern bzw. zu festigen.

Die angefertigten Protokolle, die das Betriebsprofil kurz darstellen, und so den Teilnehmern über ihre

fünfstufige Ausbildung hinweg eine Erinnerungsgrundlage über die besuchten Betriebe geben, zeigen, dass es sich nicht nur um einen Ausflug, sondern auch um eine Schulveranstaltung handelt.

Folgende Betriebe wurden besucht:

Fa. Berger	Schinkenerzeugung	Lebensmitteltechnologie
Vetropak Pöchlarn	Glaserzeugung	Allgemeine und anorganische Chemie
Stift Göttweig	Benediktinerkloster	Religion
Egger-Bräu	Bierherstellung	Lebensmitteltechnologie
Spar-Warenzentrale	Logistik	Wirtschaftliche Bildung
Fa. Tann	Wursterzeugung	Lebensmitteltechnologie
Fa. Manner	Süßwarenherstellung	Lebensmitteltechnologie
Fa. Schlumberger	Sekterzeugung	Lebensmitteltechnologie
Fa. Gourmet	Convinience	Lebensmitteltechnologie
Krems-Chemie	Kunststoffherstellung	Organische Chemie

Die beliebte Exkursion nach Kulmbach, die unserem 4. Jahrgang wieder eine Vielfalt an Informationen brachte, wird in einem eigenen Artikel beschrieben.

Ein neuer Stern am Leichtathletikhimmel

Kenan Engarini, Schüler des 1. Jahrganges, lässt alle Gegner erzittern. Dieses junge Talent konnte sich in kurzer Zeit zur Spitze emporarbeiten.

Seine Bewertungen:

Österreichische Meisterschaften	Bronzemedaille	Staffellauf 4 x 100 m
NÖ – Landesmeisterschaften	Silbermedaille	110 m Hürdenlauf
	Silbermedaille	4 x 100 m Staffellauf
	Bronzemedaille	100 m Sprintlauf
	Bronzemedaille	Speerwurf

Bundesfinale 2001 der Schülerliga Schach in Imst, Juni 2001

Diesmal haben sie es geschafft. Im vorigen Jahr auf dem 2. Platz, errangen sie dieses Mal den Sieg. Mit im Team war Wolfgang Uchatzy, Schüler des 2. Jahrganges. In seiner ruhigen und besonnenen Art sprach er schlicht und einfach: "Schach matt".

Dipl.-Ing. Klaus Rokita - ein Allrounder und Technologe, eine Lehrerpersönlichkeit wird ehrenamtlicher Mitarbeiter

Im Jahre 1990 stieß Klaus Rokita zu unserem Lehrerteam. Seine Erfahrungen im Produktmanagement waren vielfältig, konnte er doch auf eine sehr reiche industrielle Erfahrung zurückblicken.

Begonnen bei der Tullner Zuckerfabrik, setzte sich sein Weg über die Kärntner Hefe und Spirituosenfabrik zur Fa. Mauthner Markhof fort. Als Verfahreningenieur bei der Fa. Vogelbusch war er Prokurist, Geschäftsführer und Projektmanager in Houston, USA. Bei den Entsorgungsbetrieben Simmering und bei der Maschinenfabrik Andritz kümmerte er sich um umweltrelevante Fragestellungen.

Nach der Planung der Ölmühle Bruck an der Leitha brachte er sein vielfältiges Wissen in verschiedensten Ebenen in den Unterricht mit ein.

Er unterrichtete Allgemeine Chemie auch in der Abteilung Wirtschaftsingenieurwesen, setzte seine Fähigkeiten auch in den mikrobiologischen Laboratorien ein und war im lebensmittelanalytischen Laboratorium stets ein Anhänger der komplexen Gesamtsicht der Analyse. Als Jahrgangsvorstand führte er seine Klasse erfolgreich zur Reifeprüfung und ging, wie er selbst sagte, unmittelbar nach der Matura in Pension.

Er wird, wie es unserer Unternehmenskultur entspricht, nicht in den wohlverdienten Ruhestand entlassen sondern zum ehrenamtlichen Mitarbeiter der priv. HTLLT ernannt.

Neue Gesichter an der priv. HTLLT

Herr Dr. Christof Jiresch wird ab September das Team der priv. HTLLT verstärken.

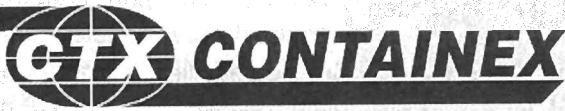
Er verbrachte nach seinem Studium der Lebensmittel- und Biotechnologie 10 Jahre als Assistent am Institut für Chemie an der Universität für Bodenkultur. Danach war er Produktionsleiter bei der Fa. Bender, und Qualitätsmanager bei der Fa. Rauscher. Er wird vor allem in den chemisch technologischen Laboratorien tätig sein. Ab dem Schuljahr 2001/2002 wird er Allgemeine Chemie in der Abteilung für Elektrotechnik unterrichten.

Frau Dipl.-Ing. Margit Pfaffl studierte ebenfalls Lebensmittel- und Biotechnologie und war nach ihrem Studium in bedeutenden Produktionsbereichen der Fa. Spitz tätig.

Sie beschäftigt sich mit dem Produktionsbereichen Feinkostprodukte, Softeispulver, Gärungssessig, Wein, Sekt, Limonaden Fruchtsäfte und Konfitüre.

Sie leitete die mikrobiologische Qualitätskontrolle und arbeitete intensiv an der Einführung von ISO 9001 und der Erstellung von HACCP Konzepten.

Sie wird hauptsächlich im analytischen Laboratorium tätig sein. Auf ihre technologischen Versuchsprodukte darf man jedenfalls jetzt bereits gespannt sein.



Containex Container-Handelsgesellschaft m.b.H. ist ein Unternehmen der LKW Waller-Gruppe. Der Spezialist für den internationalen Handel mit Containern beschäftigt derzeit 95 Mitarbeiter und erzielt einen Jahresumsatz in Höhe von ATS 697 Mio. / € 50,7 Mio.

Kunden in allen Ländern Europas werden mit Büro-, Mannschafts- und Sanitärcontainern sowie Lager-, Verpackungs- und Seecontainern über ein ausgebautes Händlernetz beliefert.

Zur Erweiterung unseres bestehenden Teams suchen wir Verstärkung für den Bereich

Technischer Innendienst

Vielfältige Kundenwünsche, unterschiedlichste Projekte in ganz Europa. Märkte in Bewegung stellen die Rahmenbedingungen für diese anspruchsvolle Position dar.

Als Bindeglied zwischen unserem Kunden bzw. dem Sales Management auf der einen Seite und unseren Produktionsstätten auf der anderen Seite, sind Sie für die technische Realisierung unserer Kundenwünsche mitverantwortlich. In Teamarbeit werden Sie technische Details ausarbeiten, Reklamationen diplomatisch behandeln, CAD-unterstützt zeichnen, planen und die dazugehörigen Dokumentationen erstellen.

Ihr Idealprofil:
Berufseinsteiger, Alter ca. 20 Jahre,
technische Ausbildung: HTL oder Fachschule mit Fachrichtung Maschinenbau,
Teamfähigkeit, Flexibilität und Belastbarkeit runden Ihre Persönlichkeit ab.

Wenn Sie in einem expansiven, dynamischen Unternehmen mitarbeiten wollen, wenden Sie sich bitte an:

CONTAINEX
Container-Handelsgesellschaft m.b.H.
IZ-NO-Süd, Straße 14, Postfach 36
A-2355 Wiener Neudorf
<http://www.containex.com>

Join the Winner

priv. HÖHERE TECHNISCHELEHRANSTALT FÜR LEBENSMITTELTECHNOLOGIE-FLEISCHWIRTSCHAFT

REIFE- UND DIPLOMPRÜFUNG IM HAUPTTERMIN 2000/2001

DATEN UND TERMINE

Vorsitzender der Reifeprüfungskommission	Dir. Hofrat Dr. Herbert SCHWARZER	
Kandidatenanzahl	12	
Prüfungstermine		
Klausurprüfung Deutsch	19. Mai 2001	
Klausurprüfung Projektarbeit	21. Mai bis 23. Mai 2001, 25. Mai und 26. Mai 2001	
Mündliche Prüfung	25. Juni 2001	
Beurteilungsergebnisse		
Mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden	1	
HARTMANN Andreas		
i Mit gutem Erfolg bestanden	1	
BAUER Hans		
Bestanden	9	
BITTER Hans	KUFFNER Bernhard	REDL Christoph
HA FERL Sven	OBERLABER Ernst	STROHMEIER Koloman
HERMA Kathrin	PFENNIGBAUER Johann	WEGSCHAIDER Rudolf
Nicht bestanden	1	

THEMEN UND AUFGABEN DER KLAUSURARBEIT

DEUTSCH

Mag. Dieter REICHENAUER

1. Die Krise ist als ein neuer Entwicklungsknoten zu betrachten
2. Es gibt keine Zukunft ohne Vergangenheit

ENGLISCH

Mag. Michael WENZINA

1. Pollution and Conservation
2. Education at the Secondary College of Food Technology and Meat Processing



**Meine Zukunft.
Meine Bank.**

Europa wächst zusammen. Neue Märkte. Neue Chancen. Und Sie haben einen starken Partner, auf den Sie sich verlassen können - die Raiffeisenbank. Damit sind Sie auch in Zukunft in allen finanziellen Angelegenheiten bestens beraten. In Österreich und in Europa.

**RAIFFEISENBANK
HOLLABRUNN**



KLAUSURPRÜFUNG FACHTHEORIE

Verfahrenstechnik

Dipl.-Ing. Hans SCHINDL

Gefrierfleischschneider

Lebensmitteltechnologie

Dipl.-Ing. Emma HEIN

Technologie und Qualitätsbeurteilung von Koch- bzw. Rohpökelfwaren

KLAUSURPRÜFUNG PROJEKT

Lebensmittelrecht

Vizepräs. d. OGH Dr. Konrad Brustbauer

Rechtliche Beurteilung einer Brätwurst sowie rechtliche Aufarbeitung und Lösung damit zusammenhängender allgemeiner Sachverhalte

Biologisches und mikrobiologisches Laboratorium:

Dipl.-Ing. Emma Hein

Dipl.-Ing. Martin Schwabl

Aufgabengruppe 1: Analyse von Majonäsesalat

Aufgabengruppe 2: Analyse von faschiertem

Chemisch technologisches Laboratorium

Ing. Heinz Köhler

Dipl.-Ing. Klaus Rokita

Aufgabengruppe 1: Analyse und Qualitätsbeurteilung von Fetten und Ölen

Aufgabengruppe 2: Analyse und Qualitätsbeurteilung von Fleischerzeugnissen

Nach der stimmungsvollen Maturafeier, die diesmal vom Saxophonquartett der Musikschule stimmig umrahmt wurde, kam der traditionelle Fleischersprung.



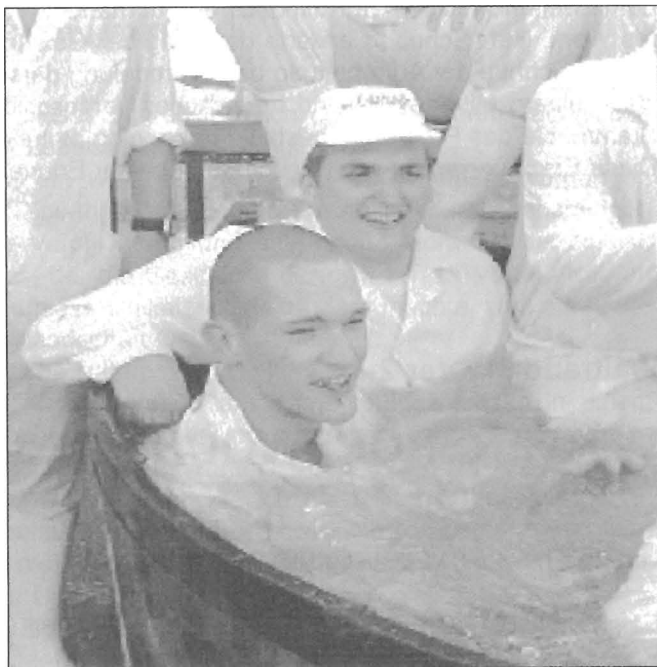
Der Fleischersprung:

Schon zur Tradition geworden, wurde nach den Feierlichkeiten der Fleischersprung durchgeführt, der sich als alter Brauch aus dem 16. Jahrhundert erhalten hat und bei unseren Absolventen jedes Jahr wieder neue Aspekte erkennen lässt. Die Kandidaten zogen hinter der Zunftfahne, die vom Jahrgangsbesten getragen wurde, unter jazzigen Klängen ein. Das Eintauchen der Gesellen in ein Fass mit Wasser stellt ein symbolisches Reinwaschen von den Sünden der Lehrzeit dar.

Nach dem kräftigen Bierschluck und dem Sprung ins Wasser traten die Absolventen „geläutert vom Bade“ in die Zunft ein.

Dipl.-Ing. Klaus Rokita durfte sich ebenfalls der „Ehrengautschung“ unterziehen.

Vergessen sind die Sorgen vergangener Jahre, die Familie der Hollabrunner Lebensmittel-Technologen hat wieder Verstärkung erhalten. Wir freuen uns und wünschen allen viel Glück auf dem weiteren Lebensweg.



Brigitte Vollhofer

Exkursion des 4.Jahrgangs der privaten Höheren Technischen Lehranstalt für Lebensmitteltechnologie nach Kulmbach, 26. bis 28. Juni 2001

Bereits zur Tradition geworden, hatten auch heuer die Schüler und Schülerinnen des 4. Jahrganges der priv. HTL-LT die Gelegenheit, mit großzügiger Unterstützung der Firma RAPS Österreich, die Exkursion nach Kulmbach im Frankenland zu erleben.

Am 26.Juni 2001 führte die Busfahrt von Hollabrunn über Passau zuerst nach Bamberg. Diese schöne, kulturhistorisch interessante Universitätsstadt wurde unter fachkundiger Führung besichtigt.

Danach ging es weiter nach Kasendorf, einem kleinen Ort in der Nähe von Kulmbach, wo im Hotel zum Goldenen Anker Quartier bezogen wurde.

Herr Mag. Alexander Lackner von der Firma RAPS Österreich begrüßte den 4.Jahrgang und lud zur „Fränkischen Brotzeit“. Mag. Lackner machte die Teilnehmer mit RAPS Österreich und dem Mutterwerk in Kulmbach vertraut. Danach hatten die Schüler und Schülerinnen Gelegenheit, sich und ihre Interessen vorzustellen.

Am nächsten Morgen wurde zum Auftakt die Firma „Fleischwaren Lutz“ in Kulmbach besichtigt. Danach stand der Besuch der staatlichen Fachschule für Lebensmitteltechnik auf dem Programm. Der Direktor, Herr Hofmann und der Leiter der Fleischereitechnik, Herr Eberle, führten durch die Schule und erläuterten den Ablauf der Ausbildung. Besonders beeindruckt waren alle Teilnehmer von der technologischen Ausstattung dieser Einrichtung.

Gestärkt durch ein Mittagessen im RAPS-Casino wurde die Bundesanstalt für Fleischforschung besucht. Nach einer Einführung in die Aufgaben der Forschungsanstalt und einer Führung durch die mikrobiologischen Laboratorien zeigte Herr Müller den Schülern die Technologischen Labors.

Am Nachmittag wurden überdies das Bayerische Brauereimuseum Kulmbach und das Gewürzmuseum auf der Plassenburg hoch über Kulmbach besichtigt.

Ein gemütlicher Abend im „Kommunbräu“ beschloss diesen abwechslungsreichen Tag. Fränkische Platte und Bierprobe bildeten den kulinarischen Höhepunkt.

Der nächste Tag begann mit einer Besichtigung der Kulmbacher Brauerei. Danach stand der Besuch der Firma RAPS auf dem Programm. RAPS gehört zu den bedeutendsten Gewürzfirmen Deutschlands. Nach dem zweiten Weltkrieg in Kulmbach erbaut, handelt es sich um ein modernes, sehr gut durchorganisiertes Werk. Herr Schubert erklärte den Weg der Gewürze vom Ursprungsland bis Kulmbach und die einzelnen Schritte der Aufarbeitung bzw. Veredelung derselben. Nach einem Mittagessen und freundlicher Verabschiedung durch Herrn Mag. Lackner und Frau Anita Stamm, die das Programm gestaltet hatte, ging es heimwärts nach Hollabrunn. Diese Exkursion wird allen Besuchern in bester Erinnerung bleiben.

Waltraud Maurer 2-L

WINTERSPORTWOCHE IN KÄRNTEN

Auch heuer fuhren wir, die priv. HTL für Lebensmitteltechnologie, wieder auf Wintersportwoche in der Zeit von 21.01. – 26.01.2001. Unser Ziel war Tröpolach in Kärnten.

Es gab vier Ski - Gruppen, 2x "die Racer" und 2x "die Gemütlichen", und vier Snowboard - Gruppen ("die Racer", die "Gemütlichen" und 2x "Anfänger"). Gesamt wurden wir von 10 Lehrern und Lehrerinnen betreut, da auch die E - Abteilung mitgefahren ist.

Unser Quartier war das Sportgruppenhotel Leitner.

Nach dem Abendessen gab es Programme wie Materialpflege, Erste Hilfe und Filme über diverse Techniken beim Schifahren und Snowboarden. Außerdem konnten wir Videoaufzeichnungen unserer Schi- und Snowboardkünste bewundern.

Leider gab es auch einige Ausfälle. Doch das hinderte uns nicht daran, viel Spaß zu haben, dem sich die Lehrer auch anschlossen.

Die Pistenverhältnisse waren für die Wettersituation relativ gut. Leider hatten wir fast die ganze Woche schlechtes Wetter und die Sonne zeigte sich nur kurz. Aufgrund des schlechten Wetters (Nebel, Regen, Schneefall) mussten wir dann auch einen Tag früher als geplant nach Hause fahren.

Auf der Wintersportwoche hatten wir viel Spaß und hoffen, dass es auch im nächsten Jahr wieder einen so schönen Schikurs geben wird.



Leiter der priv. HTLLT Hollabrunn



Seit 1. Jänner dieses Jahres leite ich die priv. Höhere Technische Lehranstalt für Lebensmitteltechnologie.

Ich übernahm ein wohlbestelltes Haus von meinem Vorgänger, Herrn Hofrat Dipl.-Ing. Dr. Thomas Dietmaier, dem nachzufolgen eine ehrenvolle Verpflichtung und eine große Herausforderung ist, denn er war es, der die Geschicke der priv. HTLLT von Anfang an bestimmte und diese Unikatsschule zu dem machte, was sie heute in der Bildungslandschaft Österreich darstellt.

Einige persönliche Daten:

Geboren 1955 in Hadersdorf am Kamp, aufgewachsen in einem Landwirtschaftsbetrieb, lernte ich bereits in jungen Jahren das Leben mit und in der Natur kennen.

Nach der Hauptschule besuchte ich die Höhere Bundeslehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau in Klosterneuburg. Neugierig

erworben auf die Geheimnisse der Lebensmittelfabrikation studierte ich, nach Absolvierung des Präsenzdienstes, an der Universität für Bodenkultur Lebensmittel- und Biotechnologie.

Von Beginn meiner Berufstätigkeit an war es mein Ziel, junge Menschen in ihrer Berufsausbildung beratend zu begleiten und so auch ihnen die Freude an der Lebensmittelproduktion zu vermitteln. So begann ich 1981 mein pädagogisches Wirken an der landwirtschaftlichen Fachschule Hollabrunn, wo ich in vielen Bereichen eingesetzt wurde. Neben der Unterrichtserteilung in fachtheoretischen und fachpraktischen Gegenständen wurde ich auch im ländlichen Fortbildungswerk und vor allem in der weinanalytischen Beratung im Laboratorium eingesetzt.

Als im Jahre 1985 die Private Höhere technische Lehranstalt für Lebensmitteltechnologie in Hollabrunn gegründet wurde, war ich von Anfang an dabei. Mein organisatorisches Wirken galt anfangs vor allem dem Aufbau der lebensmittelanalytischen Laboratorien. Ich unterrichtete seit damals vor allem chemische und analytische Fächer, auch an der HTBL, wobei es mir wichtig ist, den Zusammenhang zwischen Chemie und den angewandten Analysemethoden aufzuzeigen.

Daneben bin ich seit 1985 amtlicher Weinverkoster in der Weinkostkommission nach dem Weingesetz 1985 und übe diese Sachverständigentätigkeit auch heute noch aus.

Die Absolvierung der international normierten Prüfungen ermöglichen es mir, den Titel Weinakademiker gemäß der Bestimmungen des Wine and Education Trusts in London zu tragen. Die analytische Chemie mit besonderer Berücksichtigung der Sensorik prägte meine weitere Laufbahn deutlich.

Seit 1993 bin ich Sachverständiger für Fleisch- und Fleischerzeugnisse bei der Deutschen Landwirtschaftlichen Gesellschaft und vertritt dort bei Verkostungen den österreichischen Geschmack.

Als Juror bei den Staats- und Europameisterschaften im Grillen versuche ich immer wieder, die Methodik der systematischen Bewertung der verschiedensten Grillspeisen durchzusetzen.

Sensorikseminare an der Priv. HTLLT Hollabrunn, in denen man mit den Grundprinzipien der sinnlichen Wahrnehmungen konfrontiert wird und wo man systematisches Verkosten erlernen kann, werden unter meiner Leitung abgehalten.

Seit 1983 bin ich mit Dipl.-Ing. Barbara Winkler verheiratet. Wir bemühen uns, unsere drei Söhne, Jakob, Bernhard und Leo zu wertvollen Mitgliedern unserer Gesellschaft heranzubilden.

Ich möchte für unsere Schüler ein Lernklima ermöglichen, das, gemäß meinem Lebensmotto, Mut und Lust macht, neue Dinge zu erlernen und zu erfahren. Es soll nicht notwendig sein, junge Menschen zu zwingen, sich Lehrinhalte anzueignen, nein sie sollen von sich aus ein Bedürfnis haben, ja fast eine Sehnsucht verspüren, Neues zu erfahren und zu erproben.

Mein Lebensmotto

Wenn Du ein Schiff bauen willst,
so trommle nicht Männer zusammen, um Holz zu beschaffen,
Werkzeuge vorzubereiten, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen,
sondern lehre die Männer die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer.

Antoine de Saint Exupéry

Erich Schäffer verlässt uns

Während der Planungsarbeiten für das Schuljahr 2001/02 wurde uns vom Kollegen Erich Schäffer mitgeteilt, dass er seinen Schuldienst beenden möchte und in Zukunft in der Privatwirtschaft tätig sein wird.

Diese Entscheidung kommt für uns alle einerseits sehr überraschend, andererseits wussten wir, dass Erich schon seit langer Zeit ein zweites Standbein in einem Betrieb im Bereich des Anlagenbaues hat. Seine Tätigkeit umfasst dort die gesamte Organisation der EDV und Netzwerktechnik.

Wer ihn kennt, weiß, dass er keine halben Sachen macht. Daraus resultieren, gerade im letzten Jahr in dem er auch noch als Werkstättenleiter tätig war, Arbeitszeiten, die sich rund um die Uhr erstreckten.

Zusätzlich gibt es aber auch noch Familie und Freizeit, denn er ist auch noch begeisterter Bergsteiger und Radfahrer. So liegt es nahe, dass er in seinem Leben einiges umorganisieren musste.

Die Entscheidung, die Schule zu verlassen, trifft uns sehr hart, vor allem den Bereich des fachpraktischen Unterrichtes. In seiner einjährigen Tätigkeit im Bereich der Werkstättenleitung gelang es, viele Neuerungen und notwendige Anpassungen der Elektronik, Computerwerkstätte und Netzwerktechnik durchzuführen.

Die Entscheidung, das Haus zu verlassen war nicht einfach für ihn, verbrachte er doch einen großen Teil seiner bisherigen Laufbahn bei uns:

Von 1976 - 1981 als Schüler, von 1983 bis jetzt als Assistent, Lehrer und als wesentlicher Bestandteil des EDV-Teams. Trotz allem ist sein Entschluss, sich ein neues Betätigungsfeld zu suchen, zu respektieren, auch wenn es schwer fällt.

Alle Lehrer des fachpraktischen Unterrichts und die gesamte Werkstättenleitung wünschen ihm dazu alles Gute und viel Erfolg.



Sportpanorama der HTBL Hollabrunn

Eine Ära ging zu Ende – der Sportgeist bleibt bestehen

„Warum dieser Titel?“ werden sich einige LeserInnen fragen. Ich will es kurz erklären:

Ich unterrichte seit dem Gründungsjahr der HTBL Hollabrunn im Jahre 1976 Englisch an dieser Schule, seit 1978 Leibesübungen und bin seit dieser Zeit mit dem Kustodiat in diesem Unterrichtsfach betraut. Neben den zu erfüllenden Verwaltungsaufgaben, wurde mit Unterstützung des Elternvereins der HTBL ein „Schi- und Snowboardverleih“ eingerichtet, wurden vielfältige sportliche Aktivitäten (Winter- und Sommersport-wochen, Schi- und Snowboardmeisterschaften, Sportfeste, Landes- und Bundesmeisterschaften, internationales Lehrersportturnier) gemeinsam mit meinen Turnlehrerkollegen initiiert und umgesetzt.

Dieses hohe Ausmaß sportlicher Gestaltungsmöglichkeiten an einer berufsbildenden mittleren und höheren Schule ist nicht selbstverständlich, es bedarf bewusster Unterstützung – unser im Jänner 2001 unerwartet verstorbene Direktor HR Dr. Eduard Müller hat sie gegeben. Sein Zugang zum Sport war durch unterschiedliche Ansätze gekennzeichnet: er war in jungen Jahren selbst aktiver Handballspieler (Großfeldhandball), dann Trainer, er erlernte in späten Jahren das Tennisspielen, er sah im Sport die Basis für Gesundheit.

In vielzähligen, manchmal kontroversiellen, Diskussionen über die Unterrichtsinhalte im Fach Leibesübungen kam seine Überzeugung zum Ausdruck, dass die Jugendlichen unserer Schule ein Recht auf eine gleichwertige Ausbildung von Körper, Geist und Seele haben. Nicht nur das Sporttreiben selbst sondern auch das Wissen um biologisch-physiologische Abläufe im menschlichen Körper sind zu vermitteln, um rechtzeitig Verständnis für den Wert aber auch die Verantwortung für die eigene Gesundheit zu wecken. Disziplin, Kameradschaft und gegenseitige Achtung wurden als soziale Aufgaben des Sportunterrichts herausgestrichen und entsprechend verfolgt. Somit war es auch nicht ungewöhnlich, dass an unserer Schule auch ein Gesundheitsprojekt verwirklicht wurde, das den vorher genannten Zielen entsprach. Sport stellt außerdem die Möglichkeit einer sinnvollen Freizeitgestaltung dar – als Gegenpol zu gesundheitsgefährdenden Tendenzen (Drogen- und Alkoholmissbrauch, Nikotin, ...). Dem wurde insofern Rechnung getragen, als seit Bestehen des Studentenheims Hollabrunn, seit dem Jahre 1978, Jahr für Jahr eine Vielzahl sportlicher Aktivitäten angeboten wurde und wird: Badminton, Basketball, Eishockey, Fußball, Handball, Hockey, Fitnesstraining (Ausdauer und Kraft), Tennis und Volleyball.

Der leistungsorientierte Ansatz im Sport wurde von HR Dr. Eduard Müller ebenfalls am Standort HTBL Hollabrunn und STH Hollabrunn verwirklicht. Er begründete im Herbst 1989 das Sportinternat Hollabrunn und brachte es zustande, dass im Vorjahr die Frank Stronach Fußball Nachwuchs Akademie an unserem Standort installiert wurde.

Die Möglichkeiten die unzähligen Facetten des Bereichs Sport nicht nur zu diskutieren sondern am Standort mit einem aufgeschlossenen Schulleiter verwirklichen zu können, hat uns Turnlehrer immer motiviert, nicht aufzuhören, unseren Jugendlichen Sport schmackhaft zu machen und aktuelle Trends in unsere Tätigkeit zu integrieren. Wir werden weiter motiviert sein aus Überzeugung die skizzierten Ziele zu verfolgen vor allem auch deshalb, weil die neu eingesetzten Leiter, Hofrat Dipl.-Ing. Dr. Thomas Dietmaier an der HTBL und OStR Mag. Franz Hasenhündl am STH, bekräftigt haben, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen und zu optimieren.

**FLEISCH UND WURSTWAREN IN BESTER QUALITÄT
IM FACHGESCHÄFT**

GUSTAV FOURNIER

2020 HOLLABRUNN; HAUPTPLATZ §

Highlights des abgelaufenen Schuljahres

Trotz der nicht einfachen Situation hinsichtlich des § 61 GG wurden an der HTBL Hollabrunn mehrtägige Schulveranstaltungen abgehalten:

Wintersportwochen

So 21.01.2001 – Sa 27.01.2001	Elektrotechnik	Tröpolach/ Nassfeld
	Lebensmitteltechnologie	Tröpolach/ Nassfeld
	Elektronik u. Technische Informatik	Piesendorf/ Zell am See
So 18.03.2001 – Sa 24.03.2001	Maschineningenieurwesen	Tröpolach/ Nassfeld
	Wirtschaftsingenieurwesen	Tröpolach/ Nassfeld

Insgesamt wurden ungefähr 250 Jugendliche aller 2. Jahrgänge der HTBL Hollabrunn betreut und in den Sparten alpiner Schilaulauf (Carving), Snowboard (Anfänger und Fortgeschrittene) und Schilanglauf geschult. Der Transport zu den Wintersportorten und zurück wurde auch heuer von der Fa. Josef Langthaler bewerkstelligt, mit der uns viele Jahre der guten und verlässlichen Zusammenarbeit verbindet.

Sommersportwochen

Di 05.06.2001 – Sa 09.06.2001	Elektrotechnik	Faak/See
	Elektronik u. Technische Informatik	Faak/See
	Maschineningenieurwesen	Faak/See
	Wirtschaftsingenieurwesen	Ossiach

Im Rahmen der Sommersportwochen konnten die Jugendlichen folgende Sportarten ausüben oder wurden in diesen ausgebildet: Klettern, Kajak, Golf, Mountainbiking, Beachvolleyball

Meisterschaften und Turniere

Bundesmeisterschaft Schulschach	Bundesmeister
NÖ Oberstufen Schulmeisterschaft Handball	2. Platz
NÖ Schulmeisterschaft Tennis	Kreismeister
NÖ Schulmeisterschaft Volleyball („Mix“ Team)	6. Platz

HTL Meisterschaft im Geländelauf (im Rahmen des Gendarmeriegeländelaufs):

Männlich, Jg. 86, 85	3170 m	Weiblich, Jg. 85, 86	2580 m
1. BÄCK Markus	2BW	1. MACHE Michaela	1-L
2. PÖTSCHNER David	2BW	2. ILSINGER Daniela	1-L
3. BIEDERMANN Markus	1-L	3. MAYER Lisa	1-L
Männlich, Jg. 84, 83, 82	3760 m	Weiblich, Jg. 84, 83, 82	3170 m
1. LAISTER Christoph	2BW	1. MOSER Kathrin	4-L
2. WINKLER Ewald	2CW	2. KURZ Regina	3BWM
3. KRÄTZ Thomas	2BTI	3. MAIER Katharina	4-L



**Meine Zukunft.
Meine Bank.**

Europa wächst zusammen. Neue Märkte. Neue Chancen. Und Sie haben einen starken Partner, auf den Sie sich verlassen können - die Raiffeisenbank. Damit sind Sie auch in Zukunft in allen finanziellen Angelegenheiten bestens beraten. In Österreich und in Europa.

**RAIFFEISENBANK
HOLLABRUNN**



HTL/SSC „Newcomers Sportevent“

Dieser Bewerb wurde für alle Schülerinnen und Schüler unserer 1. Jahrgänge und Klassen veranstaltet, um eine Gelegenheit zu bieten, das Ende ihres 1. Jahres an der HTBL mit gemeinsamen sportlichen Aktivitäten ausklingen zu lassen.

Einige Zeilen zur Erklärung des Kürzels „SSC“. Es steht für den Schulsportclub der HTBL Hollabrunn, der im kommenden Jahr sein 10 jähriges Bestehen feiern wird. Dieser Verein, unter seinem derzeitigen Obmann Werkstättenleiter Ing. Reinhard Hametner, unterstützt durch die Mitgliedsbeiträge der Schülerinnen und Schüler, die sportlichen Aktivitäten und den Turnunterricht der HTBL durch Ankauf von Sportgeräten (Rollerskates, Eislaufschuhe, Eishockeysausrüstung, Bälle, ...) und die Bereitstellung einer Beachvolleyballanlage. Im heurigen Schuljahr konnte durch die Errichtung eines Hartplatzes für Streetball, Badminton, Rollerskating und Fußball eine weiteres Glanzlicht gesetzt werden. Großer Dank gebührt in diesem Zusammenhang dem Elternverein der HTBL Hollabrunn, dem Ballkomitee der HTBL und der privaten HTL für Lebensmitteltechnologie, die wesentlich zur Ausfinanzierung des Projektes beigetragen haben. Somit hat der Standort eine weitere Sportanlage, die unseren Jugendlichen sowohl für den Turnunterricht als auch zur Freizeitgestaltung im Studentenheim zur Verfügung stehen wird.

Der Newcomers Sportevent war so organisiert, dass die Schülerinnen und Schüler entweder an drei Turnieren teilnehmen konnten oder aus einer Palette sportlicher Aktivitäten (Boccia, Badminton, Indiacca, Minigolf, Rollerskaten) wählen konnten – unter dem Motto „für jeden das Seine“. 400 Jugendliche verbrachten so bei herrlichem Wetter einen „aktiven“ aber stressfreien Sporttag (Mo 25.06.01).

Turniерergebnisse

Kleinfeldfußball

Mannschaft der 1-EI
Mannschaft der 1-MF
Mannschaft der 1BW

Streetball

Mannschaft der 1BTI
Mannschaft der 1-EE
Mannschaft der 1AM

Beachvolleyball

Mannschaft der 1-EI
Mannschaft der 1AW
Mannschaft der 1AM

Handball Schulmeisterschaft

Eine Handball Schulauswahl (Jahrgang 1983 und jünger) nahm im Schuljahr 2000/2001 an den NÖ-Oberstufen-Schulmeisterschaften teil.

In der Vorrunde, die in der Sporthalle Hollabrunn gespielt wurde, konnte man sich souverän für die Zwischenrunde qualifizieren.

Diese Zwischenrunde fand in Krems statt, wobei man mit Siegen gegen die Heimmannschaften des BG und des BRG Krems wieder aufsteigen konnte.

Für das Finalturnier, das ebenfalls in Krems durchgeführt wurde, waren die Mannschaften des BRG Krems, BG St. Pölten, der HTBL Mödling und der HTBL Hollabrunn spielberechtigt.

Die Hollabrunner Auswahl erreichte gegen Krems nach einem guten und spannenden Spiel ein Unentschieden und siegte gegen Mödling überzeugend. Aufgrund des übrigen Turnierverlaufs musste das letzte Spiel gegen St. Pölten entscheiden, wobei noch der 1. bis 3. Platz für Hollabrunn möglich war. Es konnte sich aber keine Mannschaft durchsetzen, das Unentschieden bedeutete den Vize-Landesmeistertitel hinter dem BRG Krems.

Die Ergebnisse:

HTBL Hollabrunn	gegen	BRG Krems Ringstraße	7 : 7
HTBL Hollabrunn	gegen	HTBLVA Mödling	15 : 4
HTBL Hollabrunn	gegen	BG St. Pölten	9 : 9

Die teilnehmenden Schüler:

Dietl Peter	4-WM
Fischer Markus	2-EF
Hofbauer Peter	1-EI
Kampl Florian	4-WI
Kraus Christian	3-MU
Kraus Daniel	1CTI
Kuschnigg Stefan	3-WI
Leitner Florian	4-MA
Müller Gernot	3AR
Müller Reinhard	4-WM
Sokol Stefan	2AM
Umgeher Bernhard	2AM
Völkl Matthias	2BW

Betreuer: Mag. Gernot Kriechbaum



Stehend: Müller Gernot, Sokol Stefan, Dietl Peter, Umgeher Bernhard, Kampl Florian, Fischer Markus, Mag. Gernot Kriechbaum

Knieend: Kraus Christian, Völkl Matthias, Müller Reinhard, Kraus Daniel, Hofbauer Peter

Andrzej Ptak

HTL-Schüler holten Titel

Fruchtbare Trainingsarbeit - Die Schützlinge von Andrzej Ptak brillierten im Stabhochsprung.

Leichtathletik

In St. Pölten waren bei den NÖ-Leichtathletik-Meisterschaften der Jugend und der Allgemeinen Klasse auch Sportler der Hollabrunner HTL am Start. Die von Andrzej Ptak trainierten HTL-Schüler Bernhard Hasreiter, Christof Schmoll, Kenan Engerini und Florian Waczulik holten insgesamt 9 Medaillen.

Größter Erfolg seit Jahren

In den Einzeldisziplinen ließen die Burschen aus Hollabrunn aufhorchen. So wurde der Stabhochsprungbewerb zu einer "internen Angelegenheit" gemacht. Alle drei Stockerl-Plätze gingen an die HTL-Athleten. Christof Schmoll kam zwar nicht an seine Bestleistung heran, doch seine 3,40 m reichten für den Sieg vor seinen beiden Teamkollegen. Florian Waczulik ersprang sich mit 2,80 m den zweiten Platz vor Bernhard Hasreiter, der ebenfalls die gleiche Höhe passierte.

Diesen Erfolg hatte selbst der Trainer Andrzej Ptak nicht erwartet: "Ein großartiger Erfolg, wenn man bedenkt, dass zwei der drei Burschen erst seit einem Jahr Leichtathletik trainieren. Seit Jahren verzeichnete die HTBL Hollabrunn keinen solch fulminanten Erfolg mehr. Es kommt auch für mich überraschend."

Im Sprint vorne dabei

Bei den Sprintbewerben konnte sich Kenan Engerini hervortun. Er überquerte sowohl im 100m-Lauf als auch im 110m-Hürdenbewerb als Drittschnellster die Ziellinie und holte sich somit zwei Bronzemedailles. Auch im Staffebewerb konnten Florian Waczulik und Kenan Engerini den ausgezeichneten dritten Platz belegen. In der Schülerklasse gewann Waczulik Bronze in der Staffel.



Christof Schmoll (Mitte), Florian Waczulik (links) und Bernhard Hasreiter (rechts) sorgten für den Triple-Sieg der HTBL Hollabrunn

Ein "Ehemaliger" siegte

Die letzte Erfolgsmeldung ist auch eine Bestätigung für die Trainingsarbeit an der HTBL: Michael Moser, "Ex-HTL-Schüler" holte den Staatsmeistertitel im Stabhochsprung der Junioren.



GENERALI VERSICHERUNG

Geschäftsstelle Hollabrunn
Bahnstraße 27, A - 2020 Hollabrunn
Telefon: 02952/2864

Ihre Partner in allen Versicherungsfragen!

Elisabeth Lux

0676/38 18 684

Günther Führnstahl

0676/38 18 483

Sepp Gattringer

Volleyball Landesmeisterschaft

HTBL Hollabrunn erreicht LM-Finale

Nach dem 2. Rang im Vorjahr im Bewerb „Burschen ohne Vereinsspieler“ trat man heuer im Bewerb „Mix mit Vereinsspieler“ an. Obwohl die Damenriege der Volleyballunion Hollabrunn Regina Kurz, Marina Schmidl, Verena Spannbruckner und Sabine Stipsits (alle 3BWM) und der einzige „Profi“ bei den Burschen Michi Mayer (4AR) ihr Bestes gaben, war doch der Trainingsrückstand und Routinemangel der „Hobbyspieler“ Florian Kohout (4AR), Gerald Buchsbaum, Christian Hobel und Jürgen Weber (alle 5AR) nicht zu kompensieren; hatten doch sämtliche Gegner 10 Vereinsspieler (bis zur Bundesliga) in ihren Reihen.

Dennoch qualifizierte sich das Team mit einem 3. Platz in Zwettl (hinter der HTBL Mödling und der HAK Zwettl) fürs „6er Finale“ um den NÖ Landesmeistertitel. Dort war allerdings nur der 6. Rang zu holen.

Endstand Volleyball Mix Oberstufe:

HTBLVA Mödling
HAK Waidhofen/Ybbs
BG Waidhofen/Ybbs
HLW Amstetten
HAK Zwettl
HTBL Hollabrunn

HTBL Hollabrunn Schulschach Staatsmeister

Zum 2. Mal in Folge gewann die Schachmannschaft der HTBL Hollabrunn den NÖ. Schulschachtag in Herzogenburg und qualifizierte sich damit wieder für die Bundesmeisterschaften in Imst in Tirol. 10 Mannschaften, - die jeweiligen stärksten Teams ihres Bundeslandes -, waren angereist, um sich als beste „Schachschule“ Österreichs zu bewerben. Das Hollabrunner Team, angeführt vom regierenden U 16 Staatsmeister Bernd WOLFRAM (2ATl) und hervorragend ergänzt durch Wolfgang UCHATZY (2-L), Bernhard ZÖBINGER (4-WI) und Michael WINKLER (4AR) zählte nach der Silbermedaille des Vorjahres zu den Mitfavoriten, konnte jedoch den Vorjahreserfolg noch übertreffen: 30 Stunden wurde auf insgesamt 20 Brettern gespielt, bis zu 9 Stunden pro Tag, ehe nach 6 Siegen, 2 Remis und nur einer Niederlage das Hollabrunner Team klar als Staatsmeister feststand.



Bernhard Zöbinger (W4i) – Brettsieger Brett 3 (ohne Niederlage), rechts und Mannschaftsführer Michael Winkler, links

Bereits eine Runde vor Schluss waren die Hollabrunner nicht mehr einzuholen. Die Tatsache, daß Wolfram und Zöbinger dazu die Brettwertungen der Bretter 1 und 3 für sich entscheiden konnten, unterstreicht die Qualität der Schachspieler der HTBL Hollabrunn.

Endstand Bundesfinale Schulschach 2001:

1. HTBL Hollabrunn	26 Punkte	14 Matchpunkte
2. HTBL Kapfenberg	23	13
3. BG Vöcklabruck	22	13
4. HTBL Salzburg	18,5	10
5. BHAK Frauenkirchen	18	10
6. BRG Spittal/Drau	16	8
7. BG Lienz	16	7
8. Gym Schwaz	15,5	6
9. BG Bregenz	14	6
10. BG/BRG 21 Wien	11	3



Mannschaftsführer Michael Winkler, 4AR, mit dem Siegespokal und Betreuer Mag. Gattringer

Studentenheim Hollabrunn

Mit dem 29.06.2001 ging ein Schuljahr zu Ende, in dem es die größten personellen Veränderungen seit dem Bestehen der HTBL und des Studentenheimes gab.

Mit Beginn des Schuljahres 2000/2001 wurden in den Abteilungen Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen jeweils ein neuer Abteilungsvorstand mit der provisorischen Leitung betraut. Auch die Werkstättenleitung wurde neu besetzt.

Mit 31.12. 00 übergab HR Dr. Eduard Müller die Leitung der HTBL an seinen Nachfolger Hofrat Mag. Dipl. Ing. Dr. Thomas Dietmaier.

Sie, sehr geehrter Leser, werden sich jetzt die Frage stellen: Was hat das mit dem Studentenheim Hollabrunn zu tun?

Dies ist relativ leicht erklärt. Die HTBL und das Studentenheim sind in vielen Bereichen auf das Engste verflochten. Außerdem war der Direktor der Schule auch der wirtschaftliche Leiter des Studentenheimes. HR Dr. Müller leitete das Haus seit dem Start im Jahre 1978. Er wollte in diesem Schuljahr die geregelte Übergabe an seinen Nachfolger vorbereiten.

Leider kam es durch seinen plötzlichen Tod am Montag, den 22.Jänner 2001 nicht mehr dazu.

Daher musste der Gemeinderat schon im laufenden Schuljahr einen neuen Leiter einsetzen, es ist dies Mag. Franz Hasenhündl.

Mag. Hasenhündl geht seit diesem Zeitpunkt mit großem Elan an die Umstrukturierung und Neuordnung des Hauses heran. An der Spitze dieser Tätigkeit steht die Renovierung des Studentenheimes und des Gästehauses.

Im abgelaufenen Schuljahr wurden die notwendigen Planungen und Vorarbeiten eingeleitet, sodass im Herbst mit der Renovierung der ersten Etagen des Studentenheimes begonnen werden kann.

Der Hotelbereich wird während der Sommerferien saniert.

Schon umgestellt wurde in den letzten Schulwochen von der Essensausgabe mit starren Essensportionen auf Selbstbedienung an einem Buffet.

Frühstück, Mittag- und Abendessen werden in dieser Form angeboten.

Der Schüler kann jetzt aus dem Speisenangebot seine individuelle Auswahl treffen und so oft nachholen, so oft er will, wenn ihm die Speise zusagt, ausgenommen die Hauptspeise des Mittagessens, für die nach wie vor die Portions-Ausgabe vorgesehen ist.

Die ersten Rückmeldungen lassen die Zufriedenheit der Schüler mit der neuen Regelung erkennen und das ist ja schließlich das erklärte Ziel der Internatsleitung: Eine möglichst große Zufriedenheit der Schüler.

Für die Küche bedeutet die neue Form der Verpflegungsabwicklung einen geringen Essensreste-Rücklauf, weil der Schüler jetzt nur mehr jene Speisen holt, die ihm zusagen und nur in der Menge, die ihm zusagt. Neben dem wirtschaftlichen Aspekt auch ein ethischer.

Ebenfalls neu ist die Übersiedlung der Schulbibliothek in den ehemaligen Fernsehraum des Studentenheimes. Für die Schüler bringt dies auf der einen Seite einen neuen Fernsehraum in den Räumlichkeiten des ehemaligen Kaffeehauses (dieses ist in den ersten Stock übersiedelt) und auf der anderen Seite eine modern und gut ausgestattete Bibliothek direkt im Haus.

Einer räumlichen Entflechtung wurde der Schüler- und Gästebereich unterzogen. So wurde das Kaffeehaus und der Speisesaal für die Hotelgäste an einem Punkt des Hauses konzentriert. Dies bedeutet für die Schüler, dass keine Hotelgäste mehr in den Bereich des Schülerheimes kommen und die Schüler jetzt einen eigenen Kaffeehausbereich haben.

Weiters wurde der planmäßige Ausbau der Frank Stronach Fußball-Nachwuchs Akademie fortgeführt. Es wurden auf zwei Etagen die Dreibettzimmer in Zweibettzimmer umgebaut, um ab August 2001 den 25 neuen Stronach-Schülern eine Unterkunft zu geben.

Neu sind im Bereich der Akademie auch die zwei Fußballplätze und ein großzügig ausgebauter Fitnessraum im Bereich der ehemaligen Disko des Studentenheimes, sowie ein Rekreatationsraum für die Sportler.

Am Ende meines Berichtes möchte ich noch einen Ausblick auf die Entwicklung der Internatsschülerzahlen im kommenden Schuljahr geben und kann feststellen, dass sich ein starker Zuwachs ankündigt.

Karl Schörg
Akademieleiter

1. Schuljahr in der Frank Stronach Fußball-Nachwuchs-Akademie

„Was Forschung und Entwicklung für die Wirtschaft bedeuten, ist gezielte Nachwuchsausbildung im Fußball!“

Diese Überzeugung hat Frank Stronach bewogen, eine Fußball-Nachwuchsakademie (FSA) zu gründen. Er möchte damit helfen, die Qualität des Österreichischen Fußballs im internationalen Vergleich zu steigern, indem man die Talente im Land hält, sie gezielt fördert und ihnen eine optimale Ausbildung bietet. Nachdem das Team um den Akademiemitbegründer und ersten Akademieleiter HR Dr. Eduard Müller, der leider viel zu früh am 22. Jänner dieses Jahres verstorben ist, im Oktober 1999 mit der Projektentwicklung einer Fußballakademie betraut worden war, konnte nach nur neunmonatiger Modellentwicklung der Ausbildungsbetrieb am 1. August 2000 aufgenommen werden.

Die Frank Stronach Fußball-Nachwuchs-Akademie wird in Kooperation mit dem Sportinternat Hollabrunn als „Private Fachschule für Computer- und Kommunikationstechnik für Leistungssportler im Fußball“ mit Öffentlichkeitsrecht geführt. Drei wesentliche Komplexe, die parallel geführt und vernetzt werden, sollen zum Erfolg führen:

- sportliche Ausbildung
- schulische Ausbildung
- persönliche Betreuung im Sportinternat

Als besonders wichtig erscheint uns das optimale Zusammenwirken dieser drei Komponenten als ganzheitliches Konzept. Allein durch die infrastrukturellen Gegebenheiten (Schulstandort = Internat = Trainingsgelände) und die personellen Ressourcen (Lehrer der HTBL und des BG Hollabrunn) können wir bereits nach dem ersten Jahr eine durchaus positive Bilanz ziehen. Auch der sportliche Ausbildungserfolg hat unsere Erwartungen mehr als erfüllt.

Die Schüler der FSA erhalten also nicht nur eine fundierte fußballerische Ausbildung auf höchstem Niveau durch hochqualifizierte Trainer, sondern erwerben gleichzeitig einen Fachschulabschluss in einem Bereich, in dem künftig ein großer Bedarf an qualifizierten Fachkräften bestehen wird. Eine Berufsreifeprüfung kann ergänzend abgelegt werden. Parallel zu diesen beiden beruflichen Standbeinen (Profifußballer und Computertechniker) erfahren die Schüler in den Bereichen Sportmedizin, -psychologie und -ernährung umfassende Betreuung. Damit sollen die Voraussetzungen für die Entwicklung hervorragender Fußballer geschaffen werden. Es ist auch ein primäres Ziel der Akademie, dass die jungen Menschen zu Persönlichkeiten reifen und einen entsprechenden Sportcharakter entwickeln, damit sie sich in der Zukunft in allen Lebenssituationen behaupten können.

Das Team der FSA Hollabrunn wird alles unternehmen, um die Visionen und Ideen des Gründers Frank Stronach zu verwirklichen und die begonnene Umsetzung dieses Projekts durch den ersten Akademieleiter HR Dr. Eduard Müller in seinem Sinne weiterzuführen.

„Schulbibliothek an BMHS“ an der HTBL Hollabrunn

Größenklasse für die Bibliothek:

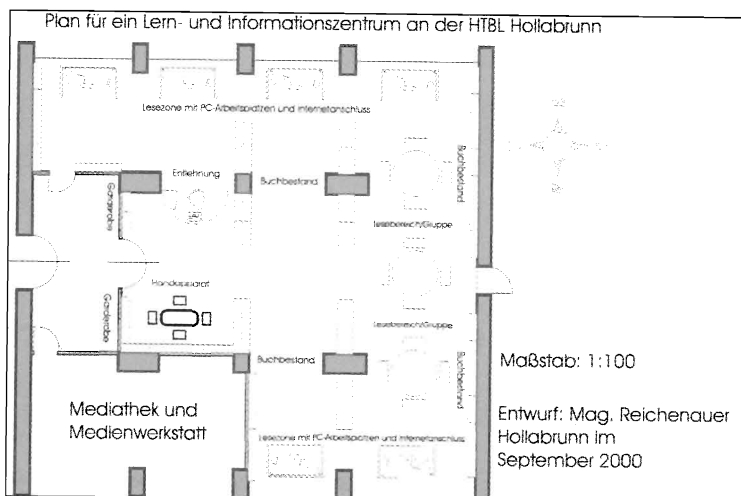
Im Februar 2001 wurde die Bewilligung für die Schulbibliothek Hollabrunn erteilt. In Zusammenarbeit mit der Bundesstaatlichen pädagogischen Bibliothek beim LSR f. NÖ/Expositur Baden/Zweigstelle Hollabrunn wird damit den Lesern ein umfangreiches Angebot gemacht.

Die Schulbibliothek hat die Größenklasse III.

Raumsituation

Zu Beginn der Umbauarbeiten befand sich in dem mit dem Hauptgebäude der HTBL durch einen Gang verbundenen Studentenheim Hollabrunn eine Internatsbibliothek mit einem Bestand von 3.000 Büchern, vornehmlich Schulbücher, Belletristik, Unterhaltungsliteratur. Die Internatsbibliothek mit einer Fläche von 58 m² befand sich im Block 4 im Erdgeschoss des Studentenheims und wurde mit dem nebenliegenden Fernsehraum verbunden und zu einem Lern- und Informationszentrum

ausgebaut. Der sich in unmittelbarer Nachbarschaft befindliche Klassenraum wurde zu einer Mediathek und Medienwerkstatt umgebaut. Bauliche Maßnahmen wurden insofern getroffen, dass die Bücherwand zwischen Internatsbibliothek und Fernsehraum geöffnet wurde, so dass nun für das Lern- und Informationszentrum eine Gesamtfläche von 193 m² zur Verfügung steht und somit die geforderte Mindestgröße für Bibliotheken in Schulen mit über 1000 Schülern übertroffen wird. Da im Studentenheim 16 Klassen untergebracht sind, ist die Integration der Dienstleistungen und Technologien der Bibliothek für den lehrplanmäßigen Unterricht gewährleistet. Aufgrund der zentralen Lage im Schulkomplex ist die Bibliothek sowohl für interne als auch für externe Nutzer gut erreichbar. Ein Aufzug in unmittelbarer Nähe ermöglicht auch eine behindertengerechte Situierung des geplanten Lern- und Informationszentrums. Aufsicht und Überwachung des Bibliotheksbetriebes sind durch die zentrale Lage der Entlehntheke gewährleistet.



Allgemeine Ausstattung

Die Ausstattung der Internatsbibliothek wurde teilw. übernommen. Zusätzlich hat die HTBL Hollabrunn Einfach- und Doppelregale der Bundesstaatlichen pädagogischen Bibliothek beim LSR f. NÖ/Expositur Baden erhalten. Somit ist in der Bibliothek Platz für 59 Laufmeter Regale, was einem Fassungsvermögen von ca. 12000 Büchern entspricht.

Technische Ausstattung

Die Bibliothek ist an das schulinterne Netzwerk angeschlossen und wickelt die Katalogisierung, die Entlehnung usw. in Zusammenarbeit mit der Bundesstaatlichen pädagogischen Bibliothek beim LSR f. NÖ/Expositur Baden/Zweigstelle Hollabrunn ab. Im Zuge des weiteren Ausbaus sollen zusätzliche Internetarbeitsplätze geschaffen werden. Durch die Einbindung des sich in unmittelbarer Nachbarschaft zu Internatsbibliothek befindlichen EDV-Raumes kommt die Bibliothek ihrer Aufgabe, Informations- und Technologiebereitstellung sowie Lern- und Lesebereich anzubieten, nach. Aufgrund der langen Öffnungszeiten (36 Stunden pro Woche) ist die Bibliothek zudem Freizeitbereich, Kommunikations- und kulturelles Zentrum.

Aufstockung des Bestandes

Durch die Bewilligung der Schulbibliothek und die Zusammenarbeit mit der Bundesstaatlichen pädagogischen Bibliothek beim LSR f. NÖ/Expositur Baden/Zweigstelle Hollabrunn konnte der Bestand an Büchern, Zeitschriften und Druckwerken auf Informationsträgern (z.B. MC, CD, CD-Roms, DVD, Videos) wesentlich erweitert werden.

Theater für die Internet-Generation

Wozu sind Theaterbesuche für junge Menschen heutzutage gut? Theater sollte zum Denken anregen, aber auch unterhalten. Leider ist das in der Praxis nicht selten ein Widerspruch. Dass es auch geglückte Theateraufführungen gibt, zeigte den HTBL-Schülern das Kontaktier-Theater mit dem Stück „SASKIA White Xmas“ am 16. Februar 2001 im Hollabrunner Stadtsaal.



Zunächst wurde den Schülern die authentische Geschichte von Saskia P. aus Wien in einer Mischung aus epischen (von der Mutter gelesene Zitate aus dem Tagebuch) und gespielten Elementen vermittelt. Inhaltlich ging es um Familienstreit (die Mutter hat einen Freund, der Saskia nicht versteht) und Drogenmissbrauch, der schließlich zum Tod von Saskia in einem WC am Karlsplatz führt.



Nach diesem ersten vorgegebenen Teil des Theaterstückes, der von professionellen Schauspielern gestaltet wurde, konnten die HTBL-Schüler aktiv mitwirken: entweder als Spielanweiser – die Schauspieler mussten sich in Schlüsselszenen anders verhalten – oder als Mitspieler auf der Bühne. Nach einigem Zögern, weil diese Form des „interaktiven Theaters“ selten ist, erklommen immer mehr Schüler die Bühne und konnten dort auch überzeugen. Z.B. ging es darum, eine angebotene Zigarette oder eine XTC-Tablette abzulehnen und trotzdem „cool“ zu bleiben.



Dieses aktive Mitgestalten des Publikums ermöglicht ein ganz anderes Verstehen der Handlung, es führt viel eher zu einem Umdenken als passives „Berieselnlassen“. Diese Tatsache wird auch in der Psychotherapie eingesetzt. Das Kontaktiertheater ist daraus entstanden: Die Leiterin, Frau Dr. med. Xenia Wagner, arbeitet seit 1987 mit HIV-positiven Menschen, wobei sie das „Psychodrama“ als Therapie einsetzt. Dabei werden innere Widersprüche und Selbstgespräche nach außen projiziert, also öffentlich und bewusst gemacht. Dies führt zu einer Klärung chaotischer innerer Zustände, zu mehr Selbstbewusstheit und Selbstannahme. Dies wiederum ist Basis für eine Verbesserung des Umgangs mit Mitmenschen.



Insofern ist bei dieser Form des Theaters nicht der Ausgang des Stücks das Wesentliche, sondern der Prozess des Entstehens. Dem Publikum kommt eine sehr wichtige Funktion zu, es ist viel mehr als sonst Teil des gruppendynamischen Prozesses. Leitlinien sowohl für diese „Laborsituation“ als auch im Leben sind:

Wer seine inneren Widersprüche (= Stimmen) in zielgerichtetes Wollen umsetzen kann, wird erfolgreich sein.

Und wer seine inneren Stimmen in passender Form anderen Menschen mitteilt, wird als sympathisch und ehrlich erlebt.

All das findet sich oft im Theater: die inneren Stimmen in Form von Monologen, die Mitteilung der inneren Gedankengänge in Form von Dialogen und die Folgen davon. Eine vielfach etwas primitive Form des (Stegreif-)Theaters spielt sich ja rund um die Uhr in Chatrooms im Internet ab. Auch hier wird eine Art Psychohygiene („Katharsis“ des Theaters) möglich sein. Man mag das bewerten, wie man will. Auf alle Fälle ist es weniger problematisch in einem Chatroom „die Sau raus zu lassen“ als Briefbomben zu verschicken. Ein Ziel des Theaters, wie auch wahrscheinlich vieler Chatter, ist die Klärung innerer Widersprüche durch Sprache.

Heute sind die Möglichkeiten des Sich-Präsentierens ja in ungeahnte Dimensionen vorgestoßen. Das alte Shakespeare-Wort „Die ganze Welt ist Bühne“ kann in buchstäblichem Sinn umgesetzt werden. Aber auch das Spielen von Rollen hinter Masken und unauthentisches Verhalten lässt sich noch mehr als früher ver-

wirklichen. Auf alle Fälle bedeutet es Aktivität und unter Umständen hilft es bei der Selbstfindung. Wer genauere Informationen zu den hier behandelten Problemen nachlesen will, sei auf folgende Quellen hingewiesen:

Schulz von Thun, Friedemann: Miteinander reden 3. Das „Innere Team“ und situationsgerechte Kommunikation. Hamburg 1998 (rororo 60545)

Unter der Internet-Adresse **www.zeitzuleben.de** findet man interessante Abhandlungen zu kommunikativen und psychologischen Problemen.

„Es muss etwas geben, wofür es sich lohnt, da zu sein.“

Dieser Satz aus dem Stück „SASKIA White Xmas“ könnte Motto der Psychotherapie Viktor Emil Frankl's mit dem Namen „Logotherapie“ (Heilung durch Sinnfindung) sein. Viktor Frankl hat sich zur modernen Literatur kritisch geäußert: Lieblingsthema vieler Autoren sei Verzweiflung über die Sinnlosigkeit des Daseins. Sigmund Freud sagte dazu: „Im Moment, da man nach Sinn und Wert des Lebens fragt, ist man krank; man hat nur eingestanden, dass man einen Vorrat von unbefriedigter Libido hat.“ Frankl dagegen meinte, dass die Frage nach dem Lebenssinn eher zeige, dass man wirklich Mensch sei. Es sei keine Neurose, nach dem Ziel seines Lebens zu forschen und auch einen solchen Sinn in Frage zu stellen.

Die Rolle der Autoren sollte sich nach Frankl nicht in bloßer Selbstdarstellung („literarischer Exhibitionismus“) erschöpfen, sondern zielgerichtet Sinn vermitteln. Literatur sollte nicht nur Symptom einer Massen neurose sein, sondern zur Therapie beitragen. Freiheit der Meinungsäußerung entbinde nicht von Verantwortung, sonst arte sie in Willkür aus.

Das Stück „SASKIA White Xmas“ hat diese Forderung Frankls erfüllt. Es endet nicht mit dem deprimierenden Tod Saskias, sondern bietet durch die interaktive Einbeziehung des Publikums „Aufarbeitung“ an. Der Zuschauer wird mit seinen vielleicht depressiven Gedanken nicht alleine gelassen, er kann in der Gruppe über die aufgeworfenen Probleme kommunizieren. So hat das Theater auch im Internet-Zeitalter Sinn. Und dass die Jugendlichen mitgehen, haben wir bei der Aufführung im heurigen Schuljahr gesehen.

Andrea Wartusch
Psychotherapeutin i. A.

Jahresbericht der (möglichen) Gefühle

Trauer über das Ableben Hofrat Müllers, Verlust von Angehörigen oder Freunden, Heimweh als Internatsschüler, Prüfungs-, Versagens-, Verlustängste, Spannungen, Streit in der Familie, Ärger, Wut, Frust, Hass, Langeweile, Intoleranz, Aggression gegen andere oder gegen sich selbst, Schmerz bei Grenzverletzungen oder über Nicht-beachtung, Depressionen, Wahrnehmungsstörungen nach Substanzmissbrauch usw.

ABER AUCH: Übersäumende Lebensfreude (nicht nur beim HTL-Ball), aufkeimende Liebe, Sexualität, Zärtlichkeiten, beginnende Partnerschaften, Freunde wie Pech und Schwefel, Intimität und Geborgenheit in der Familie, tiefe Zuneigung, Freude nach bestandenen Prüfungen oder sportlichen Erfolgen, Achtung, Partnerschaft zwischen Lehrern und Schülern usw.

Spüren Sie es? Die HTL ist auch gefühlsmäßig ein Leistungszentrum. Für einige Schüler wurde so manches Gefühl übermächtig. Ich habe ihnen gerne geholfen, dieses so gut wie möglich zu integrieren.

Andrea Wartusch **Psychotherapeutin i.A.u.S.** **(Existenzanalyse)**

Psychotherapie bei Angst, Sucht,
Zwangsstörung, Depression,
Essstörung, psychosomat.,
chronischen Erkrankungen,
Sinnkrisen, Konflikten



2020 HOLLABRUNN
Sparkassegasse 36
(ÄRZTEZENTRUM)

tel. Voranmeldung
0664/9355047

SMC ist der grösste Hersteller weltweit von Industrie-Pneumatik wie Aktoren, Ventile oder auch Luftaufbereitung mit Serien-Produktionsstätten in Asien, Europa und Amerika. Die seit 1990 in Korneuburg ansässige SMC Pneumatik GmbH Austria ist eine 100% Tochter der SMC Corporation Japan.

Kontinuierliche Expansion in den letzten Jahren hat dazu geführt, dass SMC Austria heute das Headquarters der Zentral- und Osteuropäischen Länder ist und somit verantwortlich für die Unternehmenstätigkeiten in Tschechien, Slovenien, der Slowakei, Ungarn, Polen, Kroatien und der Ukraine.

Das gesamte Produktspektrum von SMC umfasst über 9.000 Produktfamilien mit über 550.000 unterschiedlichen Ausführungen. In diesem Bereich liegt auch die Stärke von SMC: Gemeinsam mit dem Kunden spezifische Lösungen zu realisieren. Im weltweiten Technical Center in Japan arbeiten ca. 1200 Ingenieure, im europäischen Technical Center in England alleine 80 Techniker an diesen Lösungen. Das Ergebnis ist eine einzigartige Innovationskraft mit über 100 neuen Produktfamilien pro Jahr.



SMC Pneumatik GmbH

Girakstraße 8 • A-2100 Korneuburg

Tel.: 02262/62 280-0 • Fax: 02262/62 285

e-mail: office@smc.at • www.smc.at

Slovakia

SMC Priemyselná automatizácia, s.r.o.

Nova 3

SK-83103 Bratislava

Phone +421 2 444 56725

Fax +421 2 444 56028

email office@smc.sk

Slovenia

SMC Industrijska Avtomatika d.o.o.

Grajski trg 15

SLO-8360 Zuzemberk

Phone +386 738 8524 0

Fax +386 738 85249

email smc@siol.net

Poland

SMC Industrial Automation Polska Sp.z o.o.

ul. Konstruktorska 11A

PL-02-673 Warszawa

Phone +48 22 548 50 85

Fax +48 22 548 50 87

email office@smc.pl

url www.smc.pl

Czech Republic

SMC Industrial Automation CZ s.r.o.

Hudcova 78a

CZ-61200 Brno

Phone +420 5 414 24611

Fax +420 5 412 18034

email office@smc.cz

url www.smc.cz

Hungary

SMC Hungary Ipari Automatizálási Kft.

Budafoki ut 107-113

H-1117 Budapest

Phone +36 1 371 1343

Fax +36 1 371 1344

email office@smc-automation.hu

Mein erster Ball

Nach vielen Jahren als Stütze von VL Franz OTT bei der Gestaltung des HTL-Balls übernahm im Schuljahr 1993/94 Dr. Leopold Huber die Obmannschaft des Ballkomitees. Wichtig war ihm die Gliederung in selbständige Arbeitsgruppen für die vielfältigen Aufgabenbereiche des Balls, unabhängig von den zufälligen Verantwortlichkeiten. Er verstand sich als Koordinator dieser Gruppen.

Die jährlich wechselnden Jahrgangsvorstände der ballgestaltenden 4. Jahrgänge hatten mit Arbeitsgruppen Ansprechpartner erhalten, für die Planung und Abwicklung des HTL-BALLs allmählich zur Routine wurden und die Neuerungen, die in den Köpfen der Schüler oder der Mitglieder des Ballkomitees entstanden, nicht gleich zu Problemen wurden.

Nach sieben Jahren Obmannschaft sah Dr. Huber seine Zielvorstellungen erreicht und stellte sein Amt zur Verfügung, um neuen Vorstellungen, neuen Ideen den Weg zu öffnen.

Auf eifrigen Zuspruch einiger Kollegen nahm schließlich OStR Dipl.-Ing Richard Smutny auf dem freigewordene Sessel des Ballkomitee-Obmannes Platz. Nach einigen grundsätzlichen Informationsgesprächen mit dem langjährigen Obmann und Vorgänger Dr. Huber wurde ihm immer klarer, welch vielschichtige Arbeit er da übernommen hatte.

Wichtig war da die Unterstützung durch die Leitungsgremien von Schule und Studentenheim, die sich demonstrativ für das Projekt HTL-BALL aussprachen.

Verging der Herbst des Jahres 2000 vorerst mit weiteren Sondierungsgesprächen, Analysen und Diskussionen über vergangene Ballabende, kam im darauf folgendem Frühjahr die Zeit, Details zu klären und rascher als gedacht war die heiße Phase der Ballvorbereitungen angebrochen. Für alle, in Schule, Werkstätte, Studentenheim und Ballkomitee kam eine Zeit, in der Stress kein Fremdwort war.

Und das Ergebnis, am 19. Mai 2001?

Mit der freigewordene Bibliothek wurde endlich ein Raum gefunden, die Ehrengäste zu begrüßen und auf den kommenden Ball einzustimmen.

Durch Einbeziehung eines Teiles des 1.Stockes des Schulgebäudes wurde der Ballbereich vergrößert.

Die Küche des Studentenheimes richtete dort ein Buffet und Sektbars ein, um die Ballbesucher bewirten zu können.

Ein Roulettetisch, betrieben von den Casinos Austria, erweiterte für risikofreudige Spieltypen das Unterhaltungsangebot und die Balleinnahmen. Bis 2 Uhr früh war hier reger Betrieb.

Mit einer großen Zahl von gleichartigen Dekorationselementen wurde ein durchgängig neuer, geschlossener Eindruck im Ballsaal und in den Räumlichkeiten des 1. Stockes vermittelt. Eine großartige Idee von OStR Dipl.-Ing. Höllering mit seinen "Fenstern" die kahlen Wände und die nüchternen Fensterfronten der Klassenräume zu schmücken und zu beleben und in seinen Fenstern Ballszene darzustellen, die von vergangenen Epochen erzählen und in einer wenig romantischen Umgebung zum Träumen einladen! Wunderschöne Blumengestecke verliehen dem Eindruck Vollendung.

Eine DISCO-NEU wurde geschaffen. Veränderungen im Bereich des Studentenheimes machten es notwendig.

Ein Wettbewerb, dotiert mit ATS 30.000.–, wurde ausgeschrieben, um die drei Schülerbars mit

dem besten Erscheinungsbild zu finden. Als Kriterien wurden "Äußere Gestaltung" und "Service während der Ballnacht" vorgegeben. Den Schülern der 4.Jahrgänge, die, wie jedes Jahr, die Schülerbars gestalten und betreiben, sollte Qualitätsbewusstsein schmackhaft gemacht werden.

Als Jury auserkoren wurde ein hochkarätig besetztes Damenkomitee, angeführt von Volksanwältin Rosemarie Bauer. Ihr Urteil nach intensivem Testen der einzelnen Bars:

- 1. Platz HAWAII - Bar
(Lebensmitteltechnologie)
- 2. Platz STRAND - Bar
(Maschineningenieurwesen)
- 3. Platz HÖLLEN - Bar
(Wirtschaftsingenieurwesen)



Die Jahrgangs-Sprecher konnten im Rahmen der Schulschluss-Veranstaltung die Geldpreise entgegennehmen.

Als gegen 5.00Uhr früh die letzten Besucher und Akteure den Heimweg antraten, kam bei OStR Dipl.- Ing. Smutny unversehens das Gefühl auf:

der HTL-BALL 2001 war ein Erfolg!

Mehr Besucher, Lehrer, Absolventen und Schüler führten zu einem spürbaren finanziellen Erfolg. ATS 150.000.– sollten davon in die Schaffung eines Hart-Sportplatzes gehen.

Atmosphärisch hatte der Ball mit dem Bereich im 1. Stock der Schule immens gewonnen, wie man immer wieder hörte.

Das Echo auf die Führung der Bars war positiv. Hatte der Wettbewerb gegriffen?

OStR Smutny genoss ein Gefühl der Erleichterung und er dachte an jene, die mithalfen, dass es sich jetzt einstellen konnte. Er hatte zu danken
seinem Amtsvorgänger, dem Alt-Ballkomitee-Obmann Dr. Huber für seine aktive und geduldige Mitarbeit;
all den vielen Helfern im Hintergrund aus den Bereichen Werkstätte und Verwaltung und den Mitsreitern im Ballkomitee.

Auf Wiedersehen! Beim HTL-BALL 2002. Am 8.Juli 2002.



1) dieser Beitrag entstand unter Verwendung des Manuskriptes "Mein erster Ball" von OStR Dipl.-Ing. Smutny und spiegelt weiters meine Gespräche mit ihm und Dr. Huber wider.



WAFFELMASCHINEN

Wollen Sie mit Einsatz und Fachwissen...

Gegründet: 1905

Mitarbeiter: etwa 1000 weltweit
ungefähr die Hälfte davon in Österreich

Exportanteil: 95%

Produktpalette: Maschinen und Anlagen zur Herstellung von Waffeln, Keksen, Eistüten, Hohlhippen, Weichwaffeln und Sonderprodukten

Dienstleistungen:

- kundenorientierte Konstruktion und Erzeugung von Maschinen und Anlagen
- schlüsselfertige Montage, Inbetriebnahme, Einschulung und Verkaufsnachbetreuung
- technologische Unterstützung durch hausinternes Labor und Testeinrichtungen
- direkter Kontakt durch enges Netz von Vertretungen in mehr als 60 Ländern

Tochterfirmen:

- HECRONA, Mönchengladbach, Deutschland
- HAAS of America, Richmond, Virginia, USA
- HAAS do Brasil, Curitiba, Brasilien
- HAAS Singapore Representative Office, Singapur

Sehen Sie Ihre Zukunft in einem erfolgsorientierten und expansiven Unternehmen? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen!

Franz Haas Waffelmaschinen Industrie AG

z.H. Herrn Mag. Ludwig Vit

Franz-Haas-Straße 1, 2100 Leobendorf

☎ 0 22 62/600-322 DW, Fax: 0 22 62/600-329 DW

e-mail: j@haaswaffel.at

Besuchen Sie auch unsere homepage: www.haaswaffel.at

... zum süßen Leben beitragen?

TGA **TECHNISCH GEWERBLICHE**

ABENDSCHULE DER ARBEITERKAMMER NÖ

AN DER HÖHEREN TECHNISCHEN BUNDESLEHRANSTALT HOLLABRUNN

LEHRKÖRPER

DIREKTOR

OSTR Dipl.-Ing. Richard SMUTNY

JAHRGANGSLEITER DER WERKMEISTERSCHULE

für ELEKTOTECHNIK
für MASCHINENBAU

FOL Ing. Johann LEEB
VL Valentin MICK

LEHRER DER WERKMEISTERSCHULE

VL Andreas AMON
FOL Franz DAUBINGER
FOL Ing. Johann FRIEDRICH
Prof. Dipl.-Ing. Ernst GATTERMAYER
Prof. Mag. Franz HASENHÜNDL
FOL Richard HIESS
VL Ing. Josef LACHINGER
FOL Ing. Johann LEEB
VL Valentin MICK
Reg.-Rat Dipl.-Ing. Rudolf PECH
FOL Manfred PLANK
FOL Johannes POTSCHKA
FOL Ing. Werner PRUCKNER
Prof. Mag. Franz RITTENBACHER
Dipl.-Ing. Andreas SMUTNY
OSTR Dipl.-Ing. Richard SMUTNY
Mag. WEBER

Elektrolabor
Steuerungs- und Regelungstechnik
Elektrotechnik und Steuerungstechnik / Elektrolabor
Elektrische Anlagen
Betriebstechnik / Wirtschaft und Recht
Computer Aided Manufacturing
Computer Aided Design / Angewandte Informatik
Elektrolabor
Computer Aided Design / Angewandte Informatik
Elektrische Maschinen / Projekt
Steuerungs- und Regelungstechnik
Angewandte Informatik
Computer Aided Design
Englisch
Maschinenkunde
Betriebstechnik / Fertigungstechnik
Mitarbeiterführung und -ausbildung

LEHRER DER VORBEREITUNGS - KURSE FÜR DIE BERUFSREIFEPRÜFUNGS - MODULE

DEUTSCH
ENGLISCH
MATHEMATIK

Prof. Mag. Margarete BRUNNER
Prof. Mag. Franz RITTENBACHER
Prof. Mag. Karl SCHMID

WERKMEISTERSCHULE ABSCHLUSSPRÜFUNG 2001

Am Samstag, dem 23. Juni 2001, fand die Abschlussprüfung für die beiden Werkmeister-Lehrgänge - für Elektrotechnik und für Maschinenbau - statt.

Die Prüfungs-Kommission unter dem Vorsitz von Hofrat Dr. Thomas Dietmaier überzeugten die Kandidaten mit Wissen und Präsentationskönnen bei der Vorstellung ihrer fachspezifischen Projektarbeiten.

Die Themen, die aus den nebenstehenden beiden Tabellen zu ersehen sind, gewähren Einblick in den Anspruch der angehenden Werkmeister, die Beurteilung, wie ihnen die Umsetzung gelang.

Hofrat Dr. Dietmaier beglückwünscht die Werkmeister zur bestandenen Abschlussprüfung und erinnert an die mit diesem Abschluss verbundenen Berechtigungen und Qualifikationen:



“Der Werkmeister-Abschluss ist EU-weit anerkannt, wie es der Anhang D der Richtlinie 92/51/EWG besagt, er berechtigt zur Ausbildung von Lehrlingen, er ersetzt den fachspezifischen Teil der Meisterprüfung, wenn man das entsprechende Gewerbe ausüben will und er ersetzt das Fachbereichsmodul der Berufsreifeprüfung, die damit für einige von Ihnen, die die übrigen Module bereits bewältigt haben, auch bestanden ist.”

Beim anschließenden Fototermin im Grünbereich der HTBL zeigten sich die frischgebackenen Werkmeister mit der Prüfungskommission schon voll entspannt.

Die feierliche Überreichung der Werkmeisterbriefe nahmen einige Tage später, am 27. Juli 2001, im Festsaal der AK-Hollabrunn der Vizepräsidenten der AKNÖ Günter Drochter und der Bildungsreferenten der AKNÖ Meinhard Kronister vor.



Vizepräsident Drochter hob in seiner Ansprache den Beitrag hervor, den die neuen Werkmeister mit ihrem Studium für die Anhebung des Ausbildungsniveaus in Österreich leisten. Seine Hoffnung sei, führte er weiter aus, dass der Arbeiterkammer die Mittel erhalten bleiben, diese Aufgabe nicht nur weiterzuführen, sondern mit einer neuen Fachrichtung: **INFORMATION- UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE** noch zu erweitern, um dem Bedarf des Gewerbes und der Industrie an Fachkräften auf diesem Gebiet Rechnung zu tragen und damit auch der politischen Forderung, Fachkräfte aus den heimischen Quellen zu schöpfen, nachzukommen.

Direktor OStR Dipl.-Ing. Richard Smutny übergab anschließend die Abschlusszeugnisse.

In seinen Abschiedsworten ermunterte er die neuen Werkmeister den neuen Ausbildungszweig in Anspruch zu nehmen oder im beruflichen oder privaten Umkreis dafür zu werben. Der Kursbeitrag sei allerdings mit ATS 6100.– je Semester wesentlich höher als für die anderen Fachrichtungen, was der erhöhte Aufwand für die laufende Aktualisierung mit sich bringt. Wegen des umfassenden Rechneinsatzes wird die Teilnehmerzahl begrenzt sein auf die Anzahl der in einem Unterrichtssaal verfügbaren Rechereinheiten.



Eine Schülergruppe der Musikschule Hollabrunn schuf einen festlichen Rahmen mit den mit viel Können vorgetragenen Musikeinlagen. Herzlichen Dank ihnen und den sie betreuenden Lehrern.



POWER VOR UND NACH DER SCHULE

Lebensmittel

Mo bis Fr durchgehend von 7.30 bis 18.00 Uhr geöffnet!

Sparkassegasse 26-28 (neben Fleischerei)

DIE WERKMEISTER DER FACHRICHTUNG ELEKTROTECHNIK DES JAHRES 2001



BAUMGARTNER Norbert

Projekt: SPS-gesteuerte Flaschenabfüllung
Abschlussprüfung 26.935 mm
mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden



CSIDA Michal

Projekt: Online-Shop Fahrradgeschäft
Abschlussprüfung
mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden



FLEISCHER Otto

Projekt: Automatisierung Waschstraße
Abschlussprüfung
bestanden



FORSTER Alfred

Projekt: Automatische Mahl- und Mischanlage
Abschlussprüfung
bestanden



FUCHS Matthias

Projekt: Mikroskopbeleuchtung mittels
Diodenringlicht
Abschlussprüfung
mit gutem Erfolg bestanden



GRITSCHENBERGER Rainer

Projekt: Vollautomatische
Flaschenkorkmaschine
Abschlussprüfung
bestanden



GUNDACKER Nikolai

Projekt: Funkuhrerweiterung mit PC-
Schnittstelle
Abschlussprüfung
mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden



KLEEDORFER Roman

Projekt: Dimmbares Licht mittels
Funkfernbedienung
Abschlussprüfung
bestanden



KRECHT Gerald

Projekt: Akku-Be- und Entlader mit Control - IC
Abschlussprüfung
mit gutem Erfolg bestanden



MANGEL Christian

Projekt: Spindelantrieb einer
Universalschleifmaschine
Abschlussprüfung
mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden



MÜLLNER Thomas

Projekt: SPS-gesteuerte Hackschnitzelheizung
Abschlussprüfung
mit gutem Erfolg bestanden



OBRITZHAUSER Markus

Projekt: Entwicklung eines getakteten
Netzgerätes
Abschlussprüfung
mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden



RÜCKSTEIN Martin

Projekt: Dimmbares Licht mittels
Funkfernbedienung
Abschlussprüfung
bestanden



TITTLER Franz

Projekt: Druck- und Dichtheitsprüfung von
Pumpeneinzelteilen
Abschlussprüfung
bestanden



UNDEN Johannes

Projekt: Solaranlage mit Netzeinspeisung
Abschlussprüfung
bestanden



VOCH Denny

Projekt: Online-Shop Fahrradgeschäft
Abschlussprüfung
mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden



WEINGARTSHOFER Andreas

Projekt: Vollautomatische
Flaschenkorkmaschine
Abschlussprüfung
bestanden



WIESINGER Martin

Projekt: Automatische Positionierung und
Werkstückbearbeitung
Abschlussprüfung
bestanden

DIE WERKMEISTER DER FACHRICHTUNG MASCHINENBAU DES JAHRES 2001



BERGAUER David

Projekt: Fertigungsablauf von Rührwerken

Abschlussprüfung
mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden



FRIEDELTL Karl

Projekt: Kapazitivsensoren an einer
Dosieranlage
Abschlussprüfung
mit gutem Erfolg bestanden



KURZMANN Franz

Projekt: Verriegelung an einem
Entsorgungsfahrzeug
Abschlussprüfung
mit gutem Erfolg bestanden



UNGER Wolfgang

Projekt: Pneumatische Folgesteuerung

Abschlussprüfung
bestanden



WETSCHKA Christian

Projekt: Auspressvorrichtung für
Sägekettenbolzen
Abschlussprüfung
bestanden



BRUNNER Christoph

Projekt: Elektro-pneumatisch gesteuerte
Montagestation
Abschlussprüfung
bestanden



KÖPF Robert

Projekt: Konzeption einer
Wasserversorgungsanlage
Abschlussprüfung
mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden



LOYER Roman

Projekt: Umbau eines Frontladers auf
Schwenk-Kipp-Betrieb
Abschlussprüfung
mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden



WANEK Rainer

Projekt: Konstruktive Verbesserung an einem
Soft-Waffelautomaten
Abschlussprüfung
mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden

SO WHAT



SAYS RED ZAC

P

Zufahrt über
die Rapfstraße

worldwide electronics

tenet

HOLLABRUNN,
SPARKASSEG. 11-13
TEL. 02952 2440

WERKMEISTERSCHULE FÜR BERUFSTÄTIGE

TERMINPLAN IM SCHULJAHR 2000/2001

1. Semester

01. Woche	14.09.2000			Do		16.45 Uhr Eröffnungs-Konferenz
07. Woche	26.10.2000			Do		Nationalfeiertag
08. Woche	01.11.2000		Mi			Allerheiligen
	02.11.2000			Do		Allerheiligen
	03.11.2000			Fr		SGA-Tag
10. Woche	15.11.2000		Mi			Tag des Landespatrons
	16.11.2000			Do		Konferenz an der HTBL
13. Woche	08.12.2000			Fr		Mariä Empfängnis
14. Woche	13.12.2000		Mi			Weihnachtsfeier
15. Woche	22.12.2000			Do	Fr	Weihnachtsferien, Beginn
16. Woche		Mo	Di	Mi	Do	Weihnachtsferien
17. Woche		Mo	Di	Mi	Do	Weihnachtsferien
	07.01.2001					Weihnachtsferien, Ende
21. Woche	29.01.2001	Mo				16.30 Uhr Semester-Konferenz, Projektbesprechung
	30.01.2001		Di			Begräbnis Dir. Müller
	31.01.2001			Mi		Konferenz an der HTBL
22. Woche	05.02.2001	Mo	Di	Mi	Do	Semesterferien, Beginn
	11.02.2001				Fr	Semesterferien, Ende

2. Semester

28. Woche	20.03.2001		Di			Exkursion zur Fa Ernstbrunner Kalkgewerke
30. Woche	03.04.2001		Di			Pädagogische Konferenz an der HTBL
31. Woche	09.04.2001	Mo	Di	Mi	Do	Osterferien, Beginn
32. Woche	17.04.2001	Mo	Di			Osterferien, Ende
	18.04.2001			Mi		SGA-Tag
	19.04.2001				Do	SGA-Tag
	20.04.2001				Fr	SGA-Tag
34. Woche	01.05.2001		Di			Staatsfeiertag
36. Woche	16.05.2001			Mi		18.00 Uhr Absolvententreffen in der AK Hollabrunn
37. Woche	23.05.2001			Mi		18.00 Uhr Exkursion ins Umspannwerk Hollabrunn der EVN
	24.05.2001				Do	Christi Himmelfahrt
39. Woche	04.06.2001	Mo				Pfingstferien
	05.06.2001		Di			Pfingstferien
	07.06.2001					Abgabe der WM-Projektarbeiten
40. Woche	14.06.2001				Do	Fronleichnam
41. Woche	19.06.2001		Di			Noteneintragung, 16.30 Uhr Schluss-Konferenz
	20.06.2001			Mi		Schluss-Konferenz an der HTBL
	23.06.2001					Abschlussprüfung (Samstag)
						06.30 Uhr Voch, Csida
						07.00 Uhr WMM
						08.30 Uhr WME
42. Woche	27.06.2001			Mi		Überreichung der Abschlusszeugnisse und der Werkmeisterbriefe im Festsaal der AK Hollabrunn

WERKMEISTERSCHULE FÜR BERUFSTÄTIGE FÜR INFORMATIONEN- UND KOMMUNATIONSTECHNOLOGIE

STUDENTAFEL ¹⁾

A. Pflichtgegenstände		Unterrichtseinheiten Semester ²⁾				Summe
		1.	2.	3.	4.	
01	Religion	20	20	20	20	80
02	Kommunikation und Schriftverkehr	20	20	-	-	40
03	Wirtschaft und Recht	-	20	20	-	40
04	Mitarbeiterführung und -ausbildung	-	-	20	20	40
05	Angewandte Mathematik	-	40	40	-	80
06	Angewandte Physik	-	40	-	-	40
07	Angewandte Informatik	40	40	40	20	140
08	Hardware	40	40	40	40	160
09	Internettechnologie	-	-	20	20	40
10	Netzwerk- und Kommunikationstechnologie ..	-	40	40	40	120
11	Projektstudien	-	-	-	20	20
Zwischensumme A		220	220	180	180	800
B. Schulautonome Pflichtgegenstände ³⁾						
	Lebende Fremdsprache	20	20	20	20	80
	Kommunikation und Schriftverkehr	-	-	20	20	40
	Projektmanagement	-	-	20	20	40
	Betriebssysteme	-	20	20	40	80
	Mikroelektronik	20	20	20	20	80
	Computer-Installation und Peripherie	20	20	-	-	40
	Systemmanagement	-	20	40	20	80
Zwischensumme B ⁴⁾		60	100	140	140	440
Gesamtsumme (A und B) ⁵⁾		280	320	320	320	1240
Gesamtstundenrahmen (A und B) bei Abweichungen durch schulautonome Lehrplanbestimmungen: mindestens						
	höchstens	260	260	260	260	1040
		320	320	320	320	1280
C. Freigegegenstände						
Block A Unternehmerprüfung:						
	Zusatzlehrgang für die Unternehmerprüfung ..	-	-	40	40	80
Block B Weiterqualifikation für (post) sekundäre Einstiege:						
	Fremdsprache und Kommunikation	-	-	80	80	160
	Angewandte Mathematik	-	20	30	30	80
	Angewandte Physik	-	-	20	20	40
	Technische Grundlagenfächer	-	-	80	80	160

1) Schulversuchslehrplan 3. Entwurf vom 13.03.2001 der TGA Wien auf Basis : Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich, 181. Stück, Ausgegeben am 17. Oktober 1996, 566. Verordnung: Lehrpläne der Werkmeisterschulen für Berufstätige.

2) Für die Verteilung der Unterrichtseinheiten auf die Semester wird von einem 20 Wochen langen Semester ausgegangen; 20 Unterrichtseinheiten entsprechen somit einer Semesterwochenstunde.

3) Die Festlegung von schulautonomen Pflichtgegenständen sowie der Unterrichtseinheiten erfolgt durch schulautonome Lehrplanbestimmungen.

4) Standardwerte für die Summe der Unterrichtseinheiten für schulautonome Pflichtgegenstände

5) Gesamtsumme von Unterrichtseinheiten bei Annahme von Standardwerten für die Zwischensumme B

Die Berufsreifeprüfung

Die Berufsreifeprüfung eröffnet Berufstätigen einen Weg zu einem weiterführenden Studium an einer Fachhochschule oder an einer Universität.

Auf die eingeschränkten zeitlichen Möglichkeiten dieser Zielgruppe ist die Gliederung dieser Prüfung in Prüfungsmodule abgestimmt.

Modul Deutsch
Modul Englisch
Modul Mathematik
Modul Fachbereichsarbeit

Die Ablegung der Prüfung über den Inhalt der einzelnen Module kann in beliebiger Abfolge und zu verschiedenen Zeitpunkten erfolgen und ist an allen autorisierten Instituten möglich. So auch an der HTBL Hollabrunn, wo Abteilungsvorstand Dipl.-Ing. Dr. Reif diesen Teilbereich der Erwachsenenbildung betreut und Anlaufstelle ist.

So wie die Werkmeisterschule auf eine der vielen Initiativen des kürzlich verstorbenen Hofrat Dr. Müller zurückzuführen ist, deren erster Direktor er dann wurde, so ist es auch seiner Initiative zu danken, dass die Berufsreifeprüfung an der HTBL Hollabrunn heimisch wurde.

In seiner Funktion als Direktor der HTBL Hollabrunn hatte er sich bemüht, seine Fachschüler zu begeistern, bzw. begeistern zulassen, durch zusätzlichen Englisch-Unterricht in der Zeit, in der sie die Tagesschule besuchen, in der Zeit in der vor allem die fähigeren seiner Ansicht nach ohnedies nicht ausgelastet sind, nicht nur die auch für Fachschüler immer wichtiger werdenden Sprachkenntnisse zu vertiefen, sondern auch die Voraussetzung zu schaffen, das Reifeprüfungsmodul Englisch im Zuge der Fachschul-Abschlussprüfung zu bewältigen. Unter Hinweis darauf, vielleicht zu einem späteren Zeitpunkt, wenn vielleicht das Interesse oder wenn vielleicht auch das Erfordernis zu einem weiteren Studium sich einstellt, den Zugang zur Berufsreifeprüfung zu erleichtern.

Weiters gab er seinen Fachschul-Absolventen mit auf den Weg in den Beruf, den Besuch der Werkmeisterschule einzuplanen. "Das Abschlusszeugnis der Werkmeisterschule, der Werkmeisterbrief, wird EU-weit anerkannt und verleiht eine Reihe von Berechtigungen: Man darf Lehrlinge ausbilden, man kann in den öffentlichen Dienst in Verwendungsgruppe C eintreten, man kann, man kann und man erspart sich bei der Berufsreifeprüfung das Modul Fachsbereichsarbeit, weil der Inhalt dieses Moduls durch die Projektarbeit abgedeckt ist. Und man bekommt als Fachschulabsolvent den ersten Jahrgang der Werkmeisterschule je nach Fach ganz oder teilweise angerechnet" Hofrat Müller verstand seine Ideen schmackhaft zu machen. Den Interessenten der Berufsreifeprüfung die Werkmeisterschule und den Interessenten der Werkmeisterschule die Berufsreifeprüfung.

Um das Modul Deutsch aber vor allem das Modul Mathematik erfolgreich absolvieren zu können, ist eine profunde Vorbereitung unumgänglich. Hofrat Dr. Müller hat sich deshalb konsequenterweise dafür eingesetzt, dass die AKNÖ im Rahmen der Werkmeisterschule Vorbereitungskurse anbietet. Er ließ diese Kurse zeitmäßig so ansetzen, dass sie neben oder nach der Werkmeisterausbildung besucht werden können.

Die Saat von Hofrat Dr. Müller ist heuer reichlich aufgegangen. Er könnte seine Freude daran haben.

DIE BERUFSREIFEPRÜFUNG 2001

Mit der erfolgreichen Absolvierung der Werkmeisterschule bestanden insgesamt **v i e r z e h n** Kandidaten auch die Berufsreifeprüfung.

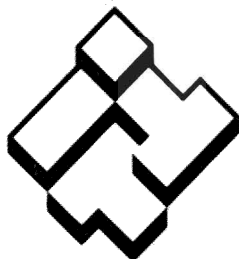
BERGAUER David
CSIDA Michael
FORSTER Alfred
FUCHS Matthias
KAUER Wolfgang
KÖPF Robert
LOYER Roman

OBRITZHAUSER Markus
SAMER Ronald
VOCH Denny
WAMMERL Jürgen
WANEK Rainer
WIESINGER Martin
ZELLER Roman



Die Überreichung der Reifeprüfungszeugnisse nahm Abteilungsvorstand Dipl.-Ing. Dr. Reif im Rahmen der feierlichen Übergabe der Werkmeisterbriefe am 27. Juli 2001 im Festsaal der AKNO in Hollabrunn vor.

Vogel Pumpen



ITT Industries
Engineered for life

Join the Team

Now it's
your
T.I.M.E.S.*



Die Zukunft heißt T.I.M.E.S.* Denn das Zusammenspiel von Informationstechnologie und Telekommunikation schafft den Megamarkt der Zukunft und eröffnet phantastische Möglichkeiten – für unsere Kunden und für unsere Mitarbeiter.

Wir sind so flexibel wie ein Start-up und so leistungsfähig wie ein Global Player. Denn als vierte Säule der Deutschen Telekom gehen wir mit 37.000 Mitarbeitern in mehr als 20 Ländern gleich als zweitgrößtes Systemhaus Europas an den Start.

Bei T-Systems sind Sie an der richtigen Adresse: Weil wir konsequent Ihre Talente identifizieren und gezielt fördern. Weil wir uns gleichermaßen für Ihr Know-how, Ihre Methodenkompetenz und Ihre Soft Skills interessieren. Weil wir Ihre Visionen schneller als andere Realität werden lassen. Und weil wir Ihnen nicht zuletzt auch weltweit einzigartige Entwicklungsperspektiven bieten.

Wir wollen die besten Unternehmen der Welt noch besser machen. Still hungry?

Join the Team

debis Systemhaus Österreich GmbH
debis Systemhaus CAE VertriebsgmbH & Co KG
www.t-systems.at · jobs@t-systems.at
Unternehmen der T-Systems Gruppe

*T.I.M.E.S. ist die Zukunft der Kommunikation. T.I.M.E.S. steht für die Integration von Telecommunications, Information-Technology, Multimedia, Entertainment und Security.

Think Systems

.....T.....Systems.....

LEHRKÖRPER UND SONSTIGE BEDIENSTETE IM SCHULJAHR 2000/2001

Direktor	bis 31.12.2000 ab 01.01.2001	MULLER Eduard, Hofrat Dr. techn. DIETMAIER Thoas, Hofrat Mag. Dipl.-Ing. Dr.
Abteilungsvorstände:		
Höhere Abteilung für Elektrotechnik		WEICHSLER Valentin, Dipl.-Ing. Dr.
Höhere Abteilung für Maschineningenieurwesen		PROCHAZKA Friedrich, Dipl.-Ing.
Höhere Abteilung für Wirtschaftsingenieurwesen		SCHUHMANN Wolfgang Dipl.-Ing.
Höhere Abteilung für Steuerungs- und Regelungstechnik Technische Informatik		REIF Werner, Dipl.-Ing. Dr.
priv. Höhere Technische Lehranstalt für Lebensmitteltechnologie		
Leiter	bis 31.12.2000 ab 01.01.2001	DIETMAIER Thomas, Mag. Dipl.-Ing. Dr. WINKLER Manfred, Dipl.-Ing.
priv. Fachschule für Computer- und Kommunikationstechnik		
Leiter		SCHÖRG Karl, Mag., VL

LEHRER IM SCHULJAHR 2000/2001

AICHINGER Günther, Dipl.-Ing., Prof.	FORSTER Reinhard, Dipl.-Ing., Prof.
AMON Andreas, VL	FORSTNER Ferdinand, VL
ASCHAUER Werner, Mag., Prof.	FREY Wilhelm Peter, Dipl.-Ing. Dr., VL
AZIZIAN Mahmud, Dipl.-Ing. Dr., Prof.	FRIEDL Andreas, Dipl.-Ing., VL
BEDNAR Franz, VL	FRIEDRICH Johann, Ing., FOL
BEER Franz, FOL	FUCHS Hans Werner, VL
BERGAUER Anton, Dipl.-Ing. Dr., VL	FUCHS Heinz, FOL
BERGMANN Thomas, Ing., VL	FÜHRER Walter, Dipl.-Ing., VL
BICHLER Alexandra, Ing., VL	FUNK Horst, Ing., VL
BINDER Erwin, Mag., VL	GAMAUF Erich, FOL
BINDER Harald, Ing., FOL	GASSELICH Günther, Dipl.-Sportl., VL
BÖCK Günther, Mag., Prof.	GATTERMAYER Ernst, Dipl.-Ing., Prof.
BODEI Wolfgang, Dipl.-Ing., VL	GATTRINGER Josef, Mag., Prof.
BRANDEIS Marie, Mag. Dr., VL	GEISCHLÄGER Franz, Dipl.-Ing., VL
BRUCKMÜLLER Franz, Ing., FOL	GÖTZ Ernst, FOL
BRUNNER Erich, VL	GRIM Harald, Dipl.-Ing. Dr., Prof.
BRUNNER Margarete, Mag., Prof.	GROISS Wolfgang, Mag., Prof.
BRUSTBAUER Konrad, Dr., Vizepräs. des OGH, VL	GROSZSCHARTNER Josef, FOL
BURGER Josef, Ing., VL	GROSZSCHARTNER Jürgen, Ing., VL
BÜRGMAYR Johann, FOL	GRÜN Joachim, FOL
DANGL Hermann, Ing., VL	GSCHWANTNER Josef, Dipl.-Ing., VL
DAUBINGER Franz, FOL	GSODAM Friedrich, Dipl.-Ing. Dr., VL
DIETMAIER Thomas, HR Mag. Dipl.-Ing. Dr., Direktor	GSTETTNER Walter, Dr., Prof.
DIETRICH Helmut, Ing., FL	HAGER Rudolf, Dipl.-Ing., Prof.
DUM Hermann, Dipl.-Ing., Prof.	HAGER-WIESBÖCK Gabriele, Dipl.-Ing., Prof.
EGERT Rudolf, Mag., Prof.	HAGN Norbert, Dipl.-Ing., VL
EL-GOUHARY Hesham, VL	HAINZL Josef, FOL

HAMETNER Reinhard, Ing., FOL, WL
 HAMMERL Alexandra, Mag., VL
 HASENHÜNDL Franz, OStR. Mag., Prof.
 HECHENBERGER Christiane, Mag., Prof.
 HEIN Emma, Dipl.-Ing., VL
 HIESS Richard, FOL
 HÖFINGER Franz, VL
 HÖLLERING Gundolf, OStR. Dipl.-Ing., Prof.
 HÖRMANN Wolfgang, Dipl.-Ing., VL
 HOLZWEBER Leopold, FOL
 HUBER Leopold, Mag. Dr., Prof.
 KAINZ Elisabeth, Mag., VL
 KANDLBAUER Wolfgang, FOL
 KECK Josef, VL
 KIRBES August, Mag., Prof.
 KLAMPFER Ferdinand, Ing., VL
 KNAPP Franz, FOL
 KÖBERL Walter, Mag., Prof.
 KÖHLER Heinz, Ing., VL
 KÖNIG Adolf (Pater Maurus), Mag., VL
 KONSTANTINEAS Basilius, Dipl.-Ing., VL
 KRAL Stefan, VL
 KRAL Walter, Dipl.-Sportl., VL
 KREITNER Michaela, Dipl.-Ing. Dr., VL
 KRENN Edmund, Dipl.-Ing., Prof.
 KRENN Franz, Ing., VL
 KRIECHBAUM Gernot, Mag., VL
 KRONAWETTER Roswitha, Mag., VL
 KULIK Grigorije, Dipl.-Ing., Prof.
 KURTZ Johann, OSR, FOL (bis 30.09.2000)
 KURTZ Stephan, VL (BPA)
 KUTTNER Georg, Dipl.-Sportl., VL
 LACHINGER Josef, Ing., VL
 LANGER Josef, Mag., Prof.
 LAUSCH Wolfgang, Mag., Prof.
 LEEB Johann, Ing., FOL
 LEHNER Otto, Ing., FOL
 LEITNER Wolfgang, Mag., Prof.
 LIPP Bernhard, Dipl.-Ing. Dr., VL
 LOY Peter, FOL
 MANN Eugen, Mag., Prof.
 MANNING Claire (E-Aust.-Ass.)
 MATENOVÁ Vera, Dipl.-Ing., VL
 MAURER Friedrich, VL
 MAYER Gerhard, FOL
 MAYER Leopold, Ing., VL
 MICHELMAYER Wolfgang, FOL
 MICK Valentin, FOL
 MIHALJAC Stjepan, VL
 MÖSSMER Johannes, FOL
 MUCKENHUBER Johannes, VL
 MÜLLER Eduard, HR Dr. techn., Dir. bis 31.12.2000
 NESTREBA Josef, FOL
 NIGISCHER Ilse, Mag., Prof. (Karenzurlaub)
 NIKODYM-HAUNOLD Markus, VL
 NOVOTNY Karl, Ing., VL
 NOWAK Karl, Mag., Prof.
 OTTE Siegfried, Ing., FOL
 ÖRLEY Christoph, Mag., VL
 PAUER Paul, Ing., FOL
 PERKO Harald, Dr. med., VL
 PETZ Sabine, Mag., Prof.
 PLANK Manfred, FOL
 PLESSL Ernst, Dipl.-Sportl., VL
 PÖSEL Peter, Dipl.-Ing., VL
 POTSCHKA Johannes, FOL
 PROCHAZKA Friedrich, Dipl.-Ing., AV
 PROCHAZKA Michaela, Mag., VL
 PRUCKNER Werner, Ing., FOL
 PTAK Andrzej, VL
 RAAB Heinz, Dipl.-Ing., Prof.
 REICHENAUER Wolf Dieter, Mag., Prof.
 REIF Werner, Dipl.-Ing. Dr., AV
 RENAUER Wolfgang, OStR Mag., VL
 RENZ Franz, OSR, FOL
 RESEL Manfred, Ing., FOL
 RIENER Alfons, Dipl.-Ing., Prof.
 RIHACEK Claus, Mag., VL
 RITTENBACHER Franz, Mag., Prof.
 ROKITA Klaus, Dipl.-Ing., VL
 SAUERZAPF Ernst, Ing., VL
 SCHÄFFER Erich, Ing., WL
 SCHINDL Hans, Dipl.-Ing., Prof.
 SCHINDLER Georg, Dipl.-Ing., VL
 SCHMID Karl, Mag., Prof.
 SCHNEIDER Franz, FOL
 SCHNEIDER Harald, Ing. VL
 SCHÖFER Günther, Dr. vet., VL
 SCHOGGER Leopold, Mag., VL
 SCHÖRG Karl, Mag., VL
 SCHUHMANN Wolfgang, Dipl.-Ing., AV
 SCHUSTER Alfred, FOL
 SCHÜTTENGRUBER Manfred, Mag. Dr., VL
 SCHWABL Martin, Dipl.-Ing, VL
 SCHWACH Ute, Mag., VL
 SIMON-GORKE Gerlinde, Mag., Prof.
 SKRABAL Erich, FOL
 SLANCAR Martin, Dipl.-Ing., VL
 SMETANA Richard, Ing., VL (BPA)
 SMUTNY Richard, OStR Dipl.-Ing., WL
 SPANNBRUCKNER Peter, FOL
 SPERBER Rudolf, Mag., Prof.
 SPINDLER Gerald, VL
 SPULAK Ronald, Mag., Prof.
 STAMMLER Franz, Mag. Dr., VL
 STARIBACHER Alfred, OSR Ing., FOL
 STIPEK Dieter, Mag., Prof.
 STOLL Gerald, Dipl.-Ing., VL
 STRESSLER Rudolf, VL
 STROHDORFER Werner, OSR, FOL
 SURBÖCK Franz, Dipl.-Ing. Dr., Prof.
 TRILTSCH Alfred, Mag., VL
 TROLLMANN Wilfried, Dipl.-Ing., VL
 TRUPIS Charalambos, Dipl.-Ing., VL
 URBAN Anton, VL
 VOLLHOFER Brigitte, Dipl.-Ing., Prof.
 WAGNER Johann, Dipl.-Ing., Prof. (Karenzurlaub)
 WALLNER Gregor, Ing. Mag., VL
 WALLNER Günter, Dipl.-Ing., Prof.
 WALTNER Andreas, VL
 WARTUSCH Josef, Mag., Prof.
 WATZAL Wilfried, Mag., VL
 WEICHSLER Valentin, Dipl.-Ing. Dr., AV
 WENZEL Wolfgang, Dipl.-Ing., VL
 WENZINA Michael, Mag., Prof.
 WESSNER Günter, Dipl.-Ing., VL
 WINKLER Manfred, Dipl.-Ing., Leiter
 WOLFF Jürgen, Mag., Prof.
 ZELINKA Wolfgang, Ing., FOL
 ZOTTER Anton, Mag., VL

VERWALTUNG

BECK Renate ADir., Büroleiterin
KECK Josef, technischer Verwalter
GRAMELD Christine, FI
KORAN Karin, VB
LEHNER Helene, VB
OBERMANN Ilse, VB
RINGL Maria, FI
SAUBERER Martina, VB
WALKA Karin, Ktr.
ZISTLER Ilse, VB

SCHULWARTE

RAPP Leopold, OKtr
STEINBOCK Karl, Ktr

SCHULÄRZTE

LEEB Jürgen, Dr. med.
PERKO Harald, Dr. med.

DRUCKEREI

BIEGLMAYER Leopold, VB

LAGERVERWALTER

RUGGENDORFER Josef, VB, Lagerl. bis 31.03.2001
WEINKOPF RUDOLF, DAW, Lagerl. ab 01.04.2001
PROGLHOF Gerhard, VB

HAUSTECHNIKER

FIDESSER Karl, OFF
GRABL August, VB
KORAN Reinhard, VB, ab 01.07.2001
MAYER Bernhard, OAW
PAZELT Johann, OAW
WEINKOPF Rudolf, OAW, bis 31.03.2001

LABORANTEN

BEER Dieter, VB
RAPP Thomas,
ROMSTORFER Josef, VB

REINIGUNG

BINDER Anna, VB
GRAND Anneliese, VB
GSCHWANDTNER Elisabeth, VB
TOTZL Gabriele, VB, ab 01.04.2001

SCHLÜSSELDIENST FRANZ ANGELIS

Alle Schlüsseltypen (auch Autoschlüssel) sofort erhältlich

HOLLABRUNN, SPARKASSEGASSE

WENN GELD NICHT
DAS WICHTIGSTE
IST, WARUM KOSTET
DANN EIN DISCO
BESUCH 600,-?

Steig ein und hol' dir Ideen



eine Community für die Jugend

HÖHERE TECHNISCHE LEHRANSTALTEN HOLLABRUNN

TERMINPLAN IM SCHULJAHR 2000/2001

1. Semester

Aufnahmsprüfung, Herbsttermin	Mo04.09.2000,	08.00 Uhr
Wiederholungsprüfungen	Mo04.09.2000,	Di 05.09.00
Eröffnungskonferenz	Mi 06.09.2000,	07.45 Uhr
Eröffnungsgottesdienst	Mi 06.09.2000,	09.00 Uhr
anschließend Einteilung in die Klassen		
1. Nebentermin Reife- und Diplomprüfung / Abschlussprüfung		
Klausurprüfung Deutsch	Fr 15.09.2000	
Klausurprüfung Projektarbeit	Mo18.09.2000 -	Fr 22.09.2000
Jahrgangs- und Klassensprecherwahl	Fr 22.09.2000,	2. Stunde
Probealarm, anschließend Unterricht	Mo25.09.2000,	11.20 Uhr
Abteilungssprecherwahl	Di 26.09.2000,	2. Stunde
Schulsprecherwahl	Fr 06.10.2000,	2. Stunde
Elterninformation für 1. Jahrgänge und Klassen		
Abteilungen E, TI, M, W, LT	Fr 06.10.2000,	18.00 Uhr
Stichwahl-Schulsprecher, falls erforderlich	Mo09.10.2000,	2. Stunde
Berufsinformationsmesse Tulln, Standaufbau	Di 10.10.2000	
Betreuung	Mi 11.10.2000 -	Sa 14.10.2000
1. Nebentermin Reife- und Diplomprüfung / Abschlussprüfung		
Mündliche Reifeprüfung	Sa 14.10.2000	
EDV-Wartungstag, bei Bedarf	Fr 20.10.2000	
Nationalfeiertag, unterrichtsfrei	Do 26.10.2000	
Allerheiligen, Allerseelen, unterrichtsfrei	Mi 01.11.2000,	Do 02.11.2000
unterrichtsfrei, gem. SGA-Beschluss	Fr 03.11.2000	
Festtag des Landespatrons, unterrichtsfrei	Mi 15.11.2000	
Pädagogische Konferenz	Do 16.11.2000,	16.40 Uhr
Elterngespräche, 1. u. 2. Jg. und Kl., sonst nach Bedarf	Fr 17.11.2000,	16.30 Uhr
Berufsinformationsmesse Korneuburg, Standaufbau	Mo20.11.2000	
Betreuung	Di 21.11.2000 -	Sa 25.11.2000
"Tage der Offenen Tür"	Fr 24.11.2000,	12.00 - 16.00 Uhr
	Sa 25.11.2000,	08.00 - 11.00 Uhr
	Fr 08.12.2000	
Mariä Empfängnis, unterrichtsfrei	Mo11.12.2000	
Berufsinformationsmesse Mistelbach, Standaufbau	Di 12.12.2000 -	Fr 15.12.2000
Betreuung	So 24.12.2000 -	Sa 06.01.2001
Weihnachtsferien	Fr 19.01.2001,	10.00-16.00 Uhr
"Tage der Offenen Tür", Lebensmitteltechnologie		
Wintersportwoche, Abteilungen E und TI, 2. Jahrg. u. Klassen		
priv.HTLLT, 2. und 3. Jahrgänge	So 21.01.01 -	Sa 27.01.2001
Eingabe der Semesterbeurteilungen		
alle Lehrer	bis Mo29.01.2001,	12.00 Uhr
Jahrgangs- und Klassenvorstände	bis Di 30.01.2001,	12.00 Uhr
Semesterkonferenz	Mi 31.01.2001,	16.40 Uhr
Ausgabe der Schulnachrichten	Fr 02.02.2001	
Semesterferien	Mo05.02.2001 -	Sa 10.02.2001

HÖHERE TECHNISCHE LEHRANSTALTEN HOLLABRUNN

TERMINPLAN IM SCHULJAHR 2000/2001

2. Semester

Beginn 2. Semester	Mo12.02.2001
2. Nebentermin Reife- und Diplomprüfung / Abschlussprüfung	
Klausurprüfung Deutsch	Fr 16.02.2001
Klausurprüfung Projektarbeit	Mo19.02.2001 - Fr 23.02.2001
"Tage der Offenen Tür"	Fr 23.02.2001, 12.00-16.00 Uhr
	Sa 24.02.2001, 08.00-11.00 Uhr
2. Nebentermin Reife- und Diplomprüfung / Abschlussprüfung	
Mündliche Reifeprüfung	Sa 17.03.2001
Wintersportwoche:	
Abteilungen M und W, 2. Jahrgänge und Klassen	So 18.03.2001 - Sa 24.03.2001
Pädagogische Konferenz	
vorl. Noten für alle Schüler, insbes. Gefährdungen	Di 03.04.2001, 16.40 Uhr
Osterferien	Sa 07.04.2001 - Di 17.04.2001
unterrichtsfrei gem. SGA-Beschluss	Mi 18.04.2001 - Fr 20.04.2001
EDV-Wartungstag	Mo30.04.2001
Staatsfeiertag, unterrichtsfrei	Di 01.05.2001
Schulball, 4. Jahrgänge	Sa 19.05.2001
Christi Himmelfahrt, unterrichtsfrei	Do 24.05.2001
Pfingstferien	Sa 02.06.2001 - Di 05.06.2001
Sommersportwoche, 4. Jahrgänge	Di 05.06.2001 - Sa 09.06.2001
Fronleichnam, unterrichtsfrei	Do 14.06.2001
Eingabe der Jahresbeurteilungen	
alle Lehrer	bis Mo18.06.2001, 12.00 Uhr
Jahrgangs- und Klassenvorstände	bis Di 19.06.2001, 12.00 Uhr
Schlusskonferenz gem. § 20 (6), SchUG	Mi 20.06.2001, 16.40 Uhr
Aufnahmsprüfung, unterrichtsfrei gem. SGA-Beschluss	Mi 27.06.2001
Ende des Unterrichtsjahres, Zeugnisverteilung	Fr 29.06.2001
Schulbeginn 2001/2002	Mo03.09.2001

**... lila, blau und apfelgrün,
mein Fahrrad will ich
ultragrün ...**



burkert
RETZ • HOLLABRUNN

Schüler im Schuljahr 2000/2001

Es bedeuten vor dem Namen:	(S) Jahrgangs- oder Klassensprecher, (SS) Schulsprecher	(AS) Abteilungssprecher * Noten-Durchschnitt 1,0
----------------------------	--	---

HÖHERE LEHRANSTALT FÜR ELEKTROTECHNIK

AUSBILDUNGSSCHWERPUNKT
INFORMATIONSTECHNIK

Jahrgang 1-EI

Jahrgangsvorstand
Mag. Margarete BRUNNER

ANDRE Helmut
BESLIC Dario
BRÜNNER Stefan
BULICZEK Gernot
DETTNER Thomas
DORER Michael
DWORAK Stefan
FORSTER Stefan
FORSTNER Daniel
FRANK Manuel
FRANTA Robin
FRITZ Johannes
FUGER Matthias
GENOWITZ Peter-Lukas
GROSSCHMIDT Peter
HERRMANN Markus
HOFBAUER Peter
HÖGLINGER Sebastian
HRUSTEMOVIC Sead
KOSEL Florian
KRÜCKL Karl
LUKIC Milenko
MATZKA Rene
SCHIEL Johannes
SCHINHAN Erich
SCHMID Matthias
SEIMANN Paul
(S) STAGL Christoph
STEININGER Mario
STIFTER Christof
WEINRICHTER Bernhard
WIESMÜLLER Erik
ZEHEMAYER Michael
ZELLNER Christian
ZLABINGER Stefan

HÖHERE LEHRANSTALT FÜR ELEKTROTECHNIK

AUSBILDUNGSSCHWERPUNKT
ENERGIETECHNIK UND
INDUSTRIELLE ELEKTRONIK

Jahrgang 1-EE

Jahrgangsvorstand
Mag. Rudolf SPERBER

AICHINGER Markus
ASANOV Senad
BABINSKY Ralf
BESIREVIC Kemal
BINDER Oliver
DUNGL Markus
DZIDO Dario
(S) FILLEK Michael
FRÖHLICH Thomas
GAZSO Markus
HASENKOPF Gernot
HÖRMANN Lukas
JANK Stefan
KAINZ Roman
MARIHART Roland
MEIER Michael
NEUSSER Harald
PAREISS Bernd
PRAGER Christoph
REINERMANN Gernot
ROGO Jusuf
ROHRINGER Johann
SATTLER Christof
SCHULLER Gregor
SILHACEK Markus
SPANDL Stefan
URBAN Jürgen
WEISKIRCHNER Franz
WÜRRER Markus
ZENS Michael
ZILLICH Andreas
ZINNIEL Jasmin

Jahrgang 2-EE

Jahrgangsvorstand
Mag. Dieter STIPEK

BAUMGARTNER Manuel
BIGLER Martin
EBERMANN Martin

EMINOVIC Jasmin
FALTINGER Armin
FLICKER Bernhard
(S) GÜNTHER Sebastian
HAMETNER Philipp
HAUPT Michael
HRUSTIC Osman
KAINZBAUER Albert
KRAFT Jürgen Franz
KREINDL Ingo
LIEDEL Patrick
MÜLLNER Markus
PICHLER Markus
RESCH Alexander
ROCKENBAUER Stefan
SCHIRXL Julian
SCHWALM Jochen
STARIBACHER Stefan
STIGLER Christoph
STREBL Markus
WASNER Andreas
WINNER Roland

Jahrgang 3AEE

Jahrgangsvorstand
Dipl.-Ing. Rudolf HAGER

AMON Harald Leopold
BINDER Josef Franz
BLAUENSTEINER Martin
BÖCK Erich
ESBERGER Thomas Peter
GANGELMAYER Martin
GRAND Robert Anton
KOSTIJEREVAC Mirza
(S) LONDGIN Thomas
PEICHL Viktoria
SCHMALHOFER Stefan
SCHNEIDER Bernhard
STEINHAUER Erwin
STEININGER Martin
THENMAIER Josef
TUTSCHEK Karl-Heinz
WALLERER Markus
ZAISER Johannes

Jahrgang 3BEE

Jahrgangsvorstand
Mag. August KIRBES

BRUNNER Mario
ENDL Michael

HASENBERGER Stefan Florian
 HAUNOLD Daniel Günter
 JURICA Andreas Ernst
 KITZLER Christoph
 KORNBERGER Stephan Josef
 MIHAL Simon
 OTT Thomas
 (SS) ÖSTERREICHER Marco
 PASCHINGER Markus
 PETZ Thomas
 (S) PICHLER Rene
 PRASNIKAR Andreas
 PREM Manuel
 PROLL Bernhard
 SCHRAGNER Christian
 SIEGL Jan
 WEIßKIRCHER Martin

HÖHERE LEHRANSTALT FÜR ELEKTROTECHNIK

AUSBILDUNGSSCHWERPUNKT
 ENERGIETECHNIK UND
 LEISTUNGSELEKTRONIK

Jahrgang 4AE

Jahrgangsvorstand
 Mag. Eugen MANN

BRODESSER Joachim
 BRUNNHUBER Robert
 (S) DIER Christoph Dieter
 DÖRR Martin
 FRIEDREICH Claudia
 HARTMANN David
 HIMMELMAIER Marcus
 KALTENBRUNNER Mario
 KARRER Markus
 KASTNER Christoph Michael
 Eduard
 KLIMENT Matthias
 KLUG Stefan
 LUNZER Franz
 MESSINGER Bernhard
 PAULUS Manfred
 PENGL Norbert
 * (AS) SAGBAUER Nanna Nora
 SCHLOSSER Markus
 SCHODL David
 SPITZER Hannes
 VEJROSTA Vaclav
 VORISEK Vlastimil
 WESSNER Michael
 WINALEK Martin
 WONDRA Roman

Jahrgang 4BE

Jahrgangsvorstand
 Dipl.-Ing. Ernst GATTERMAYER

AMON Roland
 BRANDL Lukas
 (S) DIEBERGER Thomas
 DOJAHN Christian
 EDTHOFER Michael
 KOTZIAN Ralph
 KÜHBÖCK Michael
 MARTIN Roman
 MAYRHOFFER Michael Herbert
 MOLNAR Florian
 MUTH Michael
 PRATL Daniel
 SCHAUDY Erich
 SCHUH Markus
 SCHWEINBERGER Christoph
 STADLER Gerald
 WINKLER Andreas
 WODITSCHKA Günter
 ZAHRADNIK Martin

Jahrgang 5AE

Jahrgangsvorstand
 Mag. Franz HASENHÜNDL

(S) BINDER Jochen
 DÖLLER Christoph
 GEJDOS Ernest
 GOTTHARD Michael
 GROßMAYER Stefan
 HAGER Rainer
 HOFBAUER Markus
 LENZ Florian
 MAUTHNER Jürgen
 MÜLLER Markus
 PETER Herwig
 REINAGEL Günther
 ROSSIPPAUL Thomas
 SCHOTT Martin
 VOGT Gerald
 WEINLINGER Martin
 WESSNER Andreas

Jahrgang 5BE

Jahrgangsvorstand
 Mag. Karl SCHÖRG

* (S) BIRIBAUER Bernhard
 BRUNNER Karl
 BÜRBAUM Martin
 DREXLER Mario
 * DUDEK Martin
 EBINGER Jürgen
 ETTMÜLLER Oliver

FENZ Gerald
 FRANK Harald
 GRADNER Martin
 KOSTADINOV Ivo
 KRAUPP Thomas
 MIEDLER Gerald
 NIEDERMEYER Martin
 RUZICKA Georg
 SCHAUER Roman
 SCHNEPS Christian
 STADLER Christoph
 STOCKLASSER Dominik
 SULZBACHNER Christoph
 TOIFL Thomas
 ZWETTLER Christian

HÖHERE LEHRANSTALT FÜR ELEKTROTECHNIK

AUSBILDUNGSSCHWERPUNKT
 REGELUNGSTECHNIK

Jahrgang 2-ER

Jahrgangsvorstand
 Mag. Christiane HECHENBERGER

AMON Martin Gerhard
 BERNOLD Martin
 FELBER Robert
 FIALA Mischa
 FUCHS Konrad
 GABLER Sebastian
 GEIST Roman
 GREILINGER Herbert
 GUTMEIER Harald
 GÜNDÜZ Ali
 HOFFMANN Erich
 HOLCZINGER Christoph
 HÖTZER Karl
 JANIK Christian
 JUNEK Martin Alexander
 KAPPEL Patrick
 KIRSCHNER Karl-Heinz
 KOLB Manuel
 KRATZER Markus
 MACHE Aaron
 MAYER Klaus
 MAYER Markus
 (S) MESSINGER Robert
 MLAKIC Kristijan
 * REINBACHER Thomas
 SALIGER Thomas
 VOGL Christian
 WITTMANN Peter

**HÖHERE LEHRANSTALT FÜR
MASCHINEN-
INGENIEURWESEN**

Jahrgang 1AM

Jahrgangsvorstand
Mag. Wofgang LEITNER

AIGNER Georg
ARTLIEB David
BERTHOLD Daniel
BREINHÖLDER Mario
DEUZER Andreas
EHRlich Stefan
FEGIDERO Silvino
FISCHER Christian
FÜHRER Philipp
HASEL Kristofer
HASLINGER Philipp
JELLINEK Reinhard
KOBEL Florian
LANGER Günter
LEITNER Hans-Jürgen
MITTERBAUER Philipp
MUHM Ronald
NEUMEIER Christoph
(S) OSWALD Philipp
POLT Martin
PUHWEIN Anton
RADIC Nedeljko
RASCHBAUER Stefan
ROHRBÖCK Michael
STEFAN Daniel
SCHACHEL Thomas
SCHARINGER Johanna
SCHMIDT Kristina
SCHRATZ Bernhard
SCHWEITZER Marcell
SLAVICA Domagoj
STARIBACHER Dominik
WOLFSBERGER Karlheinz
ZANT Stefan

Jahrgang 1BM

Jahrgangsvorstand
Mag. Elisabeth KAINZ

AMON Alexander
AUTHRIED Christoph
BAUER Stefan
BISCHLÄGER Mario
CIZEK Jan
DÖRR Gerhard Michael
DWORZAK Christian
FRIEDL Martin
FRIEDRICH Georg
FRITZ Daniel
GLÖTZL Florian
GRUBER Clemens

HACKL Gerhard
(S) HASREITER Bernhard
HERNAUS Johannes
HOFBAUER Christian
HOFSTÄTTER Matthias
JELINEK Lukas
KAUFMANN Sandro
KRUPITZA Sascha
MANTLER Christian
MAYER Christian
NEUMANN Martin
NOSCHIEL Christoph
ORTH Andreas
SCHUBERT Peter
SCHUBTSCHIK Mathias
SCHUH Bernhard
STARKL Anton
STUR Kevin
WACZULIK Florian
ZISCHKA Thomas

Jahrgang 2AM

Jahrgangsvorstand
Dipl.-Ing Richard SMUTNY

(S) AUER Stefan
BAUER Christian
BAUER Peter
EGELWOLF Andreas
EHRENTAUD Philipp Daniel
GÖSTL Patrick
LONGIN Markus
LUDWIG Christian
MAYERHOFER Benedict
NEUHOLD Johannes
NUHSBAUMER Florian
PLANER Christian
SCHERB Michael
SCHMID Anita
SCHUH Christoph
SCHUSTER Markus
SOKOL Stefan
STÖCKL Markus
UMGEHER Bernhard
VEIGEL Bernhard
VINTRLIK Jan
WANDL Alexander
WILD Markus
WITTMANN Stefan
WÜRZ Johannes

Jahrgang 2BM

Jahrgangsvorstand
Dipl.-Ing. Günter WESSNER

BRANDTNER Sascha
EICHINGER Robert
GEYRHOFFER Peter
KITZLER Peter

KRAMMER Christoph
NIRSCHL Gerald
PELOSCHKE Stefan
PICHLER Richard
ROTTER Christoph
(S) RUPPERT Leopold
SCHAUER Mathias
SCHLEPS Severin
SCHMID Markus
SCHMIDMAYER Martin Franz
SCHRAMM Gerhard
SOKOLIC Eldin
TÜCHLER Gisbert
WAGNER Oliver
WINDSTEIG Christoph

**HÖHERE LEHRANSTALT FÜR
MASCHINEN-
INGENIEURWESEN**

AUSBILDUNGSSCHWERPUNKT
MASCHINEN- UND ANLAGEN-
TECHNIK

Jahrgang 3-MA

Jahrgangsvorstand
Mag. Ronald SPULAK

(S) AICHINGER Gerald
ALLEGRONI Ezequiel
ALTMANN Christian
* BAUER Martin
BEDNAR David
BISCHINGER Johannes
CERMAK Manfred
DIENSTL Jochen
FALTIN David
FORSTNER Thomas
GUMPINGER Johannes
HEIDINGER Manfred
KREITER Manuel
NÖDL Markus
POLLASCHEK Dominik
POLT Bernhard
SCHLATZER Christian Maria
SCHÜLLER Christoph
SCHWARZ Jürgen
SPERINGER Franz
SUMMERAUER Johannes
SVEJDOVA Kristyna
THALLINGER Stefan
WALLI Thomas
WENINGER Florian Ewald
ZAHLBRECHT Markus

Jahrgang 4-MA

Jahrgangsvorstand
Dipl.-Ing. Gundolf HÖLLERING

ANTL Joachim
DIASEK Ronald
HABITZL Andreas
HACKER Anton
HARTINGER Jochen
HOFSTÖTTER Klaus Rupert
HUBER Peter
JUDMANN Peter
JUNEK Thomas
LEHNER Helmut
LEITNER Florian
MAGENBAUER Markus
(S) MÜLLER Franz
NOWAK Christian
PEYER Benedikt
REDL Bernhard
SCHNEIDER Thomas
SCHÖBEL Herbert
SPEIGNER Thomas
STROBL Horst Stefan
SZTATECSNY Alexander
TORISER Markus
WEGL Bernhard
WEINGARTSHOFER Hannes
WENINGER Mario
(AS) WILFING Arnold

Jahrgang 5-MA

Jahrgangsvorstand
Mag. Anton ZOTTER

BACHMAIER Roman
(S) DANGL Josef
HRUBY Rainer
KEIML Stefan
KEUSCH Alexander
MOLDASCHL Matthias
SWOBODA Hannes
THYRINGER Andreas
WEINRICHTER Werner
WEIß Andreas
WOLF Michael

HÖHERE LEHRANSTALT FÜR MASCHINEN- INGENIEURWESEN

AUSBILDUNGSSCHWERPUNKT
UMWELTTECHNIK

Jahrgang 3-MU

Jahrgangsvorstand
Mag. Werner ASCHAUER

BARGER Christoph
EDER Hans-Christian
FAAST Michael
FICHTENTHAL Silvano
FREUDENTHALER Robert Hans
HASEL Stefan
HINKO Florian
JASAREVIC Amir
KALLER Martin
KEGELREITER Bernhard
KORES Jacqueline
KRAUS Christian Engelbert
LEEB Andreas Stefan
MANDURIC Ivan
PAGET Gwendal
PAMPERL Erwin
PEGLER Christoph
(S) RAPP Michael
SCHMID Stefan
SEITZ Stefan
STURM Florian

Jahrgang 4-MU

Jahrgangsvorstand
Mag. Wolfgang LAUSCH

BRUNNER Werner Franz
EHRENBERGER Franz
ESCHELMÜLLER Markus
KOTASKOVA Ljuba
KOUNKOVA Martina
KRAL Harald
LEUTHNER Norbert Josef
LIPP Christopher
LOICHT Alexander
LUKAS Felicitas
PLATZER Michael Peter
(S) SCHARTNER Elisabeth
SCHMIDL Josef
SCHUSTER-ZIKELI Christian
STIFT Florian
TÖTZL Stefan
WEINKOPF Johannes Josef
WIMMER Christian
ZÄHLNER Peter Michael

Jahrgang 5-MU

Jahrgangsvorstand
Dipl.-Ing. Hans SCHINDL

AMON Andreas
BARGER Martin
BARTSCH Günter
BAUMGARTNER Rainer
BENDL Georg
DELLERT Florian
GRADNER Markus
HARTNER Andreas
JÄGER Reinhard
* LEITNER Christoph
NADERER Hannes
NEUDHART Christof
POSTL Bernhard
* PROKESCH Andreas
(S) RECHER Jürgen
REITHMAYER Simon
SCHMID Stefan
STEINER Christian
VEIGL Claudia
WANEK Johann
WIDL Matthias
WIESINGER Mathias

HÖHERE LEHRANSTALT FÜR ELEKTROTECHNIK

AUSBILDUNGSSCHWERPUNKT
STEUERUNGS- UND
REGELUNGSTECHNIK

Jahrgang 3AR

Jahrgangsvorstand
Mag. Walter KÖBERL

DIEWALD Emanuel
EICHBERGER Andreas Leopold
EICHHORN Werner
FITTNER Martin Andreas
FÖLSNER Wolfgang
HANDLER Christoph
KRIMMEL Reinhard
LEIDENFROST Robert
(S) LINSBAUER Harald
MÜLLER Gernot
NADERER Paulus
RINGELMANN Stefan
SCHMATZ Thomas
SCHMID Jürgen
SCHMÖLL Christoph
WAGNER Richard
WIESMANN Johannes

Jahrgang 3BR

Jahrgangsvorstand
Mag. Josef LANGER

BARNET Anton
BAUER Patrick
BÖCK Stefan Kurt Andreas
BRUCKNER Florian
DRABEK Lukas Alexander
ERASIM Christoph
GRUBER Klaus
(S) KLAMERT Michael Adolf
KOLLER Markus
KÜHLMAYER Markus
ORTH Christoph
PÖLLABAUER Lukas
PRIBYL Roman
RABL Norbert Roland
REHBERGER Florian Josef
SCHIESSER Georg

Jahrgang 4AR

Jahrgangsvorstand
Dipl.-Ing. Hermann DUM

DENNER Bernhard
FETTER Patrick
GLÜCK Robert
HALBARTSCHLAGER Wolfgang
KNEISSL Andreas
KOHOUT Florian
KÖCHER Christian
LEHRBAUM Markus
LOICHT Christian
MAYER Michael
NEUBAUER Andreas
PAMPERL Herbert Johann
PELZ Stefan
PLATSCHEK Andreas
SCHLAGHUBER Werner
TRETHER Stefan
WASCHULIN Kristof
(S) WINKLER Michael Wilhelm
ZÖCHMEISTER Martin

Jahrgang 4BR

Jahrgangsvorstand
Dipl.-Ing. Wolfgang HÖRMANN

BAUER Martin Johann
BERNHART Richard Josef
DITTRICH Christopher Martin Bernhard
FÜGER Josef Paul
GRAF Lukas Alois Josef
GSCHÖSSER Daniel
HAHN Joachim
HÖFENSTOCK Emanuel Dominik

HUBER Harald
KOPPITZ Uwe
LAYR Markus Christoph
(S) LOIBL Stefan
(AS) PIEWALD Georg
PUSCHNIK Harald
RAINER Stefan
SCHUSTER Wolfgang
STEININGER Philipp
ULLRAM Stefan Johann
WEBER Andreas Johann
WEINZETTL Florian

Jahrgang 5-R

Jahrgangsvorstand
Mag. Josef GATTRINGER

AUER Clemens
BACHL Karl
BICHLER Martin
BIGL Dominik
BUCHSBAUM Gerald
CZEZATKE Andreas
DANZINGER Gregor
FICHTINGER Michael
GLASSL Markus
HACKL Markus
HIETL Josef
HOBEL Christian
KRAL Manfred
LEDERER Thomas
MARSCHALL Robert
PINGER Gregor
RUPP Rainer
RYBACK Michael
SCHACHENHUBER Josef
SCHÖFMANN Bernd
SKOPIK Florian
WEBER Jürgen
(S) WEBER Markus
WIHSBÖCK Michael
ZINNAGL Florian
ZISTLER Mario

HÖHERE LEHRANSTALT FÜR ELEKTRONIK

AUSBILDUNGSSCHWERPUNKT
TECHNISCHE INFORMATIK

Jahrgang 1ATI

Jahrgangsvorstand
Mag. Ute SCHWACH

AICHINGER Robert
BAUER Johannes
BINDER Thomas

BRENNINGER Matthias
BRUNY Christoph
DEMMEER Deniz
DREIßKER Roman
EDELMÜLLER Markus
FITZKA Erwin Roland
FORSTNER Martin
HARTL Christian
HOFBAUER Markus Bernhard
HÖRMANN Michael
KIRCHHOFER Ulrike
KRONBERGER Andreas
LIEBL Stefan Herbert
MASSER Markus
MAYERHOFER Ronald
MEYER Gerald
MUSTER Rene
PACLIK Roland
RAPP Matthias
REINSPERGER Markus
RUTHNER Andreas
SAKURAI Ikuma
SCHILDKNECHT Claus
(S) SCHÖNDORFER Andreas
SCHUH Stefan
SEIDL Oliver
SEIDL Robert
SIMANEK Martin
WEINMAYR Sebastian
ZEHEMAYER Stefan

Jahrgang 1BTI

Jahrgangsvorstand
Dipl.-Ing. Günther AICHINGER

ARNAUER Wolfgang
BODEN Karl
EBINGER Werner
HIEBL Thomas
HOFBAUER Werner Gerhard
HONEDER Christian Andreas
MARKON Rene
MUSANOVIC Edin
PETRI Dominik
PÖMMER Franz
PRUCKNER Christian
RAUSCHER Arnold
REINGRUBER Stefan
(S) SCHÖBER Harald
SCHÜLLER Martin
STEINDL Matthias
STEINEK Bernhard
STEINER Daniel
STRAK Harald
STROHMAYER Markus
TA Huyen Dung
WEILGUNI Michael
WIESINGER Stefan
WÜRRER Florian
ZEHEMNER Rainer
ZELLER Johannes
ZEUGSWETTER Robert
ZINNAGL Stefan
ZINSER Bernd

Jahrgang 1CTI

Jahrgangsvorstand
Dipl.-Ing. Franz GEISCHLÄGER

ASCHENBRENNER Thomas
BAUMGARTNER Thomas
BÖCK Armin
BRUNNHUBER Rainer
BUCHGRABER Ulrich
BUCHINGER Peter
DENNER Gottfried
EDER Wolfgang
FREITAG Markus
FUCHS Florian
FÜRNKRANZ Stefan
GOLDSTEINER Peter
HAAN Markus
JASCHA Christian
JORDAN Roman
KIRCHNER Andreas
KLAMPFL Johannes
KRAUS Daniel
KRÜCKL Christian
MRKSIC Danijel
OBERMAYER Andreas
PILLER Patrick
PLENK Sigurd
RÖTZER Leopold
STADLER Thomas
STREBL Johannes
(S) STROBL Stefan
VÖGERL Thomas
WIDL Matthias
WOLF Andreas
WÜRZ Thomas

Jahrgang 2ATI

Jahrgangsvorstand
Mag. Gerlinde SIMON-GORKE

ANKER Sascha
BRAUN Rudolf
BRUNNER Thomas
DÜRSTINGER Christa
FREUDENBERGER Georg
FRIED Wolfgang
GRUBER Markus
HOFBAUER Manuel
HUBACEK Markus
IHM Johannes
JOHNE Philipp
KAUF Michael
KERSCHBAUM Martin
KNEISSL Reinhard
NOWAK David
POSPISCHIL Andreas
PRYHODA Thomas
SCHÖBERL Thomas
(S) STEININGER Markus
SUMMERAUER Stefan

TRADINIK Mathias
TRAUNER Thomas
WALZER Bernhard
WIESMANN Clemens
WILFINGER Florian
WOLFRAM Bernd
WÜRZELBERGER Oliver
ZEHETNER Franz

Jahrgang 2BTI

Jahrgangsvorstand
Mag. Günther BÖCK

BAUER Ernst
DICHLER Werner
HAUNOLD Bernhard
HETZENDORFER Florian
HOJESKY Manuel
KASPER Andreas
KAUFMANN Roman
KLONNER Günther
KLOPF Alexander
(S) KRAMMER Lukas
KRÄTZ Thomas
LACKNER Martin
LUCKNER Werner
MITTERHAUSER Leopold
RASCHBAUER Reinhard
ROHRBÖCK Christoph
RUß Reinhard
SCHNEIDER Andreas
SCHWARZL Christoph
SMAJIC Mirsad
STADTSCHMITZER Christoph
WINKLER Jakob
ZECHMEISTER Stefan

HÖHERE LEHRANSTALT FÜR WIRTSCHAFTS- INGENIEURWESEN

Jahrgang 1AW

Jahrgangsvorstand
Ing. Ernst SAUERZAPF

BRODESSER Lukas
DIETRICH Mario
FORSTER Patrick
GELBMANN Rainer
GUNDINGER Martin
* (S) HAAS Gerald
HACKL Manuel
HALBEMER Johann
HAMMERSCHMID Andreas
HEICHINGER Bernd
IDINGER Josef
JÄGER Richard

KAMHUBER Georg
KRONBERGER Christoph
LAHNER Michael
MAYER Michael
NEUGEBAUER Johannes
OTT Harald
REDL Florian
REISNER Thomas
REßEL Walter
ROTH Christoph
SAUTER Markus
SCHEIPL Peter
SCHRATT Michael
SPENLING Norbert
STARIBACHER Lukas
SULJEVIC Emin
URBAN Michael
WINKLER Gregor
WOREK Karl
ZAUNER Christoph
ZEINER Patrick
ZEITLINGER Roland

Jahrgang 1BW

Jahrgangsvorstand
Mag. Roswitha KRONAWETTER

ANTONY Alexander
BAUER Isabella-Elisabeth
BIRSAK Ulrich
BRANDSTÖTTER Markus
DIPPELREITER Georg
EDER Michael
FLORIANSITZ Matthias
GRABLER Lukas
GRIESMAYR Ulrich
GRÜNBECK Manuel
HARTMANN Edith
HAUENSCHILD Alexander
HAVLIKOVA Petra
HUMER Herbert
KAMMERER Harald
KAPELLER Sebastian
KIRBES Martina
LUSER Florian
MAI Markus
MITTERBAUER Benedikt
MOLZER Mario
NOVAKOVIC Miladin
PERVAN Ina
PETER Simone
POLLAK Daniela
RIBISCH Sabine
(S) RIEDL Christoph
RUTTENSTEINER Isabella
SCHÜTZ Florian
TAUBER Marcel
TIEFENBACHER Dominik
WASNER Stefan
WIELANDER Christian
ZEHETNER Christoph

Jahrgang 2AW

Jahrgangsvorstand
Mag. Josef WARTUSCH

BAUER Christoph
BRABEC Sabine
DEIMBACHER Stefan
FIRNKRANZ Roman
FRÖSCHL Stefan
GRÖGER Mario
* HOLZER Karl
* HONEDER Stefan
JASCHA Thomas
KERBL Johannes
KLEIN Florian
KRALIK Hartmut
KRAUTSCHNEIDER Christian
KRENN Klaus
KRONBERGER Andreas
KUHN Alexander
KÜNSTLER Isabella
LAMBOROVA Romana
LOBNER Reinhard
LUH Robert
(S) MARKUSI Carl
NÜRNBERGER Thomas
PACAL Christopher
PETELIN Thomas
PROHASKA Manuel
SIEGHART Roman
THUINER Patrik
WANDL Christoph

Jahrgang 2BW

Jahrgangsvorstand
Mag. Claus RIHACEK

AMON Holger
ARINGER Patrick
BALTRAM Stefan
BAUER Florian
BÄCK Markus
BINDER Christian
DEMLER Alexander
ECKENFELLNER Markus
GRILL Wolfgang
GROJER Mathias
HOFMANN Markus
HÖDL Andreas Karl
ICHA Gerald
IDINGER Martin
KANDLER Martin
KERSCHBAUMER Andreas
KLINGER Peter-Paul
KREMLICKA Christopher
KUBICEK Dominik
LAISTER Christian
LEDERMÜLLER David
LOY Bernhard
MAIER Michael
PÖTSCHNER David Michael

(S) PRINZ Christoph
PUXBAUM Philipp
REIFF Andreas
RÜBENBAUER Matthias Lukas
STROBL Christoph
UHL Johannes
VÖLKL Matthias
WEISKIRCHER Patrik
WEISSENBOCK Thomas
ZÖHRER Alexander

Jahrgang 2CW

Jahrgangsvorstand
Dipl.-Ing. Georg SCHINDLER

ANGERER Lukas
BIRSAK Michael
BÜRBAUM Markus
ECKEL Markus
FLEISCHHACKER Matthias
FLEISCHMANN Patrick
FREY Dominik
(S) FRISCH Christian
FÜRST Stefan
GREINDL Christian
GRÖSSING Andreas
HAFTNER Stefan
HOFMANN Christian
KNESL Pavel
KOCIJAZ Martin
KÖLBL Martin
KREINER Florian
PIMBERGER Johannes
PLATZ Markus
PROHASKA Thomas
RITTER Armin
SCHAUERHUBER Lukas
SCHLOSSER Dieter
SCHWANKHARDT Markus Ch.
SMEJKAL Marek
WEIDINGER Johannes
WEINKOPF Josef
WINKLER Ewald
ZEHDORFER Christoph

HÖHERE LEHRANSTALT FÜR WIRTSCHAFTS- INGENIEURWESEN

AUSBILDUNGSSCHWERPUNKT
BETRIEBSINFORMATIK

Jahrgang 3-WI

Jahrgangsvorstand
Dipl.-Ing. Josef GSCHWANTNER

(S) BOHN Matthias
EIGNER Johannes

FASCHING Richard
FRISCHAUF Stefan
GALL Michael Franz
GRABLER Martin
HAGELKRUYS Patrick
HARI Simon
HASELBÖCK Johannes
HESSE Jürgen Dietfried
KAMAUF Gernot
KOCH Christoph Robert
KUSCHNIGG Stefan Maximilian
KÜHRER Stefan
LEDERER Martin Franz
LUKAS Michael Günter
MOLD Michael
MRKSIC Dusko
PAMPERL Christoph
PEUKER Andreas
PROKOP Mario
RICHTER Stephan
RINGSMUTH Stefan
ROHRBÖCK Gerhard
SCHARINGER Christoph
SCHMID Markus
STANGL Hans-Peter
STRENN Hubert
STUDENA Marie
TODT Harald Richard
TRAUPMANN Daniel
WANDL Michael
WINNISCH Martin
WUNDSAM Thomas
ZACH Matthias

Jahrgang 4-WI

Jahrgangsvorstand
Dipl.-Ing. Edmund KRENN

ARLT Stephan
BECK Thomas
DÖLLER Markus Rudolf
EHN Martin
FICKL Andreas
FRITHUM Gabriele
GILLI Christian
GLASSL Martin
GRÖTZ Gerald Thomas
GRUBER Markus
HAVLICEK Andreas
HEINDL Cornelia
HEINDL Roman
KAMPL Florian
KLEPP Markus
LEHNER Rainer
NESHYBA Denis

* (S) REIFF Christian
SPITALER Martin
(AS) STASZCZYK Marek
STRAHAMMER Andreas
SZANTO Attila
VOGEL Florian
WARTUSCH Erik Franz Josef
ZÖBINGER Bernhard

Jahrgang 5-WI

Jahrgangsvorstand
Mag. Gernot KRIECHBAUM

EICHINGER Markus
EIGNER Hubert
FLORIAN Markus
(S) GATTRINGER Christian
HÄRDTL Christoph
HÖRMANN Michael
KURZ Erhart
LANGER Christoph
LEHNER Otto
LEITNER Rudolf
LITSCHAUER Christoph
MATIEGOWSKY Michael
MAYER Christof
NADERER Agnes
PETERA Ladislav
PUTZ Wilhelm
RESCHREITER Michael
SCHUSTER Jürgen
* STEININGER Matthias
TEUFELHART Stefan
WAGENSONNER Anton
WANIA Roland

HÖHERE LEHRANSTALT FÜR WIRTSCHAFTS- INGENIEURWESEN

AUSBILDUNGSSCHWERPUNKT
BETRIEBSMANAGEMENT

Jahrgang 3AWM

Jahrgangsvorstand
Mag. Karl NOWAK

EDER Karl
FAHRBACH Philipp
FLEISCHER Thomas
FÜRST Stefan
HAAS Andreas
HANISCH Harald Friedrich
HOFER Wolfgang
HOFMANN Matthias
HÖLZL Alexander
KAMHUBER David
KNEZEVIC Velimir
LANGER Stefan
LEHNER Christian
MAURER Stefan
POPELA Gerald
PRIBIL Nicolas
PRISTL Jürgen
RUZICKA Georg
(S) SCHULREICH Thomas

SEIDL Konstantin
SÖLLNER Jan
VOGLSINGER Jörg
WEBER Andreas
ZIEGER Andreas

Jahrgang 3BWM

Jahrgangsvorstand
Mag. Leopold SCHOGGER

ANGER Thomas
BRUNNER Patrick Jürgen
DASTEL Thomas
DUMMER Michael
FNUKALOVA Veronika
FORSTNER Markus
GOLDMANN Christian
HESS Rainer
HIESS Florian Richard
JAKUBOWSKI Karol
KURZ Regina
LITSCHAUER Gerald
MARKOVITS Thomas
MOLZER Stefan
(S) MUCK Johannes
NEIDL Matthias
PESTUKA Christian
SCHACHEL Christian
SCHMIDL Marina Theres
SCHULZ Clemens
SCHWARZ Hubert Alexander
SPANNBRUCKNER Verena
STIPSITS Sabine
TRIMMEL Christoph Urs
ULLRICH Stefan Hans
VELEK Pascal

Jahrgang 4-WM

Jahrgangsvorstand
Mag. Karl SCHMID

ANZBÖCK Markus
BRAUN Oliver
BUDA Christian
DIETL Peter
EDER Christian
EKL Josef
FEUERHUBER Maria Theresia
GEPPERT Bernhard
GRASL Hartwig Gerold
HOFBAUER Alexander
HOFSTÖTTER Andreas
KAISER Hermann
KALCSICS Andreas
KAUTZ Daniel
KRALIK Christopher
KREUZWEGERER Bernhard
KÜHRER Thomas
KÜTTNER Christian

LUTZER Thomas
MARKL Christoph
MÜLLER Reinhard
PEGLER Dominik
RESCH Gerhard
RUFF Bernhard
SATZINGER Franz
SCHEUER Christian
SCHLEINZER Andreas
SCHÜLLER Bernhard
(S) STUR Stefan
STURM Bernhard
VOGELSINGER Norbert
WAMBACH Johann
ZEHETNER Jürgen
ZÖBINGER Hermann

Jahrgang 5-WM

Jahrgangsvorstand
Dipl.-Ing. Heinz RAAB

ARTNER Claudia
BERGER Lucas
EFFENBERGER Friedrich
FLEISCHHACKER Andreas
* FÜRST Barbara
GABER Johannes
GILLI Georg
HAMMERSCHMIDT Georg
HELLER Leopold
HINDLER Werner
KOLLENZ Matthias
KOPPENSTEINER Bernhard
KRAJINOVIC Josip
(S) KRAJINOVIC Mladen
KURZ Gerald
LEDERMÜLLER Karl
LORENZ Martin
PLESSL Matthias
POINSTINGL Lukas
PROCHAZKOVA Dana
* SCHMITZ Katharina
SEIDL Franz
TISCHLER Christoph
TRAXLER Markus
UITZ Christof
WIDHALM Johannes
WILLACH Thomas
WILLER Wolfgang
WIMMER Robert
ZACHAROVA Veronika

Klasse 1-EF

Klassenvorstand
Ing. Otto LEHNER

ANTEL Thomas
AUGUSTIN Harald
BERNHARDT Franz
BICHLER Werner
BÜRGERMEISTER Bernd
FAUSTENHAMMER Carl
FIAN Daniel
GEYER Christoph
HAAS Alexander
HADZIJUSUFOVIC Haris
HIRSCH David
HÖBART Manuel
HUTO Peter
KERBL Leopold
KITZLER Jürgen
KRIPPL Markus
LANGMAYER Martin
LENK Christopher
MANSCHIEBEL Sebastian
(S) MEHMEDOVIC Mirsad
NEUBAUER Stefan
OTTO Rene
PETROVIC Milos
PÖLZ Lukas
PUCHMÜLLER Dominik
RUSE Alexandru-Eugen
SEHN Peter
STRENN Christoph

Klasse 2-EF

Klassenvorstand
Ing. Johann FRIEDRICH

BACHER Bernhard
BELOHLAVEK Patrick
(S) BUCHGRABER Thomas
EHART Martin
FISCHER Markus
HIRSCHMANN Michael
NESTLER Gernot
PRINZ Manuel
REINDL Hannes
SCHIEL Werner
SCHNEIDER Christoph
SCHOPF Thomas
SCHWABL Michael
WAGERER Christian
ZISTLER Rainer

Klasse 3-EF

Klassenvorstand
Ing. Siegfried OTTE

ALBRECHT Stephan
BAMMER Herbert
BISCHL Thomas
BOSCHMANN Johannes
(S) BREZAC Nenad
DÖLCHER Paul Josef
HASZLER Andreas
HENGELMÜLLER Mario
KARLOVIC Gerhard
KRAUS Philipp
LANGER Thomas Johann
MICHEL Andreas Hermann
NAKLADAL Bojan
PRÜFER Stefan Karl
RICHTER Thomas
SCHWABL Roman
TOIFL Christoph
WEIHS Michael

Klasse 4-EF

Klassenvorstand
Ing. Werner PRUCKNER

BOSCH Werner
FELLHOFER Markus
FLECKL Markus
FORSTER Andreas
FUHRMANN Reinhard
HOTZY Ingmar Franz Leendert
KOVACEVIC Branimir
KROTTENDORFER Franz
KÜHNEL Stephan
LINSBAUER Christian
PAMPERL Michael Josef
(S) PARADEISER Stefan
RIED Roman Erich
ROBL Lukas
SCHERZER Christian
STAFFENBERGER Roland
SULZ Roman
WENDT Andreas
WURM Alfred

FACHSCHULE FÜR MASCHINEENBAU

ALLGEMEINER MASCHINENBAU

Klasse 1-MF

Klassenvorstand
Mag. Franz RITTENBACHER

BÖCK Dominik-Roland

BÖR Michael
ELSINGER Alexander
GALL Rene
GASSER Dominik
GASSER Wolfgang
GASSLER Markus
HARRER Michael
HAUSLEITHNER Martin
HENGELMÜLLER Jürgen
HILKESBERGER Thomas
HIRSCH Patrick
KLETZANDER Manuel
KÖPPL Manuel
(S) POPP Reinhard
PRÖGLHÖF Klaus
RAPP Bernhard
RÖTZER Roman
SCHNEIDER Lukas
SCHNEIDER Manuel
SCHNEIDER Manuel
SCHNEPPS Christian
SEILER Michael
STAUFFER Martin
SVATEK Rene
TALLAFUSS Gerald
TUPY Jürgen
* TURK Wolfgang

Klasse 2-MF

Klassenvorstand
Mag. Alexandra HAMMERL

AUER Ingomar
AUTHERITH Martin
BAYER Christoph
BRAUN Viktor
DECKENBACH Andreas
DITTRICH Alexander
ELIADAKIS Matthäus
GANZBERGER Thomas
GERHARTL Marco
GOLDSTEINER Markus
GÖSCHL Stefan
GRABMAYER Andreas Rene
KONSTANDA Andreas
KÜRRER Harald
LANGSCHWERT Johannes
LANZ Christoph Jürgen
PEINTER Erik Maximilian
PESCHKA Mario
PIEWALD Robert
RUPP Leopold
SCHNEIDER Ralf
SPIEGL Josef
(S) WINKLER Erwin

Klasse 3-MF

Klassenvorstand
Mag. Wolfgang GROISS

ALTENBURGER Paul
BAUER Daniel
BAUER Sascha
BERNOLD Christian
BEYER Michael
BLAHA Martin
ENSFELDER Martin
FAHRINGER Claus
FRAGNER Martin
GLIER Thomas
HITSCH Christopher Johannes
KOHL Christian
LANGMANN Georg
LÖSCHL Karl
ÖLLERER Alois
REIF Dieter
REISCHENBÖCK Alexander Horst Dieter
RIENER Roland
SCHIMAK Mario
STARK Jürgen
WAGNER Marcus
WALTNER Stefan
WEIGMANN Martin
WILDNER Reinhard
WINNA Josef
(S) WOLKE Peter

Klasse 4-MF

Klassenvorstand
Ing. Harald BINDER

COVOTTA Gina
DÜRSTINGER Georg
GRATZER Johannes
GRITSCH Franz
HAHN Andreas
HAHN Reinhard
HASCHER Stefan
HILKESBERGER Markus
JÄNICKE Markus
KAPPE Daniel
KOHL Rene Karl
KORNFEIL Mario
KÖNIGHOFER Christian
MAJSTOROVIC Darijo
NIMMERVOLL Thomas
RESCH Christian
RIEDL Günther
(S) SCHMID Andreas
TOIFL Birgit
WANER Georg
WIESMANN Johannes
WINGELHOFFER Rene
ZOUHAR Michael

FACHSCHULE FÜR ELEKTROTECHNIK

AUSBILDUNGSSCHWERPUNKT
STEUERUNGS- UND
REGELUNGSTECHNIK

Klasse 3-RF

Klassenvorstand
Mag. Michael WENZINA

ARNAUT Jasmin
BERTHOLD Christian Werner
BINDER Roman
BRAIT Stefan Joachim
GRANSER Nikolaus Erich
HAAS Maria
HAUER Michael
HOFER Daniel
KURZ Richard
MAUSER Reinhold
OBERMAISSER Roman
RAMADANI Burim
RENNER Harald
RITTER Gernot
SCHINDLER Alexander
SCHIRMBRAND Harald
SCHÖFMANN David
SCHULZ Martin
SCHWAIGER Simon
STACHER Johannes
STARIBACHER Roman
STEINER Lukas
(S) SUTTNER Jürgen
TANZER Stephan
THOMA Leonhard
UHL Dieter
UNTERLEITHNER Andreas
VATER Rene
WITTENBERGER Thomas
ZANDT Alexander

Klasse 4-RF

Klassenvorstand
Mag. Ferdinand KLAMPFER

BAUER Dieter
BIND Jürgen
BITT Günther
DOLINAR Florian-Paul
HEIN Norbert
HORNISCHER Andreas
ICHA Eduard
NEKHAM Thomas Josef
PESCHKO Thomas
POIGENFÜRST Andreas
PROSENBAUER Markus
PRUNAUER Rudolf
RANNER Peter

SCHOBER Markus
SCHÖLLBAUER Stefan
SCHWARZ Markus
SIEGISMUND Tilo
SMOLAK David Herbert
STOHL Herbert
STÖCKL Christoph
SYRE Florian
(S) TEICHTMEISTER Peter

FACHSCHULE FÜR ELEKTROTECHNIK

AUSBILDUNGSSCHWERPUNKT
TECHNISCHE INFORMATIK

Klasse 1-TIF

Klassenvorstand
Ing. Helmut DIETRICH

BARTOSCH Florian
BECK Thomas
BERGER Gerald
BINDER Klaus
BRUNNER Klaus
DÖLZL Michael
ENGELMAIER Jürgen
(S) ETTMAYER Johannes
FAWORKA Christoph Erwin
FORMANN Christian
FUHRY Werner
HOFSTÄTTER Otto
JANK Johannes
JEVTIC Radislav
KLEPP Gerald
KÖBERL Reinhard
LIEBL Klaus
LIEWALD Mario
MATTES Bernhard
MAYR Michael
OBRITZHAUSER Matthias
OFNER Thomas
RABL Markus
RAMSL Rene
REIDLINGER Wolfgang
ROGLER Martin
SCHEFBERGER Jürgen
SELTENHAMMER Peter
STRAMSAK Nicola
TATZBER Andreas
TIEFENBACHER Roland
ULMER Christoph

Klasse 2-TIF

Klassenvorstand
Mag. Michaela PROCHAZKA

AICHINGER Markus

BAUER Harald-Gerhard
 BAUMGARTNER Martin
 BUMBA Patrick
 DUSEK Markus
 EFLER Thomas
 FOSSATI Christian
 GAJAR Markus
 HALLER Harald
 HUNDLINGER Mathias
 JAHN Michael
 JASHARI Arson
 KAISER Thomas
 KRAFEK Martin
 MANTLER Christian
 * (S) PUXBAUM Franz Josef
 SCHMID David Franz
 WIMMER Gerhard
 WORTHÄ Martin
 ZIEGELWÄNGER Alexander

**priv. HOHERE TECHNISCHE
 LEHRANSTALT
 FÜR LEBENSMITTEL-
 TECHNOLOGIE**

Jahrgang 1-L

Jahrgangsvorstand
 Mag. Rudolf EGERT

BAUMÜLLER Peter
 BERTHOLD Helene
 BIEDERMANN Markus
 DIEM Stefan
 ECKER Patrick
 ENGERINI Kenan
 FEICHTINGER Markus
 GÄTTINGER Thomas
 GEIER Florian
 GUMPOLD Alexander Gallus
 HAAGER Daniela
 HALLACH Patrick
 HAMMERL Andreas
 HANDLER Dominik
 HÖLLER Karin
 HUBER Daniela
 ILSINGER Daniela
 MACHE Michaela
 MAYER Lisa
 MOSER Therese
 MÜLLNER Johannes
 PFEILER Bettina
 RIEGLER Beatrix
 SALZER Manuel
 SCHNEIDER Romana
 SCHNEPPS Stefan
 SCHÖNBAUER Claudia
 SCHUSTER Katrin
 SCHWÄBL Theresa
 SLESINGER Pavel
 STEINER Christoph
 STEINER Nina
 STOIBER Christian
 STRASSER Andrea Maria
 (S) WEGSCHEIDLER Nina

Jahrgang 2-L

Jahrgangsvorstand
 Dipl.-Ing. Manfred WINKLER

GLASL Veronika
 GUNDACKER Karl
 KRIEGL Daniel
 (S) LILEK David Michael
 LIST Florian
 MAURER Waltraud
 NIEVELT Stefan
 PARKAN Patrick
 PRISCHL Georg
 TALLIAN Rudolf
 THEURER Andreas
 THUINER Dominik
 UCHATZY Wolfgang
 WÄGNER Stephan
 ZÄISER Andreas

Jahrgang 3-L

Jahrgangsvorstand
 Mag. Mag. Sabine PETZ

BLÄUENSTEINER Liane Renate
 EGGENHOFER Florian Michael
 ENENGL Mario
 HÄGEN Kathrin
 HETZMANNSEDER Wilhelm
 HIGELSBERGER Johann Ludwig
 KÄIBLINGER David
 KMENTÄ Michael Franz
 MINIBECK Eva
 (S) NEUBÄUER Stefanie
 NEUGEBAUER Andreas
 OBLÄK Roman
 PICHLER Ines Maria
 PRESLER Tanja
 SCHAIDREITER Rene
 SCHLEINZER Susanne-Sylvia
 TÄCHÄ Eva

Jahrgang 4-L

Jahrgangsvorstand
 Dipl.-Ing. Brigitte VOLLHOFER

ÄMSTLER Andreas Mario
 BÖHM Andreas
 FRÄNK Alexander
 GRUBER Stefan Albert
 HÄRTL Kristina
 HIESSE Christoph
 HÖBLING Dietmar
 HUBER Alexander
 LÄMPRECHT Richard Engelbert
 LEB Christina
 LIND Judith
 MÄIER Katharina
 MOSER Kathrin

PÄRTL Ferdinand
 REINWEIN Florian
 SCHMID Marianne
 (SS) SCHWINGENSCHLÖGL Peter
 STICKLER Martin
 (S) SUPPÄN Peter
 ZÄHLNER Viola

Jahrgang 5-L

Jahrgangsvorstand
 Dipl.-Ing. Klaus ROKITA

BAUER Hans
 BITTER Thomas
 HÄFERL Sven
 HÄRTMÄNN Andreas
 HERMÄ Kathrin
 KUFFNER Bernhard
 (S) OBERLÄBER Ernst
 PFENNIGBAUER Johann
 REDL Christoph
 RUMPOLD Friedrich
 STROHMEIER Koloman
 WEGSCHÄIDER Rudolf

**priv. FACHSCHULE
 FÜR COMPUTER- UND
 KOMMUNIKATIONSTECHNIK**

Klasse 1-FA

Klassenvorstand
 Mag. Karl SCHÖRG

ÄCIKGÖZ Cahit
 DÖRFLINGER Markus
 FRÄNTSICH Martin
 FRIEDL Dominik
 GRÄBENHOFER Daniel
 KÄPPEL Matthias
 (S) KURZ Stefan
 KÜTSÄM Michael
 METZ Florian
 NEUGEBAUER Bernd
 NEUHOLD Dominik
 SALVATORE Marco
 SÄURER Christoph
 SCHNEIDER Johannes
 SCHÖNGRÜNDNER Stefan
 SOBKOVA Daniel
 SPRING Rene
 STERN Richard
 TAKÄCS Manuel
 TEUREZBÄCHER Martin
 ÜLMER Andreas
 WINKLER Christoph
 WITTMÄNN Christian
 POLZ Christoph

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	1
Hofrat Dr. techn. Eduard Müller (1935 – 2001)	5
HR Mag. Dipl.-Ing. Dr. Thomas Dietmaier neuer Leiter der HTBL Hollabrunn	8
Höhere Lehranstalt für Elektrotechnik	9
Fachschule für Elektrotechnik	9
Höhere Lehranstalt für Maschineningenieurwesen	14
Fachschule für Maschinenbau	14
Simulation der Druckausbreitung in Rohrleitungen	21
Ausgewählte Diplomarbeiten der Höheren Lehranstalt, Bereich Anlagenbau und Umwelttechnik und der Fachschule für Maschinenbau	22
Höhere Lehranstalt für Elektronik	28
Ausbildungsschwerpunkt Technische Informatik	31
Höhere Lehranstalt für Wirtschaftsingenieurwesen	40
priv. HTLLT Hollabrunn	51
Sportpanorama der HTBL Hollabrunn	51
Studentenheim Hollabrunn	58
Frank Stronach Fußball-Nachwuchs-Akademie	59
Schulbibliothek an BMHS“ an der HTBL Hollabrunn	60
Theater für die Internet-Generation	61
Jahresbericht der (möglichen) Gefühle	62
Mein erster Ball	64
TECHNISCH GEWERBLICHE ABENDSCHULE DER ARBEITERKAMMER NÖ	67
WERKMEISTERSCHULE ABSCHLUSSPRÜFUNG 2001	68
Die Berufsreifeprüfung	74
Statistik	77

Herausgeber: Höhere Technische Lehranstalten Hollabrunn
Dechant Pfeifer Straße 1, 2020 Hollabrunn, Tel. 02952-3361-0
Für den Inhalt verantwortlich: Hofrat Mag. Dipl.-Ing. Dr. Thomas Dietmaier
Satz und Layout: Rudolf Pech, Alfred Schuster
Druck: Jordan Druck Hollabrunn